

Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 92 / Mai 2012

Bürger entscheiden über Hiltiareal
Verein mit **zahlreichen Aktivitäten**
Kommissionen zeigen ihre Arbeit



INHALT



S.6

Kulturhaus Rössle auf gutem Weg



S.21

Der Egelsee kurz vor Abschluss



S.42

Die fünfte Jahreszeit



S.62

Aus dem Pfarreileben

Öffnungszeiten

Gemeindekanzlei, Gemeindekasse, Gemeindesteuerkasse
Montag–Freitag 8.00–11.45 und 13.30–17.00 Uhr

Bauverwaltung

Montag–Freitag 10.45–11.45 Uhr

Gemeinde-Bibliothek

Dienstag und Donnerstag 15.00–16.30 Uhr

Papiersammlung

16. Juni 2012, 18. August 2012

Deponie- und Altstoffsammelstelle Langmahd

1. März–31. Oktober 2012

Montag–Freitag 13.15–17.30 Uhr

Bei trockener Witterung auch am Dienstag 8.00–12.00 Uhr

Samstag 10.00–12.00 Uhr und 13.15–16.00 Uhr

1. November 2012–28. Februar 2013

Montag–Freitag 13.15–16.00 Uhr

Bei trockener Witterung auch am Dienstag 8.00–12.00 Uhr

Samstag 13.15–16.00 Uhr

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Demnächst werden die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde und die beauftragte Revisionsgesellschaft die Prüfung der Gemeinderechnung für das Jahr 2011 vornehmen. Soviel kann bereits gesagt werden: Das mutmassliche Rechnungsergebnis 2011 fällt besser aus als das Budget, das mit einem Überschuss von rund CHF 0.7 Mio. gerechnet hat. Zum erfreulichen Ergebnis hat auch beigetragen, dass die laufenden Ausgaben der Gemeinde im Vergleich zur Vorjahresrechnung gesenkt werden konnten.

Der positive Rechnungsabschluss 2011 darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass in den nächsten Jahren mit einer rückläufigen Ertragsentwicklung gerechnet werden muss. Das zweite Sparpaket der Regierung, das eine nochmalige Kürzung der Finanzzuweisungen an die Gemeinden beinhaltet, die allgemein schwierige Wirtschaftssituation und die neue Steuergesetzgebung, deren Auswirkungen noch nicht genau zu beziffern sind, werden ihre Spuren im Gemeindehaushalt hinterlassen. Umso grössere Beachtung ist deshalb einer seriösen, verantwortungsbewussten Finanzplanung zu schenken. Der Gemeinderat und Vertreter der Verwaltung haben sich in einem separaten Workshop eingehend mit den finanzpolitischen Grundsätzen und Zielsetzungen auseinandergesetzt, einvernehmlich eine Finanzstrategie für den Zeitraum 2012-2020 festgelegt und eine Priorisierung geplanter Infrastrukturprojekte vorgenommen.

In der strategischen Investitionsplanung vorsorglich mitberücksichtigt wurde auch ein möglicher Kauf der Liegenschaft Hilti Werk 3 in Mauren, über den die Stimmberechtigten am 22./24. Juni 2012 definitiv entscheiden werden. Sollte sich herausstellen, dass vor den Sommerferien auch noch eine Volksabstimmung über die Volksinitiative zur Abänderung der Landesverfassung anberaumt wird, so würden wir den Termin der Gemeindeabstimmung mit jenem der Volksabstimmung



zusammenlegen, damit die Stimmberechtigten nicht innert kurzer Frist zweimal zu einer Abstimmung gebeten werden müssen. Am 30. Mai werden wir die Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung im Hilti-Betriebsgebäude umfassend über den Abstimmungsgegenstand informieren. Mehr dazu lesen Sie auf den folgenden Seiten.

In dieser Muron-Ausgabe beginnen wir zudem mit der Berichterstattung aus den einzelnen Gemeinderatsressorts. In Mauren ist jedem Ratsmitglied eine wichtige Kommission als Ressort zugeteilt. Die Behandlung von Gemeindegeschäften erfolgt somit teils auf kollegialer und teils auf ressortmässiger Ebene, die endgültigen Entscheide werden aber immer vom Gesamtgemeinderat getroffen.

Der Frühling lockt die Menschen ins Freie und in die blühende Natur. Bei einem Spaziergang im Maurer Riet werden Sie feststellen können, dass der Egelsee schon weit gediehen ist. Nebst seiner wichtigen Hochwasserschutz-Funktion wird sich der Egelsee samt Umgebung auch zu einem wertvollen neuen Natur- und Erholungsraum entwickeln – zu einer Oase im Grenzgebiet Mauren-Feldkirch/Tosters, an der zudem ein attraktiver grenzüberschreitender Radweg vorbeiführt. Ich bin überzeugt, dass Sie die Freude über dieses gelungene Projekt mit mir teilen.

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde Mauren

Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Redaktion, Konzept, Design, Umschlagseiten und Sonderteil

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

Weitere Beiträge

Gemeindevorsteher, Gemeindeverwaltung, Herbert Oehri, Pater Anto Poonoly, Rita Meier, Andrea Maurer, Hanno Pinter, Mirjam Posch, Manfred Biedermann, Carina Köppel, Pfadfinderschaft St. Peter und Paul, OVM und weitere

Fotos/Illustrationen

Paul Trummer, Agripina Kieber, Michael Zanghellini, Rita Meier, Oliver Hartmann und weitere;
Titelbild Liechtensteinischer Imkerverein

Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

Auflage

2200 Exemplare

Mai 2012

Abstimmung über den Kauf des Hilti-Werkareals

Die Hilti Aktiengesellschaft hat der Gemeinde Mauren die Betriebsliegenschaft in Mauren zum Kauf angeboten. Der Gemeinderat befürwortete in seiner Sitzung vom 18. Januar 2012 einstimmig einen Erwerb des 7'385 Klafter grossen Werkareals zum Preis von CHF 15.4 Mio. und ordnete gleichzeitig eine Gemeindeabstimmung an. Die Stimmberechtigten werden vor den Sommerferien definitiv über den Liegenschafts Kauf befinden.

Ende 2010 wurden die Produktionsaktivitäten im Hilti-Werk 3 in Mauren eingestellt. Für das Unternehmen ist das zwischen zwei Wohnquartieren gelegene Werk nicht mehr betriebsnotwendig. «Aufgrund der besonderen Lage des Werkareals im Dorf soll nach Ansicht von Hilti in erster Linie die Standortgemeinde Mauren darüber entscheiden können, was mit der Liegenschaft zukünftig geschehen soll», so Egbert Appel, Trustee des Martin Hilti Familien Trusts und Geschäftsführer der Hilti Foundation. Hilti möchte damit vermeiden, dass die Liegenschaft Gegenstand von Spekulationsgeschäften wird.

Etappenweise Übernahme vorgesehen

Das der Gemeinde unterbreitete Angebot betrifft jenen Bereich der Betriebsparzelle, welcher der Arbeitszone (früher: Industrie- und Gewerbezone) zugewiesen ist und auf dem sich auch die Werksgebäude befinden. Dieser Bereich umfasst eine Fläche von 26'561 Quadratmetern bzw. 7'385 Klafter und ist der Gemeinde zu einem Kaufpreis von total CHF 15.4 Mio. angeboten worden. Dies entspricht einem Betrag von CHF 2'085 pro Klafter bzw. von CHF 580 pro Quadratmeter.

Im Falle eines positiven Abstimmungsentscheids ist vorgesehen, dass die Übernahme der Liegenschaft etappenweise in Form von prozentualen Eigentumsanteilen erfolgt, das heisst, die Gemeinde wird Miteigentümerin mit zunehmenden Anteilen, bis sie nach einem Zeitraum von zehn Jahren schliesslich Alleineigentümerin ist.

Gemeinde partizipiert an Mieterträgen

Entsprechend ihren zunehmenden Eigentumsanteilen partizipiert die Ge-

meinde auch an den Erträgen aus der geplanten Vermietung des «Gewerbeparks». Ausgehend von einer vermietbaren Fläche von insgesamt 10'500 Quadratmetern (Büro-, Produktions- und Lagerflächen) könnte bei Vollvermietung ein jährlicher Brutto-Mietertrag von ca. CHF 1.5 Mio. erzielt werden. Die Nachfrage nach Mietflächen wird vor allem von der Konjunkturentwicklung abhängig sein.

Die Vermietung der Liegenschaft wird durch die Hilti Aktiengesellschaft vorgenommen, die auch die für die Umnutzung in einen «Gewerbepark» erforderlichen Investitionen übernimmt. In den nächsten zehn Jahren sind keine grösseren Investitionen in die Gebäudesubstanz mehr zu erwarten. Sämtliche Räumlichkeiten im Bestand sind als Arbeitsplätze zugelassen.

Zwei grundsätzliche Nutzungskonzepte

Einer künftigen Nutzung des Betriebsareals liegen grundsätzlich zwei Konzepte zugrunde. Während Konzept 1a eine mögliche eigenständige Weiternutzung des «Gewerbeparks» durch die Gemeinde nach Ablauf der zehn-



Die Hilti-Betriebsliegenschaft grenzt an die Wohnquartiere Hinterbühlen und Britschen. (Flugaufnahme: Anstalt für Luftfotografie, Mauren)



Vielseitiger Support für Kulturhaus Rössle

Der Erhalt des ehemaligen Gasthauses Rössle mit zukünftiger Nutzung als Kulturhaus nimmt stets sichtbarere Konturen an. Nachdem sich das Land bzw. die Regierung im Oktober letzten Jahres von der gemeinsam geplanten Projekt-Realisierung zurückgezogen hat, befasste sich der Gemeinderat im November 2011 und im Februar 2012 mit der neuen Ausgangslage.

Ende Februar gab der Gemeinderat mehrheitlich das klare Commitment, die Sanierung des Gasthauses Rössle für ein künftiges Kulturhaus im Liechtensteiner Unterland in Angriff zu nehmen, vorerst sollen jedoch die planerischen und finanziellen Berechnungen auf das modifizierte Nutzungskonzept angepasst werden.

Der Gemeinderat hat sich an seiner Sitzung vom 30. November 2011 sehr eingehend mit dem Projekt «Kulturhaus Rössle» befasst, nachdem die Regierung mit Beschluss vom 25. Oktober 2011 zur finanziellen Mitbeteiligung einen abschlägigen Entscheid getroffen hat. Der Antrag des Regierungsressorts Kultur auf staatliche Mitfinanzierung der Sanierung und Instandstellung gemäss den im Nutzungskonzept aufgezeigten Varianten wurde von der Regierung trotz vorangehender Interessensbekundung ab-

gelehnt. Im Schreiben der Regierung wurde des Weiteren ausgeführt, dass eine staatliche Förderung im Rahmen der Bestimmungen zum Denkmalschutzgesetz erfolgen könne, sofern das Objekt unter Denkmalschutz gestellt werde. Zudem solle eine allfällige Förderung des Betriebs mit der Kulturstiftung Liechtenstein geklärt werden.

Gemeinderat will auch ohne Regierung das Projekt realisieren

Der Gemeinderat beschloss darauffolgend am 30. November 2011 einstimmig, dass das Projekt «Erhalt des ehemaligen Gasthauses Rössle in Mauren und zukünftige Nutzung als Kulturhaus» auch unter den neuen Voraussetzungen weiterverfolgt werden soll. So wurde der Vorstand des Vereins Pro Rössle beauftragt, die neue Ausgangslage zu analysieren und auf dieser Basis das Nutzungskonzept im Zeitrahmen bis Ende Februar 2012 zu überarbeiten. Ein zügiges Vorgehen wurde auch seitens der grössten privaten Geldgeber erwartet. Insbesondere für den Vertreter der Stiftung Propter Homines und der Gedächtnisstiftung Peter Kaiser, Dr. Dr. Herbert Batliner, sowie den Gönner Eugen Längle war es wichtig zu wissen, ob und in welchem Zeitrahmen das Renovations- und Sanierungsprojekt «Kulturhaus Rössle» verwirklicht wird. Die finanziellen Zusagen dieser Spender und von weiteren Gönnern, mit denen

der Förderverein bezüglich des Erhalts und der Neunutzung des Gasthauses Rössle in Kontakt steht, betragen aktuell rund CHF 850'000.

Engagement für ein lebendiges und attraktives Kulturhaus

Der Vorstand des Vereins Pro Rössle begrüsst die Zielsetzung des Gemeinderats, auch ohne das direkte Mitwirken der Regierung bzw. des Landes das Projekt «Kulturhaus für Liechtenstein im Liechtensteiner Unterland» weiterzuverfolgen und die Realisierungsmassnahmen den neuen Begebenheiten anzupassen. Der Förderverein Pro Rössle, dem mittlerweile über 70 Mitglieder angehören, steht nach wie vor hinter diesem Kulturprojekt und damit uneingeschränkt hinter der Zielsetzung des Vereins, den Erhalt und die Renovation des ehemaligen Gasthauses Rössle voranzutreiben. In den Statuten des Vereins heisst es u. a. in Art. 2: «Ein lebendiges, attraktives Haus mit möglichst offenem Nutzungspotenzial soll das Kulturleben Liechtensteins bereichern sowie erweitern und bereits bestehende Angebote ergänzen. Der Verein Pro Rössle unterstützt die Realisierung dieses Projekts ideell und materiell.»

Überarbeitung des Nutzungskonzeptes aufgrund neuer Situation

Der Vorstand des Fördervereins Pro Rössle setzte sich in mehreren Sit-

zungen und Besprechungen – auch zusammen mit der Gemeindevorstellung, der Gemeindebauverwaltung sowie weiteren Fachleuten – sehr eingehend mit dem Erhalt und den damit verbundenen Sanierungs-Zielsetzungen auseinander. Die Grundlage für das neue, überarbeitete Konzept bildeten einerseits das im August 2007 erstellte baugeschichtliche Gutachten und das von der Arbeitsgruppe ausgearbeitete Raumprogramm in Planform sowie andererseits die Beschlüsse der Regierung (25. Oktober 2011) und des Gemeinderats Mauren (30. November 2011), welche eine Neuausrichtung des Konzepts erforderten.

Auf der Basis der neuen Ausgangslage, bei der die Gemeinde Mauren Eigentümerin bleibt und die Sanierungsarbeiten unter Inanspruchnahme der Denkmalpflege-Beiträge vornimmt sowie den späteren Betrieb eigenständig organisiert, wurde der Nutzungsstandard nochmals einer kritischen Überprüfung unterzogen sowie in Teilbereichen neu definiert. Auf dieser Basis sollte das in der Vorplanungsphase beauftragte Architekturbüro beauftragt werden, die Planunterlagen zu überarbeiten sowie die Sanierungs- und Infrastrukturkosten neu zu berechnen.

Ausarbeitung des Betriebs- und Finanzierungskonzeptes

Mit dieser modifizierten Projekt-Zielausrichtung befasste sich der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 29. Februar 2012. Der Gemeinderat erteilte dem neu überarbeiteten Nutzungskonzept mit dem Titel «Ein Kulturhaus für Liechtenstein im Liechtensteiner Unterland» mehrheitlich seine Zustimmung

und genehmigte im Grundsatz das vorliegende Infrastrukturbauten- und Sanierungskonzept mit beschriebenen Ausbaustandard auf den einzelnen Geschossen bzw. Etagen. Bis in die Sommermonate sind nun die Planunterlagen zu überarbeiten, der Kostenvoranschlag neu zu berechnen sowie dem Gemeinderat ein Betriebs- und Finanzierungskonzept vorzulegen.



Die Regierung nahm im September 2011 eine Lokalausweisung vor und bekundete damals noch grosses Interesse bezüglich der Mitwirkung an der Kulturhaus-Realisierung.



Marcus Büchel,
Vorstandsmitglied Verein Pro Rössle

«Rössle» – ein Kulturzentrum fürs Unterland

«Warum mir das «Rössle» am Herzen liegt? - Als das Schicksal, von der Abrissbirne aus der Welt geschafft zu werden, vom «Rössle» abgewendet schien, entstand unter der damaligen Kulturministerin Rita Kieber-Beck die Idee, im Gasthaus arbeitslose Jugendliche einzusetzen. Ich war begeistert und sagte die Mitwirkung des Amtes für Soziale Dienste bei dem Projekt zu. Ob es zur Realisierung dieser Idee kommen wird, kann beim jetzigen Stand der Planung nicht gesagt werden. Jedenfalls hat sich seit 1833 nichts an der Gültigkeit der Auffassung geändert, verschiedene Kulturformen eng zu verbinden. Im «Rössle» sollen wie früher Ess- und Trinkkultur mit den Darstellenden Künsten verschmelzen. Musik und Literatur werden nicht abseits stehen. Was könnte als Heimstätte für dieses Füllhorn an Kunst und Kultur geeigneter sein als ein Haus, welches selbst ein einzigartiges Kulturgut darstellt? Das «Rössle» besitzt grosses Potential, als ein Kulturzentrum fürs Unterland mit Strahlkraft weit darüber hinaus.»



Patrik Birrer,
Leiter Denkmalpflege und Archäologie

Ein Kulturhaus mit Ausstrahlung

«Das 1833 erbaute Gasthaus «Rössle» sollte 2008 abgebrochen werden, eine rechtsgültige Abbruchbewilligung lag vor. Das geschichtsträchtige Haus und historisch bedeutsame Kulturgut wäre somit für immer verloren gewesen. Landesdenkmalpflege und Ressort Kultur haben sich daraufhin mit konkreten Rettungsmassnahmen beschäftigt und zusammen mit der Gemeinde in einer von der Denkmalpflege initiierten Arbeitsgruppe intensiv nach Lösungen gesucht. Das Haus sollte sinnvoll und tragfähig genutzt werden. Die Regierung und die Gemeinde Mauren haben sich schliesslich in einem Grundsatzbeschluss befürwortend für den Erhalt ausgesprochen und beschlossen, dass das «Rössle» künftig als Kulturhaus für Liechtenstein im Liechtensteiner Unterland dienen soll. Ein erster Erfolg war damit zu verbuchen und so steht das Baudenkmal immer noch. Nachdem sich die Regierung nun leider gegen die Federführung im Projekt ausgesprochen hat, hoffe ich fest auf das Engagement der Gemeinde und des Vereins Pro Rössle. Dank ihnen könnte mit der Revitalisierung der wunderbaren Anlage ein Kulturhaus mit Ausstrahlung entstehen, das weiten Kreisen – Jung und Alt – wieder zur Verfügung steht und somit einen wichtigen Beitrag zur künftigen Geschichtsschreibung in Mauren leistet. Das «Rössle» soll wieder zum Leben erwachen und auch künftigen Generationen dienen. Und durch die Unterschutzstellung darf bei dessen Renovation auch mit staatlicher Unterstützung gerechnet werden.»



Thomas Büchel,
Leiter Stabsstelle für Kulturfragen

Viele Jahre Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens

«Das ehemalige Gasthaus Rössle war viele Jahre lang ein Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens im Zentrum der Gemeinde Mauren. Dies war sicherlich mit ein Grund für die breite Zustimmung, den der Verein «Pro Rössle» und damit letztendlich das Haus selbst bei der Gründungsversammlung erhalten haben. Mit dem Erhalt und einer neuen Nutzung als Kulturhaus im Liechtensteiner Unterland kann das Rössle diese bedeutende Rolle wieder aufnehmen und erfolgreich in die Zukunft führen. Wer das Haus kennt weiss, dass die Räumlichkeiten dafür bestens geeignet sind. Gaststube, Saal, Bühne sowie zahlreiche Nebenräume im Ober-, Keller- oder Dachgeschoss sind bereits vorhanden und können mit einer vorsichtigen Instandstellung wieder belebt werden. Als offen nutzbares Kulturhaus kann das Rössle zudem viele Bedürfnisse abdecken, egal ob es als Versammlungs-, Proben- oder Veranstaltungsort zur Verfügung gestellt wird. So wartet im Zentrum von Mauren viel Potenzial auf eine neue Nutzung.»



Einzigartige Kleinbühne mit atmosphärischem Saal.



Otto Ritter,
Nachbar von Kindesbeinen an

Unvergessliche Erlebnisse rund ums Rössle

«Ich bin neben dem Gasthaus Rössle aufgewachsen und so verbinden mich mit dieser altherwürdigen Gaststätte auch zahlreiche Erlebnisse. Dass im kleinen Säle früher die Vereins-Dorffeste stattfanden und diese stets zu den Jahreshöhepunkten gehörten, kenne ich nur vom Erzählen meiner Eltern. Auch kehrten an Sonntagen hohe Gäste aus dem Vorarlberg und dem ganzen Land im Gasthaus Rössle zum Mittagessen ein. Doch habe ich selbst miterlebt und war natürlich dabei, als die alten riesengrossen Mostfässer im gewölbten Keller gereinigt wurden. Lehr Roman's Helmuth, Maria Batliner und ich stiegen in diese «Holztruhen» hinein und so mussten wir das Innere mit den Bürsten striegeln. Anschliessend wurden die Fässer mit Schwefelfeuer ausgeräuchert. Das Rössle war zweifellos über Jahre hinweg der Mittelpunkt der Gemeinde, auch nach den Sonntagsgottesdiensten trafen sich dort die Leute zum Jassen, Plaudern und Politisieren. Dass dieses ehemalige Gasthaus nun als Kulturhaus den nachkommenden Generationen erhalten wird, finde ich ausgezeichnet. So kann nicht nur das Brauchtum gefördert werden, es bietet ideale Voraussetzungen für Junge, Ältere, für Vereine, für Kunstschaffende aller Art, die sich hier kreativ betätigen möchten. Ich freue mich auf diesen kulturellen Treffpunkt und hoffe, dass er bald realisiert wird.»



Rustikal gewölbte Kellerräume.



Förderverein Pro Rössle, Gemeindevorsteherung und Denkmalpflege erläuterten im September 2011 der Regierung vor Ort das Projekt «Kulturhaus Rössle».

HPZ Birkahof – 25 Jahre vorbildliches Gemeinschaftswerk

Dass es den Menschen in einem Dorf grösstenteils so gut geht, wie heute in Mauren, ist nicht selbstverständlich. Vor allem die früheren Generationen waren alles andere als auf Rosen gebettet. Soziale Einrichtungen fehlten im letzten Jahrhundert weitgehend. Dennoch kümmerten sich immer schon Bürgerinnen und Bürger um das Wohl von Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

In sogenannten Armenhäusern kümmerten sich vor allem Ordensleute um die Bewohner. Im Jahre 1869 wurde in Mauren das Armenhaus namens «Bürgerheim» am Weiherring erbaut. Anfangs der 1980er-Jahre wurde die Aussiedlung des gemeindeeigenen Landwirtschaftsbetriebs abermals diskutiert. Der Maurer Gemeinderat erteilte der Landwirtschaftskommission im Jahr 1983 den Auftrag, geeignete Standorte für dieses Vorhaben zu suchen. Denn ein Um- oder Ausbau des Bürgerheimstalls für landwirtschaftliche Zwecke stand nicht zur Debatte. Mitten in der Projektplanung wurde die geplante Aussiedlung von einem Brandfall überschattet. Der annähernd 100-jährige Bürgerheimstall brannte im Jahre 1985 restlos ab. Glücklicherweise wurden Mensch und Tier von Verletzungen verschont. Doch bis zur Aussiedlung an einen neuen Standort mussten die Bewohner in privaten Haushalten untergebracht werden.

Gemeinde Mauren leistete stets grosse Unterstützung

So bildete das Wochenende des 29./30. April 1988 ein zentrales Ereignis in der Chronik der Gemeinde Mauren-Schaanwald. Denn nach rund zwei Jahren Bauzeit und einer kurzen Eingewöhnungsphase konnte das Musterbeispiel an partnerschaftlicher Zusammenarbeit – der Birkahof – eröffnet werden. Der Tag der offenen Tür an

jenem Wochenende unterstrich die Bedeutung des sozialen Gemeinschaftswerks und dessen Wertschätzung.

Armin Meier treibende Kraft

Der Betrieb wurde grosszügig geplant und in U-Form angeordnet. Neben der schönen Aussenansicht besticht der Bau mit praktischen Details und Funktionen für die Bewohner. Die Anlage kostete rund fünf Millionen Franken, woran sich auch der Verein für Heilpädagogische Hilfe mit finanziellen Mitteln beteiligte. So wurde auch in sozialer Hinsicht an die Tradition angeknüpft. Denn während früher die Landwirtschaft dem Bürgerheim angegliedert war, konnte mit dem Projekt Birkahof eine gute Lösung für alle Beteiligten gefunden werden. Gleichzeitig mit den Aussiedlungsplänen der gemeindeeigenen Landwirtschaft suchte nämlich der damalige Direktor des HPZ, Armin Meier, nach alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten für die Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Im Zusammenhang mit der neuen Lösung konnten mehrere Menschen in den Arbeitsprozess des neuen Bauernhofs integriert werden, und so hat der Betrieb seine soziale Funktion



Wohnheim Birka

erhalten. Vor allem die feinmotorischen Fähigkeiten der Bewohner sollten durch die Wahlmöglichkeit der Arbeit auf dem Bauernhof stets gefördert werden. Diese vielfältigen Arbeiten auf dem Birkahof ermöglichen den Bewohnern heute noch, dass sie ihr Recht auf Arbeit wahrnehmen und Verantwortung übernehmen können.

Freude der Birkahofbewohner befruchtet Gemeinschaft

Mit welcher Freude die Bewohner des Birkahofs an der Arbeit sind und leben, zeigte sich beispielsweise an einem weiteren wichtigen Tag in der Geschichte des Birkahofs: am 14. Juni 2002. Denn damals konnte das Gewächshaus des Heilpädagogischen Vereins in der Birka feierlich eröffnet werden, das seither von der Betriebsgruppe AGRA betreut wird. Die Heimbewohner verkaufen auch an wöchentlichen Märkten mit grossem Erfolg ihre Bioprodukte.

25-Jahr-Jubiläum HPZ Birkahof

Seit 25 Jahren offeriert das Heilpädagogische Zentrum mit dem Birkahof in Mauren Menschen mit Behinderung ein vielfältiges Angebot. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum sind verschiedene Anlässe geplant, die auf die Bedeutsamkeit der betreuten Wohnform hinweisen und aufmerksam machen. Auch ein Tag der offenen Tür im Birkahof in Mauren gibt den Interessierten einen Einblick in die Lebens- und Arbeitsweise der Bewohner und in ihr Zuhause, wo sie sich geborgen fühlen.

Gemeinderat einig in der **Finanzstrategie bis 2020**

In Zeiten, in denen mit rückläufigen Einnahmen zu rechnen ist, kommt einer seriösen, verantwortungsbewussten und vorausschauenden Finanzhaushaltspolitik grösste Bedeutung zu. An einem weiteren Workshop setzte sich der Gemeinderat eingehend mit der strategischen Finanzplanung 2012-2020 auseinander und legte die Prioritäten für geplante Projekte fest.

Bereits im September 2011 hatte sich der Gemeinderat zu einem zweitägigen Seminar zusammengefunden. Diese interne Veranstaltung im ersten Jahr der Mandatsperiode 2011-2015 diente einerseits dazu, die Zielsetzungen der gemeinsamen Arbeit im Gemeinderat selbst und für die Gemeinde eingehend zu erörtern und festzulegen. Zum anderen ging es auch darum, die einzelnen Infrastrukturprojekte, die für die Gemeindeentwicklung in nächster Zukunft von besonderer Relevanz sind, grundsätzlich zu diskutieren. Aufbauend auf den vorhandenen Grundlagen der längerfristigen Gemeindeplanung kristallisierten sich dabei die folgenden Themenschwerpunkte heraus:

- Schulstandort Schaanwald: Schulstruktur und Schulinfrastruktur
- Schulanlage Mauren: Sanierungsmassnahmen
- Projekt «Älter werden in Mauren»
- Kulturhaus Rössle
- Zukunft des Birkahofs
- Verkehrsführung bei der Zuschg
- Projekt Muron: Zonenplanrevision, Erweiterung der Arbeitszone
- Diverse Baulandumlegungen und Erschliessungen
- Zukunft der Liegenschaft Hilti Werk 3 in Mauren
- Mehrzweckgebäude: Aufstockung
- Torkel-Gebäude: Sanierung
- S-Bahn-Projekt in Schaanwald

Anknüpfend an diese Klausurtagung fand am 12. März 2012 im Jugendhaus am Weiherring ein zweiter Workshop statt, der vorwiegend den Grund-

sätzen der Finanzstrategie und der strategischen Investitionsplanung für die Periode 2012-2020 gewidmet war. Nebst allen Ratsmitgliedern nahmen noch weitere Vertreter der Finanzkommission und der Verwaltung am Workshop teil, der wieder von Michael Biedermann moderiert wurde.

Prioritäten festgelegt

Im ersten Teil wurden in einer Gruppenarbeit die bereits am ersten Workshop erörterten Infrastrukturprojekte im Hoch- und Tiefbau nach ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit bewertet, wobei eine weitestgehende Übereinstimmung in der Priorisierung der Projekte festgestellt werden konnte. Anschliessend galt es, die Schwerpunktprojekte gemäss vorgenommener Priorisierung und anhand der vorliegenden Angaben von Gemeindekasse und Bauverwaltung im strategischen Investitionsplan für die Jahre 2012-2020 zu positionieren – dies vor dem Hintergrund, dass aufgrund verschiedener Faktoren (gedämpfte Konjunkturlage, Kürzung der Finanzzuweisungen des Landes, neue Steuergesetzgebung) in den nächsten Jahren mit deutlich rückläufigen Einnahmen und somit auch mit geringeren Cash-

flows zur Direktfinanzierung von Investitionen gerechnet werden muss.

Es wurde deshalb auch ein vertretbarer Rahmen abgesteckt, in welchem die vorhandenen Finanzreserven zur Mitfinanzierung der Infrastrukturprojekte beansprucht werden können. Ausgelotet wurden auch gewisse Möglichkeiten, wie zusätzliche Einnahmen generiert werden könnten. In der strategischen Investitionsplanung vorsorglich mitberücksichtigt wurde zudem ein allfälliger Erwerb der Liegenschaft Hilti Werk 3, über den die Stimmberechtigten vor den Sommerferien in einer Gemeindeabstimmung definitiv befinden werden.

Einigkeit im Gemeinderat

Als Ergebnis des Workshops konnte festgehalten werden, dass sich der Gemeinderat darin einig ist, welche Projekte in den nächsten Jahren Priorität geniessen und wie diese in der Finanzplanung 2012-2020 berücksichtigt werden sollen. Die Dokumentation zum Workshop wurde an der Sitzung vom 21. März 2012 formell zur Kenntnis genommen. Sie dient als wichtige Grundlage für künftige Budgetierungsprozesse und die rollende Finanzplanung.



Mitglieder des Gemeinderats, der Finanzkommission und Verwaltung am Workshop über die Finanzstrategie: von links Karlheinz Matt, Stefan Schuler, Robert Matt, Claudia Robinigg-Büchel, Patrik Schreiber, Julia Walser, Claudia Kaiser, Irene Mündle, Bruno Matt, Hanspeter Öhri, Reto Kieber, Harald Senti, Frank Heeb, Vorsteher Freddy Kaiser und Manfred Öhri.

Dienstjubiläen

Im Namen der Gemeinde gratuliert Vorsteher Freddy Kaiser den Dienstjubilaren/-innen recht herzlich und dankt ihnen für ihr Engagement im Dienste der Einwohnerinnen und Einwohner.



**5 Jahre
Hugo
Pfatschbacher**

Mesmer Schaanwald
Eintritt am
1. Januar 2007



**5 Jahre
Brigitte Marxer**

Bibliothekarin
Eintritt am
1. Februar 2007

**5 Jahre
Edi Schreiber**

Mesmer-Aushilfe
Eintritt am
1. April 2007



**10 Jahre
Andrea Maurer**

Leiterin Senioren-
koordination
Eintritt am
1. April 2002



**25 Jahre
Patrik Kaiser**

Organist
Eintritt am
1. März 1987

Austritte



Vera Senti

Teilzeit-Mesmerin
Eintritt am
1. Dezember 2006
Austritt am
29. Februar 2012



Michael Senti

Hauswart
Eintritt am
1. September 2010
Austritt am
30. April 2012

Eintritte



Tobias Keller

Hauswart
Primarschule,
Verwaltung und
Gemeindesaal
Eintritt am
1. August 2012



**Domenico
Albanese-Covi**

Mesmer Theresien-
kirche mit zusätzlichen
Hauswartaufgaben
Eintritt am
1. Mai 2012

Glücklich in der Welt der Zahlen

Melanie Meier ist in Mauren aufgewachsen, hat ihre Familie und Freunde hier und – dem nicht genug – hier fand sie eine perfekt auf sie zugeschnittene Arbeitsstelle in der Gemeindekasse. Kein Tag gleicht dabei dem anderen und Melanie genießt den abwechslungsreichen Alltag sowie die Nähe zu den Bürgern.

Ihre Stelle auf der Gemeindekasse trat Melanie Meier im August 2009 an. Zuvor absolvierte sie bei der Liechtensteinischen Landesverwaltung die Lehre zur kaufmännischen Angestellten und arbeitete anschliessend ein Jahr beim Amt für Personal und Organisation in der Abteilung Besoldung mit. Die Stellenausschreibung für die Arbeit auf der Gemeindekasse interessierte die junge Maurerin sofort und sie bewarb sich erfolgreich für diese Stelle. Der Beruf passt gut zu Melanie Meier, da sie sich schon als Kind stets für Zahlen interessierte. «Das Schöne an meinem Beruf ist, dass er sehr abwechslungsreich ist», schwärmt Melanie. So führt sie die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, bearbeitet das Mahn- und Inkassowesen und betreut mit Evelyn Beck den Lernenden im kaufmännischen Bereich. Zudem führt sie das Mobiliverzeichnis der Gemeindeverwaltung und hilft vor allem in der Steuerzeit bei der Bearbeitung der Steuerklärungen mit.

Selbstständig und verantwortungsvoll

Als Kind träumte Melanie nie von einem bestimmten Beruf, welchen sie erlernen möchte. Doch nun ist sie mehr als zufrieden mit ihrer Berufswahl: «Ich muss sagen, dass ich genau das gefunden und erlernt habe, was mir täglich Spass macht.» Am meisten genießt sie dabei die Möglichkeiten zur selbstständigen Arbeitsweise und dass man ihr die Leitung des Lehrlingswesens im kaufmännischen

Bereich anvertraut. In diesem Bereich sieht die junge Frau auch noch Potential.

Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen

Neben ihrer Arbeit beschäftigt sich Melanie Meier auch privat mit Zahlen. In der letzten Zeit absolvierte sie eine Weiterbildung zur Sachbearbeiterin

Rechnungswesen. Immer wenn Melanie neben der Arbeit und dem Lernen noch Zeit findet, so genießt sie die Stunden in der Natur. Diese Stunden möchte Melanie nun vermehrt wahrnehmen und vorläufig keine Weiterbildung in Angriff nehmen. «Was sicher mit der Zeit noch kommt, ist eine Weiterbildung im Computer- und Personalbereich», wagt Melanie Meier einen Blick in die Zukunft.



Melanie Meier liebt die «Zahlenwelt» und schätzt den Kontakt mit den Bürgern/-innen.

Natur und Umwelt – nachhaltig handeln

Die Kommission befasst sich mit Natur- und Umweltthemen, die in Form von Vernehmlassungen oder Fragestellungen vom Land herangetragen werden, als auch mit eigenen Projekten, die aus der Kommissions- und Gemeinderatsarbeit herauswachsen.

Nachdem sich die Kommissionsmitglieder auf den aktuellen Stand der Situation in Mauren gebracht hatten, um aus dem Bestehenden heraus Projekte zu entwickeln, wurden im ersten Jahr zwei Schwerpunkte gesetzt: das Naturthema Riet und das Umweltthema «Nachhaltige Energie».

Unser Riet

Mauren-Schaanwald beherbergt eine Vielfalt von Biotopen sowie Natur- und Streueflächen, die vom Werkhof fachkundig gepflegt und kontrolliert werden. Zahlreiche Reptilien und andere Kleintiere, Fische und Vögel sowie gefährdete Pflanzen finden darin Schutz und Lebensraum. Anlässlich einer Rietbegehung mit Werkhofmeister Patrick Marxer und Ernst Meier verschafften wir uns einen Überblick unter dem Aspekt: Was ist vorhanden, was gedeiht gut, was ist schützenswert und was soll erhalten werden? Wo besteht Gefahr, dass naturbelassene Nischen bedroht sind? Inwiefern können bestehende naturnahe Lebensräume mit Optimierungspotential ökologisch aufgewertet werden?

In der Folge planten wir zwei «Riet-Aktionen» in Zusammenarbeit mit dem Werkhof: einen Abfallsammeltag im Frühjahr und eine Rietbegehung im Herbst. Beide Anlässe bieten Gelegenheit, das Riet aus einem andern Blickwinkel kennen zu lernen und zahlreiche Naturschätze zu entdecken.

Bach- und wegbegleitende Hecken, Gehölzgruppen sowie Einzelbäume entlang von Strassen prägen die Landschaft. In den letzten Jahren sind viele Hochstammbäume verschwunden. Im Austausch mit der Landwirtschaftskom-

mission suchen wir nach geeigneten Standorten, um diesen Verlust auszugleichen und unserm Auftrag nachzukommen.

Energiestadt Mauren

Ein zweiter Schwerpunkt unserer aktuellen Kommissionsarbeit ist die Umsetzung von energetischen und umweltrelevanten Themen aus dem Massnahmenpaket der Energiestadt Mauren. Energiesparen betrifft uns alle. Mit praktikablen Tipps, die wir in nächster Zeit wieder im Gemeindekanal veröffentlichten, möchten wir viele Menschen in unserer Gemeinde ansprechen und sie beim Energiesparen unterstützen. Im nächsten Frühjahr laden wir die Bevölkerung ein, Fahrradwege in unserer Umgebung als alltagstaugliche Verkehrswege kennen zu lernen. Damit wollen wir für eine nachhaltige Mobilität im Alltag werben.

Besonders motiviert ist die Kommission, die Abklärungen «Strom aus Solarkraft» in Zusammenarbeit mit dem Energiebe-

auftragten der Gemeinde zu einem guten Abschluss zu bringen. Dabei soll geprüft werden, inwieweit Liegenschaften in der Gemeinde zur Errichtung von Gemeinschaftsanlagen geeignet wären und ob diesbezüglich die Gründung einer Solargenossenschaft realisiert werden könnte.

Claudia Robinigg
Gemeinderätin und Vorsitzende
Kommission Natur und Umwelt



Angelika Ritter, Richard Schmuck, GR Claudia Robinigg, Martin Schreiber, Veronika Nutt

Kommission Natur und Umwelt

Claudia Robinigg, Gemeinderätin und Vorsitz
Veronika Nutt
Angelika Ritter
Richard Schmuck
Martin Schreiber

Jugendkommission – fordern und fördern

Die Jugendkommission orientiert sich primär am Leitbild der Jugendarbeit sowie an den Ideen aus der neu geschaffenen und internetbasierten «Ideenbox». Auf dieser Basis erarbeitet die Kommission die Jahresziele, um verstärkt den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder und Jugendlichen – in ausserschulischen Belangen – gerecht zu werden.

Gleichzeitig unterstützt die Jugendkommission zusammen mit dem Jugendkoordinator die Kinder und Jugendlichen bei der Umsetzung der Ideen. Die gute und enge Zusammenarbeit mit staatlichen und kommunalen Institutionen, Jugendorganisationen und Vereinen bildet dabei eine wichtige Grundlage erfolgreicher Jugendarbeit.

Jugendliche fordern uns und unsere Aufgabe ist es, sie zu fördern!

Nach einer Einarbeitungsphase war es für mich vor allem wichtig, der Jugendarbeit neue Impulse zu geben, damit die Qualität und Quantität der Angebote in Zukunft wesentlich verbessert werden kann. Hierfür wurden intern neue Prozesse aufgegleist. Somit war bis jetzt vor allem Grundlagenarbeit angesagt. In diesem Zusammenhang wurde auch der Internetauftritt inhaltlich komplett überarbeitet. Neben einer klareren Struktur und besseren Lesbarkeit wurden neue Elemente wie die eingangs erwähnte «Ideenbox» oder der direkte Link zu «Arbeitsmöglichkeiten» (Jobs)

Jugendkommission

Frank Heeb, Gemeinderat und Vorsitz

Hanno Pinter, Jugendleiter

Jonathan Meyerhans, Präsident Jugendgruppe (bis April 2012)
Michael Atzmüller

Patricia Lingg-Biedermann

Martin Ritter

hinzugefügt. Weitere Elemente werden folgen.

Wo ist der Platz in der Gesellschaft?

Kinder und Jugendliche haben Bedürfnisse. Egal wo ein Jugendlicher herkommt, welcher Konfession er angehört, welchen Beruf er erlernen will oder in welchem Verein er engagiert ist. Es geht immer um die gleichen Fragen: Wo ist mein Platz in der Gesellschaft? Wie reagiert mein Umfeld, wenn ich mich so oder so verhalte? Wo sind meine Grenzen? Wo will ich hin? Erwachsenwerden ist ein Lernprozess, der Platz und Freiraum braucht und bei dem wir versuchen, die Jugendlichen so gut es geht, zu unterstützen.

Jugendliche sind heute sehr mobil. Das heisst für uns auch, dass wir mit anderen Gemeinden und Institutionen zusammenarbeiten. Wir vernetzen uns gezielt, um Jugendliche zu erreichen, sie zu motivieren und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, sich in der Gemeinde und in der Gesellschaft einzubringen.

Spannende Aufgabe

Für die 7- bis 12-Jährigen stehen die Türen des Papperlapapp offen. Zwischen 12 und 16 versuchen wir, ein an-

sprechendes Programm zu bieten. Ab 16 können Jugendliche der Jugendgruppe beitreten. Diese ist weitgehend autonom, wird aber vom Jugendkoordinator beratend unterstützt. Die Arbeit in der Jugendkommission ist sehr vielschichtig und es ist ein sehr grosses, sich ständig veränderndes Feld, in dem wir uns bewegen. Das macht unsere Aufgabe so spannend.

Frank Heeb
Gemeinderat und
Vorsitzender der Jugendkommission



Michael Atzmüller, Hanno Pinter, Patricia Lingg-Biedermann, GR Frank Heeb, Martin Ritter

Auszeichnung der Kulturwettbewerbs-SiegerInnen

Die 18. Auflage des Maurer Kulturwettbewerbes forderte die zahlreichen Teilnehmer besonders heraus, waren doch uralte «murerische» Dialektausdrücke sowie gleichzeitig auch moderne Sprechweisen aus der Jugendsprache zu erraten. Das gab interessanten Gesprächsstoff in der Gemeinde – zwischen Jung und Alt.

Am Donnerstagabend, 8. März, wurden die Sieger/-innen des Kulturwettbewerbes 2011 durch Vorsteher Freddy Kaiser und den Kulturkommissionsvorsitzenden, Gemeinderat Robert Matt, in den Räumlichkeiten der Kulturgüterammlung ausgezeichnet. Die Teilnehmer/-innen mit den richtigen Lösungen wurden vor der Preisverleihung ausgelost, um so einen gebührenden Wettbewerbssieger zu krönen: 1. Preis Norbert Oehri, 2. Preis Sara Marxer, 3. Preis Irene Ambühl-Mündle, 4. Preis Manfred Marock und 5. Preis Martha Kieber.

Alte Dialektausdrücke und jugendliche Sprechweisen

Für den 18. Kulturwettbewerb liess sich die Kulturkommission unter dem Vorsitz des Gemeinderates Robert Matt eine ganz spezielle Idee einfallen. Es war die Bedeutung von je zehn althergebrachten Dialektbegriffen sowie trendmässigen Ausdrücken der Jugendsprache darzulegen bzw. zu «übersetzen». Die Dialektsprache hat im Kontext mit den enormen Gesellschaftsveränderungen und dem vordringenden Anglizismus einen schweren Stand. Viele Dialektausdrücke, die zu alten Zeiten sehr eng mit den früheren Lebensweisen und Berufstätigkeiten in Zusammenhang standen, sind schon fast verloren gegangen.

Alte und neuzeitliche Sprachweisen «verbinden» Jung und Alt

Der Vorsteher lobte die Kulturkommission und alle, die am Kulturwettbewerb 2011 teilgenommen haben, für

das Engagement, den Dialektausdrücken aus alten Zeiten zu einer Renaissance zu verhelfen. Vorsteher Freddy Kaiser: «Auch wenn sie in der Alltagssprache kaum wieder einen festen Platz finden, verhilft ein Kulturwettbewerb dieser Art, diese alten Ausdrücke in die Diskussion einfliessen zu lassen und auch der jungen Generation näher zu bringen. Jedenfalls mussten sich die

Eltern und Grosseltern auch mit der modernen Teenie-Sprache auseinandersetzen. Dies bringt doch Jung und Alt ins Gespräch, was ich hervorragend finde.»

Als Glückwunsch und Anerkennung durften die Wettbewerbssieger/-innen in einer kleinen sympathischen Feier frühlingshafte Präsente entgegennehmen.

Alte Dialektausdrücke

Abort:	WC
Bumeranza:	Orange
Gugummera:	Gurke
Birlaga:	Heuschöcheln/ Heuhäufeln
Honza:	Aufhängevorrichtung für getrocknetes Gras
Umbassa:	Ameise
Scharmotz:	Papiertüte
Fazanetle:	Taschentuch
Beschapart:	Bettrand, Bettstatt
Grä:	fertig, parat

Aus der Teenie-Sprache

MünzMallorcaTussiToster:	Solarium
Karussellfleisch:	Kebab
Biobreak:	Toilettenpause, Toilettengang
Bildschirmbräune:	Bleicher Teint eines immer vor dem Bildschirm Sitzenden
Restpostenparty:	Party für über 30-Jährige
Herrenhandtasche:	ein Sixpack Bier
Bewegungslegasteniker:	unsportlicher Typ
Voll Fett:	ganz toll
Simsen:	SMS schreiben
Sissi:	Feigling, Weichei



Anlässlich der Preisverleihung v. l. Norbert Oehri, Kulturwettbewerbs-Sieger, Sara Marxer, Vorsteher Freddy Kaiser, Martha Kieber, Irene Ambühl-Mündle und Gemeinderat Robert Matt. Auf dem Bild fehlt Manfred Marock.

Erfolgreiche Aktion «Saubere Gemeinde»

Bei der Aktion «Saubere Gemeinde» beteiligten sich auch in diesem Jahr rund 30 Einwohnerinnen und Einwohner von Mauren und Schaanwald. Damit dokumentierten sie nicht nur ihr Engagement für eine intakte Umwelt; mit der Abfallsammlung wurden zudem Utensilien entlang der Wege und Wiesen entfernt, die die Tiere lebensbedrohlich gefährden können.

Zur grossangelegten Abfallsammlung bei den Windschutzstreifen, dem Bahndamm, den Spazier- und Radwegen sowie an den Wiesenrändern lud am Samstag, 31. März, die Kommission Natur und Umwelt im Zusammenwirken mit dem Gemeindewerkhof sowie der Jugendkoordination ein. Vorsteher Freddy Kaiser und die Kommissionsvorsitzende Claudia Robinigg gaben ihrer Freude Ausdruck, dass so viele verantwortungsvolle und umweltbewusste Einwohner/-innen dem Aufruf zur Entsorgung des Unrats gefolgt sind. Vorbildlich auch, dass sich sehr viele junge Leute an der Aktion «Saubere Gemeinde» beteiligten.

Naturlandschaft kennen lernen

In ihren Begrüssungsworten hob die Gemeinderätin und Kommissionsvorsitzende «Natur und Umwelt» Claudia Robinigg hervor, dass es ein wichtiger Auftrag an die Gemeindebehörde wie auch an die Einwohnerschaft sei, für unsere schöne Rietlandschaft mit ihren Lebensräumen für Kleintiere Verantwortung zu tragen. Auf diese Weise könne die Naturlandschaft auch von einer anderen Seite kennen gelernt werden. Beim Durchstöbern der Windschutzstreifen wurden beispielsweise Fuchshöhlen und Bodenbrüter entdeckt.

Insgesamt sammelten die 30 Personen 320 kg Abfall. Dies ist ein beachtliches Gewicht, wenn man in Betracht zieht, dass Plastikbeutel und Aludosen sehr leicht sind. Es erstaunte Jung und Alt schon, was zudem noch alles ans Tageslicht befördert wurde und in der Natur entsorgt wird. In einem Windschutzstreifen nahe der Strasse wurden beispielsweise ein Teil eines Bürostuhls, ein Fahrzeugsitz, ein grosses Metallgitter sowie Kunststoffrohre entdeckt.

Dank des Vorstehers

Vorsteher Freddy Kaiser dankte abschliessend allen Beteiligten und hob die Wertschätzung hervor, die mit diesem gemeinsamen Aktionstag der Natur und Umwelt entgegengebracht werde. Sie alle kamen nach getaner Arbeit im Vogelparadies Birka als Dankeschön der Gemeinde in den Genuss eines wohlverdienten Imbisses.



Die Rietlandschaft wurde von insgesamt 320 kg Unrat befreit.



Die zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohner – Jung und Alt – zeigten bei der Abfallsammlung im Riet vorbildlichen Einsatz. Vorsteher Freddy Kaiser dankte für das umweltbewusste Engagement.

Verkehrssichere und quartierfreundliche Strassenprojekte

Bei der Sanierung von bestehenden Infrastrukturen sowie dem Bau von neuen Strassen in Baulandumlegungen legt die Gemeinde sehr grosses Augenmerk auf die verkehrssichere sowie wohnfreundliche Ausgestaltung der diversen Tiefbauprojekte. Laufend wird das Wegnetz auch mit Fussgänger- und Fahrradverbindungen erweitert. Ebenfalls wird eine weitere attraktive Brunnensanierung vorgestellt.

Kappeleweg mit idyllischer Ruhestätte

Die Realisierung der neuen, 140 Meter langen Strasse «Kappeleweg» erfolgt im Rahmen der etappenweisen Erschliessung der Baulandumlegung Tilihalde. Der Startschuss dazu erfolgte im September letzten Jahres. Mit diesem Strassenprojekt ist die gleichzeitige Erstellung eines Sitzplatzes beim «Delehala-Kappile» und des Fussweges «Seidenheckenpfad» verbunden. Der 65 Meter lange Seidenheckenpfad stellt eine attraktive Fusswegverbindung vom Kappeleweg zur Strasse Delehala dar und führt am «Kappile» vorbei. Im Rahmen der 150-Jahrjubiläumsfeier der Liechtensteinischen Landesbank steuerte die LLB der Gemeinde Mauren einen Unterstützungsbeitrag

zur Realisierung des Sitzplatzes beim «Kappile» bei. Nach Fertigstellung wird dies ein idyllischer Platz sein, der

eine wunderbare Aussicht erlaubt und mit einem Trinkbrunnen sowie zwei Lindenbäumen bereichert wird.



Erschliessung des südlichen Teils der Baulandumlegung – Im Glenn

Ein weiteres Projekt im Rahmen des Ausbaus des infrastrukturellen Erschliessungsnetzes der Baulandumlegung Tilihalde bildet die Strasse «Im Glenn». Es handelt sich dabei um eine neue Strassenetappe, die zwischen der Strasse Popers und dem Maienweg im südlichen Teil des Wohngebietes innerhalb der Baulandumlegung Tilihalde liegt. Von der Strasse Im Glenn führt zudem eine Fuss- und Radwegverbindung zur zukünftigen Strasse «Brunnenbritschen». Mit den Bauarbeiten Im Glenn wurde in diesem Frühjahr gestartet.



Sanierung und verkehrssichere Gestaltung der Neudorfstrasse

Nach der Erstellung des Neudorfweges zwischen der Strasse Fallsgass und der

Neudorfstrasse im vergangenen Jahr steht nun in diesem Wohnquartier die Sanierung der Neudorfstrasse im Mittelpunkt. Dieses Strassenstück, das in die Wegackerstrasse mündet, ist äl-

teren Datums und so sind nach eingehenden Abklärungen durch die Bauverwaltung die Werkleitungen, die technischen Installationen bis hin zur Strassenbeleuchtung zu erneuern bzw. zu ersetzen. Die Neudorfstrasse bildet den «Zubringer» zum Kindergarten Wegacker. Es ist der Gemeindevorstellung somit ein zentrales Anliegen, diese Strassenetappe für die vielen Schulkinder bzw. Kindergärtler verkehrssicher zu gestalten. Das Projekt sieht aus diesem Grunde zur Verkehrsberuhigung eine Strassenverengung vor und im Weiteren wird dem Wohn- und Schulquartier mit einer speziellen Bepflanzungsgestaltung Rechnung getragen.



Zweite Etappe der Krummenacker-Strasse von Mauren nach Schellenberg

Die Strasse Krummenacker wird in Form einer Generalsanierung «überarbeitet». Bauherr dieses Strassenprojektes ist das Land (Tiefbauamt), wobei die Gemeinde für die Kanalisation sowie für die Erneuerung der Strassenbeleuchtung zuständig ist. Für die Ge-

meinde Mauren war es von zentraler Bedeutung, dass mit diesem Sanierungsvorhaben auf der rechten Seite von Mauren Richtung Schellenberg eine Trottoirverbindung realisiert wird. Für die Schulkinder und Fussgänger allgemein kann damit die Verkehrssicherheit in hohem Masse verbessert werden. Ende März wurde die zweite Bauetappe in Angriff genommen. Sie betrifft den Strassenabschnitt von der

Einmündung in die Strasse Herrenwinger bis zur Schellenbergerstrasse auf Höhe des «Abwasserrückhaltebeckens». Die Instandsetzung der Strasse Krummenacker beinhaltet die Sanierung aller Werkleitungen, die Erneuerung der Strassenbeleuchtung, die Erstellung eines überfahrbaren Trottoirs bei der Einmündung in die Strasse «Auf Berg» sowie eine Totalsanierung der Bushaltestelle «Auf Berg».

Instandstellung und partielle Verlegung der Langmahdstrasse

Die Sanierung und Instandstellung der Langmahdstrasse wurde aus zweierlei Hinsicht notwendig. Einerseits wurde im Rahmen der Grundbuchvermessung festgestellt, dass sie teilweise über Privatboden führt und andererseits befindet sie sich in einem sehr schlechten Zustand mit Absenkungen auf der Feldstrassen-Seite. Die Gefahr besteht, dass auf diese Weise die Mischwasser- wie auch die Regenwasserleitung Schaden nehmen. Diese beiden Kanalisationsleitungen sind durch entsprechende bauliche Massnahmen zu stabilisieren. Mit den Sanierungsarbeiten sowie der partiellen Verlegung der Langmahdstrasse wurde im April gestartet.



Peter- und Paul-Brunnen blickt auf 125-jährige Geschichte

Oberhalb der Abzweigung in die Franz-Josef-Oehri-Strasse, beim Haus von Marzella Marxer, befindet sich der Peter- und Paul-Brunnen, der im Jahre 1887 erbaut wurde. Der Quellbrunnen war in Besitz einer Genossenschaft der Nachbarn. Ursprünglich bestand dieser Brunnen aus einem Holztrug. Dieser wurde 1930 aus hygienischen Gründen gegen einen Betontrog ausge-

wechselt. 1942 musste dieser alte Betontrog durch einen neuen ersetzt werden, welcher auch mit dieser Jahreszahl gekennzeichnet war. Als im Jahre 1952 die Peter- und Paul-Strasse ausgebaut wurde, hat die Gemeinde Mauren den Quellbrunnen zum heutigen Standort versetzt. Eine Sanierung des Peter- und Paul-Brunnens war somit mehr als notwendig. Neu erhält der Brunnen zum bestehenden Quellwasseranschluss eine Trinkwasserzufuhr, welche künftig mit einem Druck-

knopf bedient werden kann. Der Brunnentrog wurde um 30 cm erhöht und neben einer Oberflächen-Instandstellung mit einer Granitverkleidung versehen. Bei Brunnenanierungen legt die Gemeinde auch ein besonderes Augenmerk auf die Platzgestaltung, so erhielt dieser Brunnenstandort mittels einer Granitpflasterung sowie einer Holz-Sitzgelegenheit einen besonderen Charakter.

Egelsee vor lang ersehnter Vollendung

Das Sprichwort «Was lange währt, wird endlich gut» ist für die Geschichte der Egelsee-Realisierung wohl treffend. Nach einer langen Planungszeit von über 15 Jahren steht der Egelsee im Maurer- und Tisner Riet kurz vor Vollendung. Das gemeinsame Projekt zwischen Liechtenstein und Österreich sowie zwischen Mauren und Feldkirch erhält mit dem grenzüberschreitenden Fuss- und Fahrradweg eine besondere Attraktivität.

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts befand sich ein See bei Tosters an der Grenze Liechtenstein/Vorarlberg. Der sogenannte Egelsee war ein Relikt der Entwicklung des Rheintals nach der letzten Eiszeit. Nach dem Abschmelzen des Rheingletschers und der Verfüllung des Rheintalsees verblieben in dessen Randzonen mehrere Seen. Der Egelsee bildete den Rest eines grösseren Sees und stellte den Ursprung der Esche dar.

Rückhaltevolumen dient dem Hochwasserschutz

Die Esche entwässert ein rund 25,7 km² grosses Einzugsgebiet, wovon 6,5 km² auf österreichischem Gebiet liegen. Nach langer und intensiver Planung fand am 3. Oktober 2011 an der Grenze zwischen Feldkirch-Tosters und Mauren der Spatenstich statt. Die Zielsetzung der «Wiederbelebung» des Egelsees liegt in der Funktion eines Retentionsbeckens, mit welchem bei Hochwasser ein regulierter Abfluss via Esche gesteuert werden kann. Das Rückhaltevolumen beträgt rund 40'000 m³ und zudem verfügt der Egelsee über eine permanente Wasserfläche, die über eine Hektare misst.

Attraktive Radwegverbindung Mauren-Feldkirch

Die naturnahe Gestaltung des Rückhaltebeckens mit wertvollen Wasser-, Schilf- und Wiesenflächen ergibt, sobald sich

Flora und Fauna im und um den See entwickelt haben, eine ökologische wie auch landschaftliche Aufwertung des Maurer- bzw. Tostner-Riedes. Grosser Belieb-

heit wird sich künftig mit Sicherheit die attraktive Radwegverbindung zwischen Mauren und Tosters-Feldkirch erfreuen.



«Rückhalteweier Egelsee» in Zahlen

Fläche im FL/A:

Insgesamt	6.9 ha
Liechtensteiner Seite	2.8 ha
Österreichischer Seite	4.1 ha

Wasservolumen/-fläche:

Inhalt Egelsee	9'600 m ³
Rückhaltevolumen	40'000 m ³
Seefläche bei Vollfüllung	3.3 ha
Liechtensteiner Seite	ca. 12'000 m ²
Österreichischer Seite	ca. 21'000 m ²

Rückhalteweier:

Zu- /Abfluss HQ 100:	
Max. Zufluss Egelsee:	5.25 m ³ /s
Max. Abfluss Egelsee:	3.25 m ³ /s

Radweg:

Radweg Fürstentum Liechtenstein	490 lfm.
Radweg Österreich	360 lfm.

Kosten in Euro:

Aufteilung nach Länder:	
Gesamtkosten Anteil Österreich	1'810'000
Gesamtkosten Anteil Land Liechtenstein/Gemeinde Mauren	1'140'000
Gesamtkosten A und FL (inkl. Landbereitstellung)	2'950'000



Spatenstich am 3. Oktober 2011: v.l. Regierungsrat Quaderer, Landesrat Schwärzler (A), Bürgermeister Berchtold (A), Vorsteher Kaiser



Das grenzüberschreitende Projekt – der Egelsee. (Flugaufnahme: Anstalt für Luftfotografie, Mauren)

Innensanierung der Pfarrkirche St. Peter und Paul

Nachdem die Pfarrkirche St. Peter und Paul bezüglich der Aussenfassade im vergangenen Jahr einer gründlichen Renovation unterzogen wurde, wird in diesen Tagen mit der Sanierung des Innenraums gestartet. Die Arbeiten werden rund ein halbes Jahr in Anspruch nehmen, sodass die Gottesdienste bis November 2012 im Gemeindesaal durchgeführt werden.

Erstmals befasste sich der Gemeinderat Ende September 2010 anlässlich einer Begehung vor Ort mit dem Schadensbild der Pfarrkirche Mauren und stellte zusammen mit den Fachleuten fest, dass in verschiedenen Bereichen Sanierungsmassnahmen notwendig und einzuleiten sind. In einem ersten Schritt wurde die Aussenfassade der Kirche St. Peter und Paul auf Vordermann gebracht und ab Mai steht nun die Innensanierung der Pfarrkirche im Mittelpunkt.

Letzte Innenrenovation vor 25 Jahren

Die letzte Innenrenovation der Kirche liegt bereits ein Vierteljahrhundert zurück. Es zeigen sich mittlerweile vor allem an den Wänden und an der Decke Schäden bzw. Verunreinigungen, welche zu beheben sind. Für die Verunreinigungen an der Decke sind, wie die Fachleute feststellten, unterschiedlich starke Dämmungen oberhalb der Decke die Ursache. Diese führen zu Schwankungen der Oberflächentemperaturen und letztlich zu Verschmutzungen. Das erneute Bemalen der Decke ist die kostenmässig vernünftigste Sanierungs-Variante.

Demontage der Vollgipsplatten an den Wänden

An den Wänden sind jeweils die Stösse der einzelnen Vollgipsplatten erkennbar. Diese Platten wurden vor 25 Jahren als zusätzliche Wärmedämmung

an die Bruchsteinwände angebracht. Da zwischen den einzelnen Platten, ähnlich wie an der Decke, ebenfalls unterschiedliche Oberflächentemperaturen vorherrschen, führte dies zu Verunreinigungen und insbesondere zu Rissbildungen des Verputzes. Die einzig längerfristige sichere Lösung dieser Problematik ist das Entfernen der Vollgipsplatten sowie die anschliessende Anbringung eines Dämmputzes.

Optimierung der Raumakustik

Im Zuge dieser Sanierungsmassnahme wird sich auch die Raumakustik in der Kirche verändern. Im Rahmen der diesbezüglichen Massnahmen soll diese optimiert sowie die Position und Anzahl der Lautsprecher angepasst werden.

Weitere notwendige Sanierungsmassnahmen

Im Zuge der geplanten Innensanierung nach über zweieinhalb Jahrzehnten werden gleichzeitig weitere Renovationsziele umgesetzt. Diese betreffen die Reinigung des Vorhangs im Chor, das Auffrischen (Kristallisieren) des Plattenbodens, das Ersetzen der Teppiche auf der Empore und in der Sakristei sowie die Restauration des Decken- und Chorbildes. Im Weiteren werden die Spotleuchten sowie die Liederanzeige auf den neusten technischen Stand gebracht.

Die Gesamtkosten der Sanierungsarbeiten belaufen sich auf rund CHF 630'000. Da die Pfarrkirche Mauren unter Denkmalschutz steht, wird sich das Land Liechtenstein ebenfalls an den Sanierungskosten beteiligen.



Nach Liegenschaftsabbruch Umgestaltung der südlichen Friedhofsumgebung

Im Jahre 2008 erwarb die Gemeinde im Tauschverfahren die Parzelle unterhalb des Friedhofs. Im Februar 2010 entschied der Gemeinderat, die auf dieser Liegenschaft stehenden Gebäude abzubauen. Der Abbruch wurde im April 2012 vorgenommen.

Neugestaltung Lagerplatz und barrierefreier Zugang

Mit dem Abbruch der beiden Wohnhäuser Peter- und Paul-Strasse 26 und 28 wird sich die ortsbauliche Situation unterhalb des Friedhofs wesentlich verändern. Konkret ist vorgesehen, den neuen Lagerplatz unmittelbar angrenzend an die nordwestliche Ecke des unteren Friedhofs anzuordnen. Im Lagerplatz sind mehrere Mulden angeordnet, in welchen die verschiedenen Arten von Abfall getrennt entsorgt werden können. Ausserdem wird hier dauernd Humus und Splitt in Boxen gelagert, dies ebenfalls für die Pflege der Gräber.

Im Zuge des geplanten Umbaus wird westlich des bestehenden Hauptzugangs zum unteren Friedhof ein neuer Zugang geschaffen. Mit diesem barrierefreien Zugang ist es in Zukunft für gehbehinderte Menschen möglich, den unteren Friedhofsbereich ohne Treppe auf direktem Wege von der Peter- und Paul-Strasse aus zu erreichen.

Erstellung von zusätzlichen Einzelurnengräbern

In den letzten Jahren haben auf dem Friedhof Mauren die Urnenbeisetzungen stetig zugenommen. Aus diesem Grunde wurden anfangs des Jahres 2009 südöstlich der Pfarrkirche bereits zusätzlich rund 40 Doppelurnengräber erstellt. Der Bedarf an Urnengräbern setzt sich immer mehr durch.

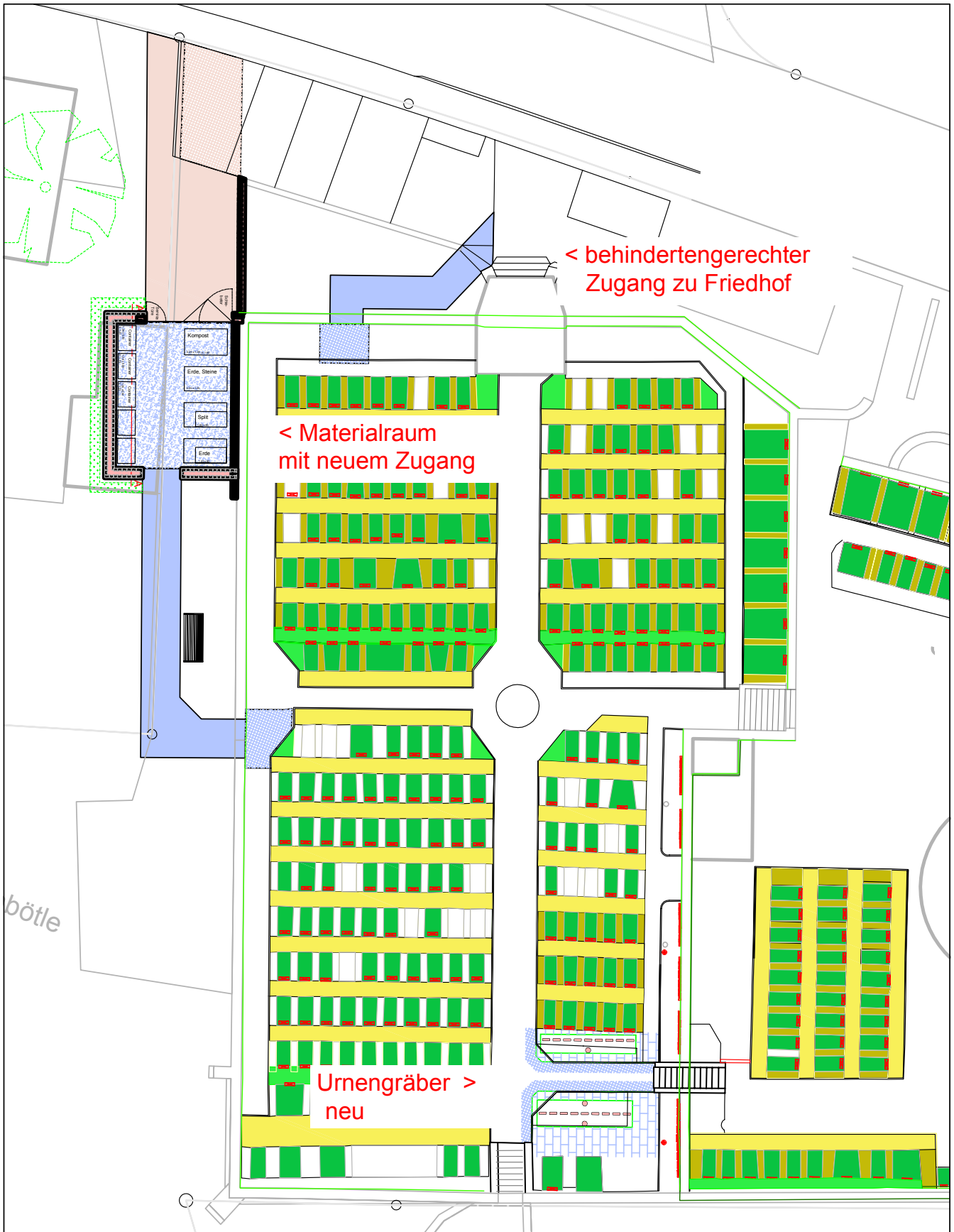
Bisher standen entlang der Bruchsteinstützmauer zwischen dem oberen und unteren Friedhof Einzelurnengräber zur Verfügung. Als Andenken an den Verstorbenen wurde jeweils eine Grabtafel aus Nero-Impala-Naturstein mit dem Namen, Geburts- und Todesjahr des Verstorbenen beschriftet. Momentan sind noch 14 Tafeln nicht belegt. Der Bedarf liegt bei durchschnittlich fünf bis sieben Einzelurnengräbern pro Jahr, die Tendenz ist aber steigend. Es muss davon ausgegangen werden, dass spätestens in drei Jahren zusätzliche Einzelurnengräber errichtet werden müssen. Bis ins Jahr 2020 werden aufgrund der 25-jährigen Grabesruhe nur etwa fünf Einzelurnen wieder frei werden. Somit stehen bis 2020 nur 19 Grabtafeln zur Verfügung, dies über einen Zeitraum von acht Jahren. Neu entstehen deshalb 27 weitere Einzelurnengräber im unteren Friedhof.

Erstellung eines anonymen Gemeinschaftsgrabes

Im oberen Friedhof, angrenzend zu Sakristei und Chor, soll ein anonymes Gemeinschaftsgrab erstellt werden. Dies deshalb, da in letzter Zeit bei der Gemeinde und beim Pfarramt mehrere Anfragen über die Möglichkeit einer anonymen Bestattung eingegangen sind. Konkret ist vorgesehen, die bestehende Rabatte angrenzend zur Kirche für diese Art der Bestattung zu nutzen. Als Zeichen der besonderen Bedeutung dieses Bereiches soll eine Skulptur mit Engelsgestalt in der Rabatte aufgestellt werden. Die Skulptur aus Krastaler Marmor (hellgrau, wolkig) wird eine Höhe von ca. 1.40 m haben und mit der Inschrift «Ich rufe dich bei deinem Namen» versehen. Die Skulptur wird durch Eckhard Wollwage aus Mauren geschaffen.



Abbruch der Liegenschaft Matt Mitte April



Projektplan mit künftigem Material-Lagerplatz (Franz Marxer, Planungsanstalt)

Arbeitsvergaben

1. Dezember 2011 bis 15. April 2012

OBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	KOSTEN
Sanierung Langmohdstrasse	Ingenieurarbeiten	Ing. Büro Ferdy Kaiser AG, Mauren	15'000.00
	Baumeisterarbeiten	E. & G. Marxer AG, Mauren	77'977.60
Sanierung Neudorfstrasse	Ingenieurarbeiten	Ing. Büro Ferdy Kaiser AG, Mauren	82'151.00
	Baumeisterarbeiten	Bühler Bau AG, Triesenberg	496'517.45
			Gemeindeanteil 308'684.20
	Pflasterungs- und Belagsarbeiten	Foser AG, Balzers	193'430.75
			Gemeindeanteil 180'441.80
	Strassenbeleuchtung	Liecht. Kraftwerke, Schaan	20'250.75

Bewilligte Baugesuche

1. Dezember 2011 bis 15. April 2012

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Photovoltaikanlage	Mauren	Peter- und Paul-Strasse 63
Photovoltaikanlage	Schaanwald	Bahnweg 32
Photovoltaikanlage	Mauren	Gampelutzstrasse, Parz. 605
Photovoltaikanlage	Schaanwald	Rüttegasse, Parz. 1730
Photovoltaikanlage	Schaanwald	Vorarlberger-Strasse 110
Photovoltaikanlage	Mauren	Purtscher 7
Photovoltaikanlage	Mauren	Purtscher 9
Photovoltaikanlage	Schaanwald	Allmeindstrasse 3
Anbau Vordach	Mauren	Kaplaneigasse 9
Photovoltaikanlage	Mauren	Veterangasse 10
Photovoltaikanlage	Mauren	Peter-Kaiser-Strasse 42
Wärmetechnische Sanierung und Sonnenkollektoren	Mauren	Veterangasse 11
Neubau Mehrfamilienhaus	Mauren	Freiendorfstrasse 2
Umbau Balkon zu Bad	Mauren	Weiherring 1
Balkon-Verglasung	Mauren	Franz-Josef-Oehri-Strasse 21
Photovoltaikanlage	Mauren	Guler 9
Abstellraum / Gartenhaus	Mauren	Bönerstrasse 37
Photovoltaikanlage	Schaanwald	Gewerbeweg 28
Sanierung und Aufstockung Wohnhaus	Mauren	Fallsgass 60
Umnutzung zu Indoor-Spielplatz	Schaanwald	Industriestrasse 8
Einbau Dachgaube	Mauren	Binzastrasse 62
Abbruch Ökonomiegebäude	Mauren	Weiherring 125
Neubau Einfamilienhaus	Schaanwald	Vorarlberger-Strasse 57
Einfamilienhaus mit Gewerbe	Mauren	Lachenstrasse 30
Sitzplatzüberdachung	Mauren	Pfandbrunnen 17

Seniorinnen und Senioren immer auf Achse

Den Seniorinnen und Senioren von Mauren-Schaanwald wird es keine Minute langweilig, wenn sie sich an den Anlässen und Aktivitäten der Seniorenkoordination beteiligen. Das interessante und abwechslungsreiche Programm reicht von Besichtigungen, geselligen Anlässen, Tanzen, Jassen bis hin zum einfach gemütlichen Beisammensein. Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer berichtet, was in den vergangenen Monaten zuoberst auf der Agenda stand.



Treffen der Generationen

Am 30. Januar trafen sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3b der Oberschule Vaduz zum 3. Generationenaustausch mit unseren Senioren in der Kulturgüterausstellung. Hansjörg Nipp erklärte sehr anschaulich, wie früher fotografiert wurde. Anhand der gezeigten Exponate aus der vergangenen Zeit fiel es nicht schwer, gemeinsam

ins Gespräch zu kommen. Wie immer war die Zeit viel zu kurz und die Erzählungen unserer Seniorinnen zu interessant, um alle Fragen ausreichend zu beantworten, weshalb eine Weiterführung bei einem nächsten Besuch im Juni 2012 in der Oberschule Vaduz stattfinden wird. Die Seniorenkoordination dankt allen Mitwirkenden für den äusserst gelungenen Nachmittag.



Gemeinsame Fasnacht mit den Senioren aus Gamprin

Auf Einladung der Gampriner Senioren feierten 40 «Murer und Schaanwälder Mäschgerle» einen bunten und lustigen Fasnachtsnachmittag im Gampriner Gemeindesaal. Zur Förderung der guten Laune durfte das «Original Murer-Feuerwasser» unserer beiden Squaws Martha Kieber und Antonia Matt natürlich nicht fehlen. Mit von der Partie war auch Otto Matt, der mit seiner Maskerade als einziger Mann ganz und gar nicht auffiel.



Beste Aussicht beim Fasnachtsumzug

Um das Fasnachtstreiben aus nächster Nähe, aber gut geschützt und warm eingepackt mitzuerleben, nutzten einige Seniorinnen den geschützten Bereich auf der Terrasse des Gasthauses Hirschen. Danach ging es auf einen feinen Zviere in die warme Gaststube. Die Seniorenkoordination dankt dem Hirschenteam für die tolle Unterstützung sowie Rosmarie Heeb und Ursula Marxer für die Betreuung vor Ort.



Herrentag im Bergwerk Schollberg Trübbach

Nicht schlecht gestaunt haben unsere Herren bei der Erkundung des Untertag-Steinbruches Schollberg. Bei der Wanderung, die tief in das Innere des Berges ging, konnte die Gruppe live miterleben, wie der Kalkstein mit Hilfe unzähliger Stollen auf mehreren Etagen gewonnen wird. Während der sehr ein-

drücklichen Führung mit dem Inhaber des Steinbruchs, Stefan Vogt, begegneten der Herrengruppe zahlreiche Lastwagen, die den gesprengten Fels lautstark abtransportierten. Ebenfalls konnten sie die systematische Aufbereitung durch das Förderband mitverfolgen. Um die strengen Umweltauflagen einzuhalten, findet die komplette Aufbereitung der Baustoffe im Inneren statt.



Damentag in Schaan

Unsere 36 Personen starke Frauengruppe garantierte ein volles Haus, als es zum Apéro beim Seniorentreff am «Lindarank» in Schaan ging. Das Team unter der Leitung von Rita Rüdisser verwöhnte unsere Frauen rundum. Vorsteher Daniel Hilti begrüßte die fröhliche Runde, berichtete über die geplanten Vorhaben der Gemeinde Schaan und bedankte sich bei den Gästen aus Mauren für das Interesse am Schaaner Seniorentreff. Der Kaffeeröster Peter Demmel führte mit viel Charme und Witz eine Kaffeeröstung vor. Unsere Frauen tauschten sich da-

nach bei einem feinen Demmelkaffee sowie selbstgebackenem Kuchen mit den Treffleiterinnen und Besuchern aus, bevor der Nachmittag mit einem üppigen Zviere endete.

Gampriner Senioren des Vereins «Ehre dem Alter» zu Gast in Schaanwald

Der alljährlich stattfindende Frühlingsausflug des Gampriner Vereins «Ehre dem Alter» führte heuer nach Schaanwald. Begleitet durch Vorsteher Donath Oehri, Vereinspräsident Helmuth Kind und Rudolf Hasler traf die Seniorengruppe in Schaanwald ein. Vorsteher Freddy Kaiser nahm die Gäste bei der Theresienkirche herzlich in Empfang. Hugo Pfatschbacher erzählte über die geschichtliche Entwicklung und Stefan Schuler berichtete über die erst fertiggestellten Umbauarbeiten in der Kirche. Danach stellte Stefan Schuler die Zuschg vor, ehe er über die geplante Verkehrsführung in Schaanwald Auskunft gab. Die Seniorenkordinatorin Andrea Maurer berichtete im Anschluss über die Seniorenarbeit in der Gemeinde. Erst nach einem feinen Imbiss in geselliger Runde wurde wiederum der Heimweg angetreten.



Frühlingserwachen im Poststüble

Liebevoll mit Blumen geschmückt präsentierte sich das Poststüble am 22. März. Nach einem frischen Begrüssungsgetränk – einem Vitamin-Apéro – wurde die Jass- und Plauderrunde eröffnet. Am Ende des Nachmittages überreichte das Service-Team jedem Gast ein farbenfrohes Blumengeschenk.

Und wieder waren es die Gampriner Senioren,

die sich am 2. April auf den Weg machten, um die Pfarrkirche Mauren samt ihren Kirchenschätzen zu besichtigen. Edi Schreiber versetzte die Ausflügler ins Staunen, denn niemand hätte gedacht, was unsere Pfarrkirche

so alles verbirgt. Danach besuchten die Senioren das ehrwürdige Gasthaus Rössle. Walburga Matt erzählte über die Geschichte des Hauses und berichtete über die geplanten Sanierungsmassnahmen mit dem Ziel, ein Kulturhaus Unterland zu schaffen. Der Nachmittag endete bei einem gemütlichen Zviere.



Tanznachmittag im Gasthaus Hirschen

Wir tanzen wieder. Seit Februar treffen wir uns wieder monatlich im Gasthaus Hirschen zum fröhlichen, beschwingten Tanznachmittag. Sepp Meier und seine Freunde sorgen musikalisch für den richtigen Schwung und freuen sich auf den Besuch von möglichst vielen Tanzlustigen. Auch Nichttänzer sind herzlich willkommen. Der nächste Tanznachmittag findet am Mittwoch, 23. Mai, um 14.00 Uhr (nach dem Mittagstisch) statt.

Andrea Maurer,
Seniorenkoordination

Dienstagstreff für Senioren mit Betreuungsbedarf

Liebe Angehörige, liebe Pflegepersonen

Unser Ziel ist es, zusammen mit Ihren betagten Angehörigen sowie weiteren älteren Mitbewohnerinnen und Bewohnern unserer Gemeinde einen gemütlichen und geselligen Nachmittag zu verbringen. Wir bieten eine liebevolle Betreuung, legen Wert auf Geselligkeit und Gemeinschaftssinn, sorgen für Unterhaltung und ansprechende Aktivierung sowie Alltagstraining und unternehmen auch – soweit es möglich ist – kleine Ausflüge.

Dieser Nachmittag bringt sicher jede Menge Abwechslung in den Alltag der zu betreuenden Personen und sorgt auch für eine kleine «Auszeit» für Sie. Damit Sie auch von diesem Angebot richtig profitieren können, holen wir unsere Gäste von zu Hause ab und bringen sie wieder nach Hause.

Gönnen Sie sich und Ihren Liebsten einmal wöchentlich ein paar Stunden, um einfach ein wenig Farbe in den Alltag zu bringen. Sie haben es verdient!

Gerne laden wir Sie und Ihre Angehörigen zu einem Schnuppernachmittag ein. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Andrea Maurer, Seniorenkoordination, Tel. 377 10 35

Termine

Aktivitäten und Anlässe:

Montag, 7. Mai	Damentag/Ausflug ins Juppenmuseum Riefensberg
Donnerstag, 10. Mai	Informationsnachmittag mit Vorsteher Freddy Kaiser für Senioren im Rössle
Mittwoch, 23. Mai	Tanznachmittag im Gasthaus Hirschen
Donnerstag, 14. Juni	Damentag/Besichtigung Firma Lustenauer Senf mit Besuch in Dornbirn
Mittwoch, 20. Juni	Tanznachmittag im Gasthaus Hirschen
Mittwoch, 27. Juni	Ausflug für Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit

Voranzeige «Seniora Summerplausch»:

Mittwoch, 4. Juli	Fahrt nach Planken mit Dorfrundgang
Donnerstag, 5. Juli	Ustrinkerte im Poststüble
Montag, 9. Juli	Brunch und Musik im Gasthaus Hirschen
Mittwoch, 11. Juli	Rheinschauen Lustenau
Montag, 16. Juli	Bocciaturnier im Weiherring
Mittwoch, 18. Juli	Schiffahrt auf dem Bodensee

Mehr über den «Seniora Summerplausch» erfahren Sie in unserem Flyer, der ab Mitte Juni an die uns bekannten Adressen versandt und in den Treffpunkten sowie in der Gemeindeverwaltung aufgelegt wird. Gerne senden wir Ihnen bei Bedarf ein Exemplar zu.

Informationen erhalten Sie bei Andrea Maurer, Seniorenkoordination, Tel. 377 10 35 oder unter senioren@mauren.li

Mit Wohlfrühstück dem **Alltag entfliehen**

Die Gesundheitskommissionen des Liechtensteiner Unterlandes führten am Samstag, 24. März, im Gemeindesaal Gamprin ein «Wohlfrühstück» mit Zen-Vortrag durch. «Innehalten» war die Devise und ein kleines Time-out vom hektischen Alltag zu nehmen.

Das Wohlfrühstück strahlte eine besondere Anziehungskraft aus, trafen im Gemeindesaal Gamprin doch insgesamt 200 Gäste ein – unter ihnen auch Vorsteher Freddy Kaiser. Der Vortrag des Zen-Meisters Marcel Geisser passte treffend zum Thema, er referierte über «Zen – die Kraft von Achtsamkeit und Gelassenheit». Er erzählte von Wohlfrühmomenten, denen alle

permanent nachlaufen und davon, wie Achtsamkeit hilft, wider mehr von diesen Wow-Momenten zu erleben. Man müsse, so Marcel Geisser, wieder lernen, in der Gegenwart zu sein – ohne den Ballast des Vergangenen und ohne

Sorgen bezüglich der Zukunft. Bei der reichhaltigen Frühstücks-Palette und den musikalischen Darbietungen der jungen Sängerin Laura Grässli wurden die vielen Gäste für ein paar Stunden wirklich in eine Wohlfrüh-Welt entführt.



Sie fühlten sich sichtlich wohl: Vorsteher Ernst Büchel, Ruggell, und Vorsteher Freddy Kaiser, Mauren, mit Gattinnen.

Spannende Aktivitäten der Jugendlichen

Die Jugendkoordination Mauren, die unter der Leitung von Hanno Pinter steht, pflegt einen sehr guten Draht zu den jungen Leuten. Sie wartet stets mit einem abwechslungsreichen Programm auf, das die Jugendlichen zu begeistern vermag.

Kurz vor Weihnachten kamen mehrere Jugendliche auf die Gemeinde zu und fragten an, ob es nicht möglich wäre, Skatern und BMX-Fahrern eine Halle über die Wintermonate zur Verfügung zu stellen. Dies insbesondere deshalb, da es in Liechtenstein für Skater in der kalten Jahreszeit keine Möglichkeit gibt, ihrer liebsten Freizeitbeschäftigung nachzugehen.

Skaterhalle im Unterland?

Um sich ein genaues Bild davon zu machen, was sich alles dahinter verbirgt, bis ein solches Projekt auf die Beine zu stellen wäre, trafen sich Vorsteher Freddy Kaiser, der Vorsitzende der Jugendkommission Frank Heeb,

Sandro Frick, Christian Marxer, Suat Sahin und Jugendkoordinator Hanno Pinter, um sich vor Ort ein Bild der Skaterhalle in Dornbirn zu machen. Elmar Luger von der Stadt Dornbirn stand der Maurer Abordnung Red und Antwort und berichtete von den Anfängen der Skaterhalle bis heute. Die Halle in Dornbirn ist für alle Beteiligten ein besonderer Glücksfall, da der Betreiber lediglich für vier Monate einen Mieter suchte – sie bietet alles, was ein Skaterherz erfreut. In der restlichen Zeit wird die Halle für die Messen und Ausstellungen genutzt.

Die Gemeinde Mauren wird dem Anliegen der jungen Sportler nachgehen und weiterhin die Augen und Ohren offen halten. Wer weiss, vielleicht ergibt sich ja auch irgendwann bei uns ein derartiger Glücksfall. Als kurzfristige Möglichkeit wurde den Jugendlichen angeboten, gemeinsam mit dem Jugendkoordinator regelmässige Ausflüge nach Dornbirn zu organisieren, um ihrem Sport im Winter nicht ganz den Rücken kehren zu müssen.

Spannendes Ferienprogramm

Gemeinsam mit der Jugendarbeit Eschen führte die Jugendkoordination anfangs dieses Jahres ein Ferienprogramm durch. Vom 2. bis 6. Januar boten die beiden Gemeinden ihren Jugendlichen ein ansprechendes Programm, das mit einem Cocktailkurs für alkoholfreie Getränke startete. Bettina als Leiterin entpuppte sich dabei als echter Profi und sie mixte gemeinsam mit den Youngsters drei verschiedene Rezepte, die anschliessend zusammen probiert wurden. Wer dann noch Durst hatte, hatte Zeit sich einen eigenen Cocktail zu kreieren.

Eine noch grössere Gruppe traf sich tags darauf zu einem Ausflug in die Eishalle nach Feldkirch. Anfangs waren einige noch etwas wacklig auf den Beinen, aber spätestens nach der Pause mit warmem Tee und Snacks legten alle so richtig los und flitzten über das Eis. Es war ein Ausflug, bei dem alle sehr viel Spass hatten und bei dem viel gelacht wurde.

Schlittelplausch im Malbun

Dass die Kinder wind- und wetterfest sind, bewiesen sie kurz vor Ostern beim Schlitteln im Malbun. Erst zweifelten wir noch etwas daran, ob uns wirklich genug Schnee erwarten würde, aber als er uns um die Ohren stob, waren alle Sorgen über Bord geworfen und wir stapften – die Schlitten auf dem Rücken – zum Start der Rodelstrecke. Der Rekord an diesem Nachmittag lag bei vier Fahrten, was natürlich hungrig machte und die anschliessenden «Käsknöpfe» noch viel besser schmecken liess.



Den Abschluss bildete ein Discoabend, bei dem alle nochmals richtig loslegten und gemeinsam das Tanzbein schwan-gen. Mit alkoholfreien Cocktails, guter Musik und Snacks hatten wir die Stimmung «bombig». Ein tolles Ende für eine gelungene Ferienwoche.



Hanno Pinter
Leiter Jugendkoordination



Jugendgruppe mit vielseitigem Engagement

Die Jugendgruppe Mauren ist sehr aktiv und führt das Jahr hindurch für ihre jugendlichen Mitglieder und Gäste ein abwechslungsreiches Programm durch. Anlässlich der kürzlich durchgeführten Generalversammlung gab es an vorderster Front einen Wechsel: anstelle von Michael Atzmüller steht neu Jonathan Meyerhans der Jugendgruppe als Präsident vor.

Abwechslungsreiches Jahresprogramm

Der Reigen des Jahresprogramms der Jugendgruppe ist jeweils abwechslungsreich. Grossen Anklang finden natürlich die zahlreichen Konzerte, aber auch weitere spannende Anlässe standen im Mittelpunkt. Die Jugendgruppe setzt sich im Weiteren für die Umwelt ein

und beteiligte sich Ende März erneut an der Aktion «Saubere Gemeinde».

Nachdem die frisch renovierten Räumlichkeiten bezogen werden konnten, sind die jungen Leute besonders motiviert, bei den künftigen Aktivitäten zahlreich mitzuwirken. An dieser Stelle bedankt sich die Jugendgruppe nochmals ganz herzlich bei den Sponsoren sowie für die grosszügige Unterstützung bei der Gemeinde Mauren.

Neuer Vorstand

Anlässlich der jüngst durchgeführten Generalversammlung wurden die Chargen im Vorstand zum Teil neu besetzt. Michael Atzmüller hat die Jugendgruppe in den vergangenen drei Jahren als Präsident sehr initiativ und umsichtig geleitet. Für dieses grosse Engagement wurde ihm ein besonderes Danke-

schön und Kompliment ausgesprochen. Ihm folgt nun Jonathan Meyerhans als neuer Präsident. Der neugewählte Vorstand freut sich, den ausgezeichneten Teamgeist auch in Zukunft zu pflegen und den jungen Leuten von Mauren-Schaanwald ein interessantes Freizeitprogramm zu bieten.

Die Jugendgruppe Mauren

Der neue Vorstand der Jugendgruppe

Präsident:	Jonathan Meyerhans
Vizepräsident:	Lena Lüchinger
Kassierin:	Medina Zejeri
Aktuarin:	Natascha Gangl
Barchef:	Nesimi Sahin
Materialwart:	Daniel Marxer
Beisitzer:	Michael Atzmüller
Beisitzer:	Simon Zerwas



Konzert im Jugendraum mit der Band «Taped»



Die Jugendgruppe im neuen Vereinslokal



Vorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderat Frank Heeb versus Jugendgruppe



Pfingstlager in Wien

Trinkwasser mit einwandfreier Qualität

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) bemüht sich bereits seit dem Jahr 1960 um eine bestmögliche Versorgung der Bevölkerung des Unterlandes mit einwandfreiem Trinkwasser. Und das Resultat kann sich sehen lassen. Direkt aus dem Wasserhahn kann eine hervorragende Wasserqualität bezogen werden.

Im Jahr 2011 wurden im Liechtensteiner Unterland 12'994 Personen oder 4'120 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt. Die WLU überprüft sich laufend selbst und arbeitet nach einem anerkannten Qualitätssicherungssystem. Der Schweizerische Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) hat die WLU im Jahr 1999 erstmals als gesamtschweizerisch siebte Wasserversorgung zertifiziert. Im Jahr 2007 wurde das Zertifikat für weitere fünf Jahre klar bestätigt.

Proben belegen einwandfreie Wasserqualität

Die WLU hat gemäss der strengen Trinkwasserverordnung vom 28. September 2004 im Netz, also bei den Kunden, im Jahr 2011 regelmässig Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht. Erfreulicherweise haben die Tests den hohen Anforderungen entsprochen. In Summe belegen die gezogenen Proben die einwandfreie Qualität des Trinkwassers im WLU-Gebiet, was auch vom zuständigen Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen bestätigt wird.

Wasserlieferung im Jahr 2011

Die gesamte in das Netz eingespiesene Wassermenge betrug im 2011 insgesamt 2.1 Mio. Kubikmeter. Im Wochen-durchschnitt variierte dabei der Anteil des Quellwassers von 21% bis 65%. Der Gesamtwasserverbrauch hat sich in den vergangenen sechs Jahren auf hohem Niveau mit mittlerweile rückläufiger Tendenz eingependelt.

Geringe Netzverluste

In den Jahren 1983 bis 1992 betrug die nicht verrechenbaren Verluste der WLU jährlich zwischen 28 und 30% (oder bis zu 630'000 Kubikmeter pro Jahr) des eingespiesenen Wassers. In den Folgejahren bis heute konnten nun die Verluste sukzessive durch kontinuierliche Anstrengungen – wie Leitungsersatz mit Strassenausbauten, vermehrte Anstrengungen für den Ersatz privater Hausanschlüsse usw. – permanent reduziert werden. Von den im Jahr 2011 ins Netz eingespiesenen 2'168'000 Kubikmetern Wasser konnten 1'974'000 Kubikmeter über Zähler an die Verbraucher abgegeben werden. Die eigentlichen Netzverluste und nicht gemessenen Verbräuche betragen somit 194'000 Kubikmeter bzw.

ca. 9.0%. Dieser Wert kann als gut bezeichnet werden. Es ist das Ziel jeder Wasserversorgung, die Verluste so klein wie möglich zu halten.

Wasserversorgung
Liechtensteiner Unterland

Weitere Auskünfte

Wasserversorgung
Liechtensteiner Unterland
Industriestrasse 36
9487 Gamprin-Bendern
Tel. +423 / 373 25 55
E-Mail info@wlu.li

Auf der Webseite
www.trinkwasser.ch sind weitere
Informationen erhältlich.



Erneuerung der Wasserleitung im Zuge der Sanierung der Strasse Kruppenacker in Mauren.

Für unsere Natur und Umwelt **Sorge tragen**

Der Ornithologische Verein Mauren wirft seit Jahrzehnten ein waches Auge auf die Naturschutzgebiete und Reservate der Gemeinde Mauren. Diese Aufgabe wird in engem Zusammenwirken mit den Gemeindeorganen, insbesondere mit der Kommission «Natur und Umwelt», erfüllt. Der OVM gibt einen Überblick über die Beobachtungen des Jahres 2011.

Vogelparadies Birka

Dieses Jahr brüteten im Eulenkasten vom Birkahof keine Turmfalken. Aufgrund der über 40-tägigen Trockenheit in den späteren Sommermonaten blieben die kleinen Teiche im Naturschutzgebiet fast ohne Wasser. Dies war ein guter Nährboden für die Gelben Schwertlilien, die sich unter diesen Bedingungen vermehrten. Es kann im Weiteren beobachtet werden, dass der kleine Weiher in der Wiese von Fröschen und Kröten gerne aufgesucht wird. Im Weiteren wurden einige Beschriftungstafeln erneuert sowie der Lehrpfad von den Mitarbeitern des Werkhofs vorbildlich gepflegt.

Binzaweiher

Das Schwalbenhaus im Binzaweiher wurde zwar bemerkt und angefliegen, aber von den Schwalben noch keine Behausung vorgenommen. Der Goldfischbestand konnte seit der letzten Ausmerzaktion bei einem tiefen Stand gehalten werden. Bedauerlich ist die Feststellung, dass der Bestand der Frösche und Kröten laut statistischen Angaben von Jürgen Kühnis eine abnehmende Tendenz aufweist. Im Jahre 1999 gab es noch über 800 Nachweise gegenüber rund 200 gemäss aktuellem Bestand.

Küferlislöcher

Die Amphibien haben in den Küferlislöchern stark abgenommen. Andererseits ist es erfreulich, dass die installierten Nistkästen gut belegt waren.

Wiesanel – Schmelzhof

Betreffend dem Bestand der *Iris sibirica* ist die Tendenz ebenfalls sinkend. Im Wiesanel-Schmelzhof ist es wichtig, dass die Pufferzone eingehalten wird, damit keine Düngstoffe in diese Oase einströmen.

Emaxweiher – Rütital

Am Feldweg zur Säga steht noch der einzige «Seidenbaum» (Maulbeerbaum) im Maurer Riet. Er steht für einen stummen Zeugen des Pioniergeistes der früheren Raupenzüchter. Zu diesem Unikat ist besondere Sorge zu tragen.

Undermad – Esche-Renaturierung

Im Undermad-Teich laichen noch einige Frösche und Kröten. Zudem finden einzelne Wildtiere wie Rehe und Dachse im Gebüsch und Schilf Unterschlupf. Hundebesitzer werden angehalten, ihre Vierbeiner an der Leine zu führen. Entlang der Esche ist auf der Höhe des Sportparks Eschen-Mauren das Vorkommen von Bismarratten beobachtet worden.

Gemeindedeponie Hinterbühlen

Der Strauchlehrpfad auf dem Deponieareal findet sehr guten Anklang und wurde mit neuen Tafeln ergänzt. Er zeigt verschiedene Beispiele von Bepflanzungsarten, welche die Einwohnerinnen und Einwohner im eigenen Garten anwenden können. Auf dem Storchhorst waren zwei Jungstörche geschlüpft, die jedoch leider das lang anhaltende kühle Regenwetter nicht überstanden. Die Hoffnung wird auf dieses Jahr gesetzt, denn mit der Realisierung des Egelsees wird das Nahrungsangebot ausgeweitet.

Schenkagut – Ställawies

Mit der Deponieerweiterung wird dieses Natureldorado verschwinden und die Frage besteht, ob ein Ersatz geschaffen werden kann.

Schwalben – Segler Nistkästen

Der Ornithologische Verein hat in der Gemeinde insgesamt 122 Nistkästen für die Nisthilfe von Schwalben und Seglern errichtet. Im letzten Jahr waren 57 von ihnen bewohnt, dies sind zehn Prozent weniger als im Jahr zuvor. Insbesondere die Mehlschwalbenester waren sehr unterschiedlich besetzt. Von den rund 100 Nistkästen im Wald und Riet waren hingegen über 70 Prozent belegt.

Egelsee

Freude und grosse Hoffnung gilt seitens der Naturfreunde dem künftigen

Nistkastenkontrolle

(Januar – März 2011)

Salamanderweg Schaanwald: total 15 Kästen

- 1 Meisen
- 1 Kleiber
- 13 leer (die meisten Kästen von unbekannt geleert)

Rennhof: total 18 Kästen

- 8 Meisen
- 4 Kleiber
- 1 Siebenschläfer
- 5 leer

Windschutz-Riet: total 36 Kästen

- 23 Feldsperling
- 5 Meisen
- 1 Kleiber
- 7 leer (einige Kästen von unbekannt geleert)

Birka: total 20 Kästen

- 15 Feldsperling
- 2 Meisen
- 1 Kleiber
- 2 leer

Nistkästen-Gesamtanzahl: 89

- davon besetzt 62 (70 %)
- davon leer 27 (30 %)

Egelsee, der – davon sind die Naturfachleute überzeugt – dem starken Schwund an Amphibien und Wasser-tieren Einhalt gebieten kann.

Abschliessend bedankt sich der Ornithologische Verein Mauren für die gute Zusammenarbeit ganz herzlich bei Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, der stets ein offenes Ohr für die Belange der Natur- und Umweltanliegen hat, bei der Kommission Natur und Umwelt mit der Vorsitzenden Claudia Robinigg sowie für das zuvorkommende Engagement bei den Werkhof- und Forstangestellten. Auch allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die unserer Natur und Umwelt eine hohe Wertschätzung entgegenbringen, gilt unser Dank.

Hanno Meier
OVM, Obmann für Natur und Umwelt



Strauchlehrpfad auf der Deponie findet guten Anklang.



Emaxweiher bereichert Flora und Fauna.



Nistkästen für die Nisthilfe der Vogelwelt im Ried.

Zweites Natur-Camp in der Birka

Nachdem die Premiere des im letzten Jahr aus der Taufe gehobenen «Natur Camps» ein voller Erfolg war, organisiert der Ornithologische Verein Mauren in diesem Sommer vom 11. bis 13. Juli 2012 die zweite Auflage. Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren können sich bis Ende Mai zu diesem abwechslungsreichen Natur-Event anmelden.

Bei herrlichem Wetter fand im vergangenen Jahr zum Start der Sommerferien das erste Natur-Camp statt, organisiert vom Ornithologischen Verein Mauren (OVM). 30 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren erlebten ein abwechslungsreiches Programm, bei dem sie den Geheimnissen der Natur auf spielerische Weise nachspürten. Den ersten Tag verbrachten die Kinder im Wald, wo Gemeindeförster Peter Jäger die wichtigsten Aufgaben des Waldes näher brachte, begleitet von Naturbeobachtungen und Spielen. Am zweiten Tag gab Ernst Meier einen Einblick in die spannende Welt der Bienen, wobei gleich auch ein Bienenhotel gebaut wurde. Eine zweite Gruppe gestaltete prächtige Fantasiegartenmo-

delle mit selbst gesammelten Naturprodukten. Der dritte Tag war den Vögeln reserviert, wobei unter Leitung von Paul Wohlwend auch ein Nistkasten gebastelt, dann aber auch T-Shirts bedruckt und Naturfilme angeschaut wurden. Jeden Abend konnten die Kinder müde aber stolz nicht nur selbst erzeugte Schätze, sondern auch unvergessliche Erlebnisse aus der ersten Ferienwoche im Grünen mit nach Hause nehmen. Das positive Echo von Kindern und Eltern hat den OVM unter Leitung des Präsidenten Josef Meier motiviert, auch 2012 ein Natur-Camp durchzuführen.

Vorschau auf das 2. Natur-Camp 2012

So veranstaltet der Ornithologische Verein Mauren in diesem Sommer zum zweiten Mal ein dreitägiges Natur-Camp im Vogelparadies Birka. Wiederrum wird in der ersten Sommerferienwoche vom 11. bis 13. Juli Kindern im Alter zwischen 8 und 12 Jahren die Möglichkeit geboten, mit neuem Programm unsere Natur zu erleben und einheimische Produkte kennen zu lernen. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Kinder beschränkt (Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen).

Anmeldung

Die wichtigsten Eckdaten des 2. Natur-Camps im Vogelparadies Birka:

- Wann: 11. - 13. Juli 2012, jeweils von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 Wo: Vogelparadies Birka in Mauren
 Für wen: Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren
 Kosten: 150 CHF pro Kind (inbegriffen tägliches Mittagessen sowie Zwischenverpflegungen, Bastelmaterial und Werkzeuge)
 Anmeldung: Anmeldungen sind nur schriftlich möglich bis 31. Mai 2012 an:
 Vogelparadies Birka
 Josef-Murr-Weg 4
 FL-9493 Mauren
 Diverses: Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer



Zukunft für die Bienen – Bienen für die Zukunft

Anlässlich der Jahresversammlung des Liechtensteiner Imkervereins, dem Manfred Biedermann als Präsident und sehr profunder Kenner vorsteht, kam am 11. Februar in der Zuschg in Schaanwald deutlich zum Ausdruck, dass die Welt der Bienen sehr existenziell für unsere Natur und damit für die Menschheit ist. Neben zahlreichem Wissenswerten fand die Podiumsdiskussion grosses Aufsehen.

Unsere Welt, unsere Schöpfung ist voller Geheimnisse und Wunder. Wer sich mit Bienen befasst, öffnet somit eines der geheimnisvollsten Bücher unserer Natur und Schöpfung. Es ist ein Buch, das uns immer wieder Faszination vor Augen führt, uns ins Staunen versetzt, aber auch Dankbarkeit und Ehrfurcht erkennen lässt. Die Natur ist die Lebensgrundlage für den Menschen, für jegliches Leben. Die Bienen erhalten uns die Natur. Durch die Bestäubungsleistung an Nutz- und Wildpflanzen ist die Honigbiene nach Rind und Schwein das drittwertvollste Nutztier für den Menschen.

Bedeutung der Bienen für unseren Naturkreislauf

Die Bedeutung der Bienen für unsere Umwelt ist uns allen bekannt. Der volkswirtschaftliche Nutzen wird um das Dreissigfache des Honigertrages

geschätzt. Ohne die Arbeit der Bienen als Überträgerin des Blütenstaubes würden wir sehr wenig Obst und Beerenobst, keinen Raps und keine Samen mancher Nutzpflanzen ernten. Jedes dritte Nahrungsmittel, das auf unsere Teller gelangt, ist bestäubungsabhängig. Unser Land würde ohne Bienen hoffnungslos verarmen! Albert Einstein hat dies so ausgedrückt:

«Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch 4 Jahre zu leben; keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr...»
(Albert Einstein)

Zukunft unserer Bienen und Imker

Am 11. Februar trafen sich in der Zuschg in Schaanwald die Imkerinnen und Imker aus Liechtenstein zur Jahreshauptversammlung 2012. Im Mittelpunkt stand die Zukunft unserer Bienen und Imker. Die Bienenhaltung ist in den letzten Jahren durch verschiedene Gründe nicht einfacher geworden, seien es die Veränderungen der Umwelt oder die Bedrohung durch neue Parasiten, wie die aus Asien eingeschleppte Varroa-Milbe. Diese kann nicht mehr ausgerottet werden, mit ihr müssen Bienen und Imker leben.



Nach den speditiv durchgeführten Traktanden der Generalversammlung durch den Präsidenten Manfred Biedermann stand eine Podiumsdiskussion im Mittelpunkt. Vorsteher Freddy Kaiser vertrat die Öffentlichkeit und Behörden, Sieglinde Quaderer die Imkerinnen und Imker, Gerhard Mohr als Bienenfachmann die Wissenschaft und Thomas Ritter als Jurist die Sicht von aussen. Unter der Moderation von Michael Biedermann wurde die Zukunft der Bienen hinterfragt und evaluiert, wie jeder einen Beitrag dazu leisten kann. Vorsteher Freddy Kaiser als Gastgeber zeigte seitens der Gemeinde auf, wie die Imker nicht nur finanziell, sondern auch durch vorbildlichen Umgang mit der Natur und Landschaft unterstützt werden, so beispielsweise durch den Verzicht von Gifteinsatz, durch Obstbaumaktionen und durch die Bepflanzung von bienenfreundlichen Blumen und Sträuchern. Aus der interessanten Diskussion ging hervor, dass die Biene heute ohne Unterstützung des Menschen kaum noch überleben könnte. Dazu braucht es engagierte Imker, die sich den heutigen Herausforderungen stellen und gute Rahmenbedingungen. Das Leben der Honigbiene hängt vom Vorhandensein von blühenden Ge-

Wussten Sie, dass...

- 10 Bienen 1 Gramm wiegen
- 1 Biene in 2 Minuten 1 km fliegt
- 1 Biene in ihrem Leben 8000 km zurücklegt
- 1 Biene für 1 kg Honig bis zu 7 Mal um die Erde fliegen müsste
- 5000 Eier 1 Gramm wiegen
- eine Bienenlarve 2000 Pflegebesuche bekommt
- eine Bienenlarve nach 6 Tagen ihr Anfangsgewicht um das 500-fache vermehrt; vergleichsweise müsste ein menschliches Baby in 6 Tagen 32 Zentner wiegen
- 1 kg Honig über zwei Millionen Franken kosten würde, nach unseren Stundenlöhnen berechnet
- ein Bienenvolk in einem Tag bis zu 30 Millionen Blüten besucht und bestäubt.

wachsen ab, denn diese liefern ihr die notwendigen Nahrungsstoffe (jährlicher Eigenbedarf eines durchschnittlichen Bienenvolkes: 60 bis 80 kg Honig und 40 bis 60 kg Blütenstaub). So ist verständlich, dass eine Blumenwiese für die Imkerei äusserst wertvoll ist, im Gegensatz zu einer trostlosen grünen Rasenfläche.

1000 Bienenvölker und 100 Imker in Liechtenstein

Der Imkerverein ist bestrebt, dass auch in Zukunft in unserem Land etwa 1000 Bienenvölker von 100 Imkern betreut werden. Somit braucht es auch in Zukunft neue Imker. Imker wird man nicht einfach so! Es braucht Anregungen, Anleitungen, Hilfe und Impulse. «Erfahrene Imker helfen aber gerne. Sie geben Erfahrungen weiter, beraten und stellen Material zur Verfügung, damit ein Anfänger unbeschwert mit der Imkerei beginnen kann», appelierte der Präsident des Imkervereins, Manfred Biedermann, an die Gäste. Wer Interesse an der Bienenhaltung habe, könne sich beim Obmann der Maurer melden.

Die Bienenhaltung ist heute mehr als ein Hobby, sie ist eine dringende Notwendigkeit für die Natur. Die Imkerinnen und Imker sorgen mit ihren Bienen für die Bestäubung der Pflanzen – eine unersetzliche Dienstleistung zum Wohle der Allgemeinheit, sie leisten einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung einer intakten Umwelt.

**Liechtensteiner Imkerverein
Völkererhebung April 2011**

Gemeinde	Imker	Völker
Vaduz	13	188
Triesen	10	102
Balzers	17	115
Triesenberg	7	44
Schaan	13	111
Planken	3	12
Eschen-Nendeln	13	207
Mauren-Schaanwald	9	89
Gamprin	1	7
Ruggell	6	28
Schellenberg	8	50
Total	100	953



Vorsteher Freddy Kaiser anlässlich der Podiumsdiskussion



Imker und Bienenvölker in Mauren (2011): 9 Imker betreuen 89 Bienenvölker

Imker	Völker
Biedermann Manfred, Auf Berg 27	17
Marock Manfred, Backofengasse 23	2
Marxer Ewald, Schellenberger Strasse 34	2
Meier Ernst, Auf Berg 56	25
Meier Simon, Ziel 25	6
Pfatschbacher Hugo, Rüttigasse 14	8
Schreiber Daniel, Klosterwingert 3	3
Wohlwend Kurt, Unterberg 16	17
Stoss Peter, Rennhofstrasse 63	9
TOTAL	89



Johann Wohlwend («Wabel») von einem Bienenschwarm «befallen»



Eine bewundernswerte Leistung im Bienenvolk

Die Arbeiterinnen eines Bienenvolkes schleppen im Jahr ein Gesamtgewicht von 260 kg in den Stock:

- 20 kg Blütenpollen für den Eigenbedarf
- 20 kg Wasser für den Eigenbedarf
- 40 kg Nektar, das sind 14 kg Honig, den sich der Imker holt
- 180 kg Nektar, das sind 60 kg Honig für den Eigenbedarf

Wir können den Honig und alle Produkte unserer Bienen importieren...

... aber nicht die Bestäubung!

«Zucker» – süss, unterhaltsam und humorvoll

Am Dienstag, 6. Mai, sorgte die bekannte Vorarlberger Kabarettistin Maria Neuschmid für viel Humor und Applaus. Mit dem Soloprogramm «Zucker» begeisterte sie in der Zuschg in Schaanwald zweimal den «vollen Saal».

Was passieren kann, wenn einer Hausfrau eines Tages der Zucker ausgeht, das vermochte Maria Neuschmid auf einzigartige Weise auf die Bühne zu bringen. In ihrem «süssen» Soloprogramm kämpfte die Kabarettistin aus dem benachbarten Vorarlberg mit den grösseren Tücken des Alltags und sie zeigte, dass selbst das ganz normale

Familienleben nicht frei von sehr unterhaltsamen Katastrophen ist.

Begeistertes Publikum

Die gelernte Schauspielerin Maria Neuschmid hat sich offenbar vom ganz normalen Familienwahnsinn inspirieren lassen. Was sie neben dem kabarettistischen Talent auszeichnet, ist ihr echt unkomplizierter und ehrlicher Humor – sie ist ganz nah am täglichen Leben. In der atmosphärrreichen Zuschg in Schaanwald lief Neuschmid jedenfalls zur Höchstform auf und begeisterte das Publikum, das immer wieder in Lachsalven versetzt wurde.



Kabarettistin Maria Neuschmid begeisterte mit ihrem Soloprogramm «Zucker» das zahlreiche Publikum.

Impressionen aus der fünften Jahreszeit



Kaffeekränze der «Schmotziga Donnschtig-Fraua»

Die fünfte Jahreszeit wird in Mauren so richtig gefeiert. Verschiedene Anlässe laden ein, die Fasnacht mit viel Spass und Fröhlichkeit zu geniessen. Ein traditioneller Bestandteil der närrischen Zeit in Mauren ist das Kaffeekränze der «Schmotziga Donnschtig-Fraua» im Gemein-
desaal.

Jedes Jahr treffen sich am «Schmotziga Donnschtig» rund 150 Frauen vom ganzen Land, um miteinander zu feiern. Dieser allseits beliebte Anlass wurde von den Frauen des Damenturnvereins ins Leben gerufen und insgesamt elf Mal mit sehr grossem Erfolg durchgeführt. Die Organisationsnachfolge haben die «Schmotziga Donnschtig-Fraua» angetreten und am 16. Februar 2012 diese überaus beliebte Veranstaltung bereits zum siebten Mal auf die Beine gestellt.

Beliebte Traditions-Veranstaltung

Die «Schmotziga-Donnschtig-Fraua» sind eine kleine Gruppe von sehr engagierten Frauen, die sich jährlich zusammenfinden, um nach einem bestimmten Motto – im Februar war es «Dirndl und Co» – einen Nachmittag und Abend zu bieten, der seinesgleichen sucht. Im ganzen Land gibt es kaum eine Veranstaltung, bei der Frauen jeglichen Alters miteinander so ausgelassen feiern, tanzen und lustig sein können.

Fetziges Tanzmusik – Plaudern – Buffet vom Feinsten

Wer nun aber denkt, das sei nur ein gewöhnlicher Kaffeekränzchen, der täuscht sich gewaltig. Eine fetzige Tanzmusik heizt tüchtig ein und bringt die Frauen in Tanzlaune, damit sich die Kalorien der Kuchen und Torten vom riesigen Buffet nicht an den Hüften ansetzen. Ein paar Sketche zwischendurch strapazieren die Lachmuskeln und gönnen den Besucherinnen kurze Verschnaufpausen. Damit die Energie nicht abfällt, wird jeweils ein kräftiger

Znacht serviert. Zum kulinarischen Abschluss lädt ein einzigartiges Dessertbuffet ein – und wer nicht so auf der süssigen Welle liegt, kann sich an den schönen Käseplatten bedienen. Ein wahrliches Schlaraffenland!

Motto im 2013: «Im wilden, wilden Westen»

Auch die Männer, die am Abend herzlich willkommen geheissen werden, erfreuen sich an der guten Stimmung im Saal und schwingen gerne das Tanzbein. Das Kaffeekränze war in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Dank den zahlreichen positiven Rückmeldungen der Besucherinnen sowie der vielen, überaus zufriedenen Gesichter sind die «Schmotziga Donnschtig-Fraua» wieder voll motiviert, nächstes Jahr erneut eine tolle Veranstaltung zu bieten. Das Fasnachts-Motto 2013 lautet: «Im wilden, wilden Westen». Da werden garantiert wiederum alle Gäste viel Spass haben.





Erstes Kappafäschtt des Schaanwälder Kulturvereins

Der Schaanwälder Kulturverein führte am 21. Januar 2012 in der Zuschg in Schaanwald das erste Kappafäschtt durch. Die Premiere wurde im voll besetzten Saal auf Anhieb zu einem vollen Erfolg.

Der organisierende Verein wurde anfangs dieses Jahres von Marcel Öhri, Marianne Busa sowie Manuela Gygax gegründet. Als Zielsetzung hat er sich die Pflege und Förderung der Dorfgemeinschaft in Schaanwald auf die Fahne geschrieben. So bildete «eine kleine, feine Unterhaltung für alle Schaanwälderinnen und Schaanwälder

sowie Freunde des Schaanwaldes» den Auftakt. Dies gleich mit hervorragendem Ambiente, stürmten doch rund 120 Besucher/-innen den Zuschgssaal.

Tolle Unterhaltung

Das Liechtenstein Echo mit dem Maurer Gemeinderat Harald Senti eröffnete das bunt gemischte Programm und brachte die Stimmung in der Zuschg auf Betriebstemperatur. Danach führte Markus Öhri als singender Moderator durch den Abend. Eine neu gegründete Band um den Exilschaanwälder Peter Beck liess die Unterländer Herzen

vor allem bei der «Unterländer Hymne» höher schlagen. Den pointierten Schlusspunkt setzte dann Marcel Öhri als Schaanwälder Optimist mit einer kurzen Analyse der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Lage im Schaanwald – sowie natürlich auch in Mauren.

Gelungene Premiere

Es war für die begeisterten Gäste ein unvergessliches Fest, das in der wunderschönen Zuschg – so das Attribut eines Schaanwälder Besuchers – bis in die Morgenstunden dauerte.



Lachmuskeln aufs Höchste strapaziert

Die traditionelle Feuerwehrunterhaltung lockte bei den drei Aufführungen vom Freitag, 27. Januar bis Mittwoch, 1. Februar 2012 wiederum Hunderte von Besucherinnen und Besuchern in den Gemeindesaal Mauren. Sie alle kamen voll auf ihre Kosten und die Lachmuskeln wurden aufs Höchste strapaziert.

Mit der Komödie in drei Akten – «A verschreckte Sach» – bot die Freiwillige Feuerwehr unter der Regie von Horst Meier und Isolde Oehri erneut eine begeisternde Theateraufführung. So stritt sich die Familie Bauer über das neue Konzept für ihr Gasthaus. Der Wirt hielt jedoch am Alten fest, um seine Stammtischbrüder nicht zu verlieren. Die Wirtin ihrerseits sollte das Ganze zu einem gehobenen Speisere-

staurant ausbauen und Tochter Lisa hatte sowieso andere Interessen. Die Gäste brachten eine Menge Unruhe ins Haus und es bahnten sich verschiedene «Techtel-Mechtel» an, bis alles drunter und drüber war. Plötzlich tauchte Lisas Freundin Conny nicht mehr auf, was zu gegenseitigen Beschuldigungen führte. Der Höhepunkt nahte und letztlich traten alle Verstrickungen ans Tageslicht.

Gäste waren rundum begeistert

Es waren hervorragende Theaterabende und so ernteten die Schauspielerinnen und Schauspieler für ihre gekonnten Darbietungen jeweils tosenden Applaus. Die zahlreichen Gäste konnten nicht nur eine Menge herzlich lachen, sondern wurden auch kulinarisch verwöhnt. So waren alle rundum zufrieden und begeistert.



Feurige Tradition: Freude am Winteraustreiben

Dreissig Jahre pflegt und hegt die «Funkazunft Werth» bereits die lange Tradition der Winteraustreibung. Der Anlass glich einem kleinen Volksfest und wurde ausgiebig mit Familien, Freunden und Bekannten gefeiert.

Ins Leben gerufen wurde der erste Funken auf dem Purtscher von Bruno Oehri junior. Im zarten Alter von zwölf Jahren führte er seine Idee zum Funken auf dem Purtscher im Alleingang auf der Wiese seines Vaters Bruno Oehri senior durch. Im Laufe der Zeit wurde aus dem bescheidenen Funkenversuch ein hohes Kunstwerk. Denn der erste Funken diente lediglich als Grundlage. In den ersten beiden Jahren wurde ein Vierlattenfunken realisiert. Aufgrund der höheren Stabilität und dadurch, dass ein Dreilattenfunken weniger «Böschile» braucht, entschied man sich anschliessend für einen solchen. Ganz nach dem Motto «Höher, grösser, besser» schoss der Funken Jahr für Jahr in die Höhe. Dies ermöglichten knifflige Lattenverlänge-

rungen und exakte Verschraubungen. So kam es im Jahr 1986 zum Rekordfunken mit einer Höhe von 18 Metern – 12 Lagen und 650 «Böschile».

Doch die Höhe des Funkens sorgte immer wieder für Gesprächsstoff und rege Diskussionen. Im Folgejahr auf den Rekordfunken wurde auf dem Purtscher kein Funken errichtet. Im Jahr 1988 wurde die Tradition mit einem «bescheidenen Neubeginn» weitergeführt.

Bombastische Effekte

Gekrönt wird das traditionelle Bauwerk jeweils am Funkensonntag mit der handgefertigten Funkenhexe, welche mit einem Böller ausgestattet ist. Doch nicht nur die Hexe sorgte für einen buchstäblich bombastischen Effekt. Anlässlich des Jubiläums haben die Werthner Funkner mit drei Salutschüssen auf ihren Funken aufmerksam gemacht.

Tradition und Kollegialität

Die gut fünfzig Mitglieder der «Funkazunft Werth» sind mit Freude und

Stolz dabei, wenn es mehrmals jährlich zum Holzspalten geht. Zu einem gelungenen Vereinsjahr gehören auch ein Ausflug sowie die stets heitere Generalversammlung. «Beim Werthnerfunken ist es etwas ganz Besonderes, dass ganze Familien – vom Grossvater bis zum Enkel – in der Funkenzunft tätig sind», weiss Funkenmeister Philipp Kieber. Die Schlagwörter Tradition und Kollegialität prägen den Verein ebenso, wie der Verein das Dorfleben mitgestaltet.



Ehrung der Special Olympics-Sportler/-innen

Am 16. Dezember 2011 wurden 14 Sportlerinnen und Sportler des liechtensteinischen Special Olympic-Teams im Foyer der Gemeindeverwaltung Mauren anlässlich der Sportlerehrung 2011 für ihre ausgezeichneten Leistungen geehrt und beschenkt.

Das Foyer der Gemeindeverwaltung präsentierte sich in vorweihnachtlichem Ambiente und so war die Kulisse für die Sportlerehrung 2011 von Special Olympics Liechtenstein sehr stimmig. Neben den Sportlerinnen und Sportlern, die im Mittelpunkt standen, nahmen an dieser würdigen Feier die Betreuerinnen und Betreuer des Special Olympic-Teams und seitens der Gemeinde Mauren Vorsteher Freddy

Kaiser sowie der Vorsitzende der Sportkommission, Gemeinderat Karlheinz Matt, teil. Vorsteher Freddy Kaiser gratulierte im Namen der Gemeinde sowie in seinem persönlichen Namen den Sportlern/-innen für ihre engagierten sowie grossartigen Leistungen an den verschiedensten Wettbewerben im 2011. Freddy Kaiser hob mit treffenden Worten hervor, welche zentrale Aufgabe sie bei diesen sportlichen Aktivitäten als Botschafter für Liechtenstein wahrnehmen. «Ihr alle versteht es ausgezeichnet», so Vorsteher Freddy Kaiser, «mit besonderer Herzlichkeit und ansteckender Fröhlichkeit mit anderen Menschen und Sportler-Teams in Begegnung zu treten. Ihr seid uns dabei Vorbild und wir können von euch nur lernen.»

Special Olympic-Team darf stolz auf sich sein

Neben den Worten der Gratulation und der Glückwünsche konnten die Geehrten als Anerkennung und Zeichen der Wertschätzung ihrer sportlichen Sonderleistungen tolle Präsente, die sie bei ihrer sportlichen Betätigung bestens einsetzen können, entgegennehmen. Im Rahmen des Athleten-Sponsorings des Special Olympic-Teams beteiligte sich die Gemeinde Mauren erfreulicherweise zu einem Drittel, wofür sich Special Olympics Liechtenstein besonders bedankte. Anlässlich des feierlichen Apéros gab es vom Erlebten viel zu erzählen und die ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler bedankten sich mit sichtlicher Freude, Zufriedenheit und Herzlichkeit.



Gruppenbild der geehrten Sportlerinnen und Sportler von Special Olympics Liechtenstein zusammen mit Vorsteher Freddy Kaiser und dem Sportkommissions-Vorsitzenden Karlheinz Matt sowie den Betreuerinnen und Betreuern.

Geehrte Sportlerinnen und Sportler von Special Olympics Liechtenstein

Simon Fehr (Schwimmen, Langlauf), Kevin Fritz (Fussball), Jolanda Hänne (Schwimmen), Natasha Harrer (Rad), Matthias Kaiser (Fussball), Johann Kirschbaumer (Fussball), Pirmin Kranz (Schwimmen, Ski Alpin), Marcel Küng (Unihockey), Alexander Marxer (Rad, Ski Alpin), Jeanette Matt (Schwimmen), Kai Ospelt (Rad, Ski Alpin), Vanessa Pfiffner (Schwimmen, Ski Alpin), Vroni Spitz (Schwimmen), Jannik Walser (Schwimmen, Ski, Tennis)

Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2011

Vorsteher Freddy Kaiser und der Sportkommissionsvorsitzende Karlheinz Matt zeichneten im Januar in Form einer gebührenden Feier 19 Sportlerinnen und Sportler der Gemeinde Mauren-Schaanwald aus, die im 2011 mit hervorragenden Leistungen auf sich aufmerksam machten.

Die Sport- und Freizeitkommission der Gemeinde Mauren verfolgt die sportlichen Leistungen ihrer Landsleute mit wachem Auge und freut sich auch entsprechend, wenn die Maurer Farben und damit die Farben unseres Landes mit exzellenten Leistungen sowie auf

sympathische Art und Weise in die Welt hinausgetragen werden. Vorsteher Freddy Kaiser fand denn auch anlässlich der Ehrung der Sports Vorbilder am 27. Januar sehr lobende Worte. «Unsere Gemeinde nimmt in der Sportszene Liechtensteins seit Jahren eine Spitzenposition ein und so freut es mich ganz besonders, euch allen für eure sportlichen Topleistungen zu gratulieren», schwärmte Vorsteher Freddy Kaiser. «Hinter euren Leistungen steckt mehr als Training, Disziplin, Ausdauer und eine Reihe von Podestplätzen, ihr nehmt gleichzeitig eine sehr wichtige Vorbildfunktion ein und strahlt Energie, Vitalität und Lebensfreude aus. Diese Einstellung verdient

grossen Respekt und Wertschätzung», führte Freddy Kaiser weiter aus.

Gratulation, Glückwünsche und Präsente

Aus den Händen des Vorstehers Freddy Kaiser sowie des Vorsitzenden der Sportkommission, Gemeinderat Karlheinz Matt, konnte Mauren's Sportelite neben den besten Gratulations- und Glückwünschen für die weitere sportliche Karriere anerkennende Präsente entgegennehmen und zusammen mit den Gemeindevertretern einen würdigen und unvergesslichen Ehrungsabend geniessen.

Die Sportler/-innen des Jahres 2011 der Gemeinde Mauren

Manuel Gahr (Beachvolleyball), Anja Kaiser (Judo), Julia Kaiser (Schütze), Mirko Kaiser (Judo), Ramona Kaiser (Beachvolleyball/Mannschaftssportlerin des Jahres 2011), Marc-André Kessler (Schiessen), Harald Kieber (Geländelauf), Rainer Kiworra (Langstreckenradfahren), Nicole Klingler (Triathlon), Stefan Mahlknecht (Gokart), Patrik Marxer (Judo), Andreas Mündle (Mountainbike), Alexandra Oettli (Springreiten), Marco Pfiffner (Ski), Manfred Ritter (Marathon), Corina Schmuck (Beach- u. Indoor-Volleyball), Tobias Schulz (Sportfischen), Martin Stocklasa (Fussballprofi/Fussballer des Jahres 2011), Mathilda Wunderlin (Synchronschwimmen)

Besondere Ehre für Martin Stocklasa und Ramona Kaiser

Besondere Ehre kam dem Maurer Fussballprofi beim FC St. Gallen, Martin Stocklasa, zu. Er wurde in einer grossen Sportgala Ende 2011 zum «Fussballer des Jahres» gekrönt und ausgezeichnet. Als ehemaliger Fussballer freute sich natürlich Vorsteher Freddy Kaiser, dem Fussballer-Aushängeschild Liechtensteins, Martin Stocklasa, besondere Gratulation und Glückwünsche zu überbringen. Ebenso grosse Ehre kam der Beach-Volleyballerin Ramona Kaiser zu, die als «Mannschaftssportlerin des Jahres 2011» gewählt wurde.



Sportlerehrung v. l. Otto Matt (Sportkommission), Mirko Kaiser, Sandra Kaiser (Sportkommission), Martin Stocklasa, Mathilda Wunderlin, Manfred Ritter, Harald Kieber, Andreas Mündle, Manuel Gahr, Corina Schmuck, Rainer Kiworra, Luis Mahlknecht (in Vertretung seines Bruders Stefan Mahlknecht), Vorsteher Freddy Kaiser, Patrik Marxer, Nicole Klingler, Jürg Ritter (Sportkommission), Ramona Kaiser, Tobias Schulz, Anja Kaiser, Gemeinderat Karlheinz Matt. Auf dem Bild fehlen Julia Kaiser (Schiessen), Marc-André Kessler (Schiessen), Alexandra Oettli (Springreiten) und Marco Pfiffner (Ski).

Happy Birthday Chorgemeinschaft Mauren

Letztes Jahr feierte die Chorgemeinschaft Mauren das 25-jährige Jubiläum. Das Räbachörle, der Kinderchor und der Chor Young Unlimited bilden zusammen die Chorgemeinschaft Mauren.

Die Anfänge des Chores wurden bereits 1985 von Willi Kaiser gemacht, indem er singbegeisterte Kinder fand, welche mit ihm probten. Aus dieser Initiative wurde 1986 der Kinder- und Jugendchor Mauren gegründet. Schon in den Anfängen wurde der Chor in zwei Sektionen unterteilt. Patrik Kaiser initiierte 1989 die erste reine Kinderchor-Probe. Seit 1994 leitet nun Patricia Lingg-Biedermann den Kinderchor. Den Jugendchor übernahm 1993 Mag. Josef Heinzle. Mit ihm wurden erfolgreiche Frühlings- und Sommerkonzerte aufgeführt wie Grease, ABBA, Blues Brothers, The Commitments, Filmmusik und viele mehr. Bei einigen Konzerten wurde nicht nur gesungen, sondern auch noch eine Choreographie dazu einstudiert.



Young Unlimited: 2004 Blues Brothers in Mauren mit Choreographie

Young Unlimited

Leitung: Mag. Josef Heinzle
 Alter: zurzeit 31 Sängerinnen und Sänger zwischen 14 und 50 Jahren
 Chorliteratur: Meist 4-stimmige Lieder aus den Bereichen Pop, Rock, Musicals, Gospels und kirchliche Literatur
 Probe: jeden Samstag von 17.00 bis 19.00 Uhr im Probelokal des Kindergartens Wegacker in Mauren; vor den Konzerten finden Probewochenenden bzw. Probetage statt

- Wenn du auch gerne beim Young Unlimited mitsingen möchtest, dann melde dich bei Jasmin Rüdüsühli unter:
078 739 20 40 / ruedisuehli.jasmin@schulen.li
- Männerunterstützung wäre toll.
- www.youngunlimited.li



Young Unlimited: 2011

Auch das seit 1989 traditionelle gemeinsame Weihnachtskonzert, welches stets am 4. Advent stattfindet, ist ein wichtiger Bestandteil des Chorprogramms aller drei Chöre.

Vom Jugendchor zu Young Unlimited

Im Jahre 2004 änderte der Jugendchor seinen Namen zu «Young Unlimited».

Mit dem neuen Namen soll ausgedrückt werden, dass die Jugend oder das «sich jung fühlen» unlimitiert und nur eine Frage der Einstellung ist. Zudem wurde gleichzeitig der neue Verein «Chorgemeinschaft Mauren» gegründet. Nebst dem Chor Young Unlimited und dem Kinderchor gehört seit 2010 auch das «Räbachörle», welches von Barbara Riegler geleitet wird, zum Verein dazu.

In den vergangenen 25 Jahren war einiges los. Wir freuen uns bereits auf weitere schöne und spannende Chorjahre und üben bereits fleissig für unsere nächsten Auftritte.

Carina Köppel
 Chorgemeinschaft Mauren



Chorgemeinschaft Mauren: Dezember 2011

Räbachörle

Leitung: Barbara Riegler
 Alter: Zurzeit 18 Sängerinnen und Sänger zwischen 4 und 8 Jahren
 Chorliteratur: Kinderhits, Lieder aus der Sendung Kiddycontest
 Probe: Jeden Donnerstag von 16.00 bis 16.45 Uhr im Jugendhaus Weiherring Mauren

- Wenn du auch gerne beim Räbachörle mitsingen möchtest, dann melde dich bei Barbara Riegler unter: +423 792 23 93 / barbara@mavag.li



Der neu gewählte Vereinsvorstand, hintere Reihe v. l.: Ariane Marxer, Beisitzerin; Josef Heinzle, Dirigent; Martina Rüdüsühli, Kassierin; Sonja Jäger, Beisitzerin. Vordere Reihe v. l.: Carina Köppel, Schriftführerin; Kathrina Kaiser, Vizepräsidentin; Jasmin Rüdüsühli, Präsidentin



Räbachörle: Konzert 2011 in der Zuschg in Schaanwald

Kinderchor

Leitung Patricia Lingg-Biedermann
 Alter zurzeit 15 Sängerinnen und Sänger ab 9 Jahren
 Chorliteratur Pop, Rock, moderne geistliche Musik, Hits
 Probe jeden Freitag von 15.15 bis 16.15 Uhr im Jugendhaus

Wenn du auch gerne beim Kinderchor mitsingen möchtest, dann melde dich bei:
 Patricia Lingg-Biedermann unter:
 233 11 29 / +423 793 96 60 / patricia.lingg@touristik.li



Kinderchor: Konzert 2011 in der Zuschg in Schaanwald

Jahresprogramm 2012 der Chorgemeinschaft

- 1./2. Juni Young Unlimited Jahreskonzert, 20.15 Uhr, Saal Zuschg
- 17. Juni Kinderchor/ Räbachörle Konzert, 17.00 Uhr, Saal Zuschg
- 11. Nov. Young Unlimited Gemeinschaftskonzert mit dem GVK Bendern-Gamprin, 17.00 Uhr, Pfarrkirche Bendern
- 23. Dez. Chorgemeinschaft Adventskonzert, 17.00 Uhr, Pfarrkirche Mauren

Unser Verein ist wie jeder andere auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wer auch uns gerne unterstützen möchte, kann direkt auf folgendes Konto einzahlen: Konto LLB 242.910.12, IBAN LI55 0880 0000 0242 9101 2

Konkordia mit hervorragendem **Kirchenkonzert**

Der Musikverein Konkordia begeisterte am Sonntag, 25. März, in der Pfarrkirche Mauren die vielen Musikfreunde und Gäste mit einem hochstehenden Kirchenkonzert. Die Darbietungen reichten von Klassik bis hin zu Spirituals und modernen Musikweisen.

Präsident Martin Kaiser freute sich im Namen des Musikvereins Konkordia Mauren, vor so einer grossen Kulisse aufzuspielen. Eröffnet wurde das Konzert von kleinen Gruppen des Musikvereins. Ein Posaunenquartett stimmte zu Beginn aus J. Haydns «Schöpfung» das Werk «Das Wunder ist vollbracht» an und sorgte für einen euphorischen

Anfang. Fortan führte Marcel Marxer gekonnt durch das Programm, indem er die einzelnen Stücke vorstellte und hinter die musikalische Kulisse blicken liess. Nach luftig leichten Melodien setzte das Ensemble des Musikvereins ein: «Grace und Glory» von W. Stalman bildete einen monumentalen Einstieg. Die Akustik der Pfarrkirche brachte die Fülle des Ensembles voll zum Tragen.

Von Klassik bis hin zu Spirituals

Der Choral «Fantasy» von J. S. Bachs «Schlafes Bruder» wurde in drei Varianten gespielt, wobei nach der Originalversion zwei Varianten mit anderen Taktarten vorgetragen wurden. Als

Nachwuchs des Musikvereins präsentierte ein junges Klarinettenquartett das bekannte Kirchenlied «Amazing Grace» sowie «somebody's knocking at your door». Ein weiterer Höhepunkt bildete das Saxensemble, welches das traditionelle Stück «Oh, Freedom», ein spiritueller Freiheitssong vom amerikanischen Bürgerkrieg, zum Besten gab. Abgerundet wurde das hervorragende Kirchenkonzert mit «Send in the clowns», «One life» und «Heaven for everyone».

Der Musikverein Konkordia mit dem souveränen Kapellmeister Thomas Witwer erntete grossen Applaus und wurde damit für den tollen musikalischen Auftritt belohnt.



Stimmungsvolles Neujahrskonzert

Nach Dreikönig glänzte das Orchester Liechtenstein-Werdenberg im Gemeindesaal Mauren mit einem beeindruckenden Neujahrskonzert. Die zahlreichen Musikfreunde kamen in den Genuss eines tollen Konzerts.

Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg widmete sein diesjähriges Neujahrskonzert am Sonntag, 8. Januar 2012, im vollbesetzten Gemeindesaal Mauren ganz der Filmmusik. Zum Motto «Cinema Paradiso» spielten die 60 Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Dirigent Stefan Susana Klassiker bekannter Komponisten wie Ennio Morricone, Miklos Rosza, Elmer Bernstein oder Leroy Anderson.



Stella Brass in der Zuschg Schaanwald

Das Ambiente war am Sonntag, 11. Dezember 2011, in der atmosphärreichen Zuschg sehr adventlich geprägt. Das Ensemble «Stella Brass» nahm die Zuhörer mit seinem «Concerto Pastorale» auf eine Reise in die Welt der schönen Klänge.

Von der Renaissance bis zur Avantgarde reichte das Repertoire des bekannten und professionellen Bläserensembles «Stella Brass». Das österreichische Ensemble kann auf eine Reihe von Erfolgen verweisen und ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Live-Auftritte und Konzerttourneen in die USA sowie nach Russland und Asien widerspiegeln das internationale Renommee von «Stella Brass».

«Concerto Pastorale» für guten Zweck

Das Konzert der «Stella Brass» in der Zuschg stand unter dem Motto «Musik als Begegnung». Sie spielen auch stets für einen guten Zweck auf, und

so konnten die Besucher/-innen anstelle eines Eintrittspreises mit einer freiwilligen Spende das Heilpädagogische Zentrum Liechtenstein unter-

stützen. Die begeisterten Musikfreunde liessen den vorweihnachtlich-kulturellen Abend bei einem Apéro ausklingen.



Das Ensemble Stella Brass beim Benefizkonzert in der Zuschg in Schaanwald.

Pfadfinder mit zahlreichen Aktivitäten

Wir Pfadfinder starteten auch dieses Jahr voller Elan und Freude. Wie schon in den letzten Jahren haben wir uns vieles vorgenommen. Wir freuen uns auf ein aktionsgeladenes Jahr.

Uniform-Rückholaktion

Eine Aktivität, die wir starten möchten, ist die Uniform-Rückholaktion. Wir gehen davon aus, dass in den Häusern unserer schönen Gemeinde viele «alte» Pfadfinderuniformen versteckt sind. Wir wären froh, wenn diese «alten», nicht mehr benötigten Uniformen den Weg zu uns finden würden. Damit könnten wir den neuen Bienle und Wölfe oder Pfadern diese Uniformen weitergeben.

Wenn ihr nun eine nicht gebrauchte Pfadfinderuniform zuhause habt, die ihr uns weiterschenken möchtet, würde sich Philipp Kieber über ein Telefon von euch freuen: Tel. 0041 797 353 645

Viel Spass bei der Kinderfasnacht

Am Montag, den 20. Februar 2012 herrschte in Mauren ein närrisches Treiben. Natürlich waren die Pfadfinder der Abteilung St. Peter und Paul Mauren-Schaanwald voll dabei. Wie es bereits zur Tradition geworden ist, organisierten wir die Kinderfasnacht im Saal. Um 12 Uhr traf sich das bereits bewährte Team aus Pfadern, Pionieren und Rovern, um den Saal für den Kinderansturm vorzubereiten. Als die Tische, Dekoration und Spielwaren arrangiert waren, erwarteten wir voller Ungeduld unsere kleinen und grossen Gäste. Für die Eltern stellten wir an der frischen Luft vor dem Saal Festbänke auf und hatten einen Barbetrieb. Die Guggen liessen wir ebenfalls vor der Türe auftreten, damit sie auch im Freien für fasnächtliche Atmosphäre sorgen konnten. Somit hatten die Kinder den ganzen Saal zum Spielen und Tanzen zur Verfügung.

Auf der Bühne gab es einen Postenlauf zum Thema «Märchenwald», bei dem die Kinder all ihr Geschick unter Be-

weis stellen konnten. Ausserdem gab es für die Fasnachtsbutzis noch weitere Aktivitäten, wie zum Beispiel eine Spielecke und auch das sehr begehrte Kinderschminken.

Da man vom Toben bekanntermassen hungrig und durstig wird, war natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt. Es gab ein Kuchenbuffet, Würstchen- und Getränkeausschank. Als um 17 Uhr langsam auch die ausdauernden Kinder müde wurden, ging für unsere Abteilung der aktionsreiche Nachmittag allmählich zu Ende. Das Fazit: Es war ein toller Anlass, bei dem Alt und Jung gleichermaßen auf ihre Kosten kamen.

Suppentag für guten Zweck

Wie jedes Jahr in der Fastenzeit luden wir in Zusammenarbeit mit dem Pfarreirat zum Suppentag im Foyer des Gemeindesaales ein. Die Gerstensuppe wurde traditionellerweise von den Pionieren und Rovern am Vorabend selbst gekocht und am Sonntagmittag serviert. Die diesjährigen Spenden kamen dem Pfarreiprojekt «De Paul Schule Velugode» in Andhra Pradesh, Indien, zugute. Wir haben schon im Jahre 2010 die Schule unterstützt und konnten somit 520 Kindern eine Schulbildung ermöglichen. Mit unseren

Spenden wird die Grundschule ausgebaut, damit weitere 300 Schüler die Schule besuchen können. Unsere Abteilung hofft, dass die Suppe allen geschmeckt hat. Wir sagen ein recht herzliches «Vergelt's Gott» für die grosszügige Unterstützung.

Neun junge und motivierte Pfadfinder

Am Freitag, den 30. März fand die Überstellung von der 1. Stufe (Bienle/Wölfe) in die 2. Stufe (Pfadfinder) statt. Die Kinder absolvierten einen vom Pfadfinderheim auf Berg ins Vogelparadies gehenden Postenlauf mit verschiedenen Pfadfindertechniken. Im Vogelparadies angekommen, wurden sie feierlich in die 2. Stufe aufgenommen. Es freut uns, nun neun junge und motivierte Pfadfinder begrüssen zu dürfen. Es ist eine Freude zu sehen, dass nicht nur die 1. Stufe, sondern auch die 2. Stufe ein ständiges Mitgliederwachstum verzeichnen kann. Wir hoffen, dass es den neun Überstellten auch in der 2. Stufe gefällt und dass sie fleissig in die Stunden kommen werden.

Alice Marxer,
Pfadfinder St. Peter und Paul Mauren
Fotos: Patricia Marxer





Frühschoppen im Rössle als kultureller Frühlingsgruss

Am Sonntag, 22. April, lud die Kulturkommission im Zusammenwirken mit der Betriebskommission Kulturgüter nach der Heiligen Messe zum Frühschoppen ins «Rössle» ein. Es war quasi ein Frühlingsgruss, der zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner in das «mögliche künftige» Kulturhaus Rössle lockte.

Der Andrang im ehemaligen Gasthaus Rössle zum Frühschoppen war nach dem Kirchgang sehr gross. Manch einer der älteren Garde erinnerte sich an die früheren Zeiten, als sich die Leute nach dem Sonntagsgottesdienst im Rössle zu einem Schwatz oder zu einem Jass trafen. Der Kulturkommission unter dem Vorsitz des Gemein-

rates Robert Matt ist es ein Anliegen, dass diese Tradition mindestens in grösseren zeitlichen Abständen wiederbelebt wird. Zusammen mit der Betriebskommission Kulturgüter wurde dieser gemütliche Frühlingsanlass organisiert. Wie es zu einem Früh-

schoppen gehört, spielte das Liechtenstein Echo mit schmissigen Volksweisen auf und für das kulinarische Wohlbefinden war ebenfalls bestens gesorgt. Jung und Alt fühlte sich im Rössle wohl und genoss sichtlich dieses sympathische «Stelldichein».



Der Frühschoppen im ehemaligen Gasthaus Rössle war sehr gut besucht und von einer sympathischen Stimmung geprägt.

Frühlingshafter, gesanglicher Blumenstrauss

Das Frühjahrskonzert des Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald lockte am Sonntagabend, 22. April, zahlreiche Gesangsfreunde in die einladend geschmückte Zuschg. Die Gäste kamen in den Genuss eines abwechslungsreichen Programms und wurden zum Abschluss zu einem gemütlichen Apéro eingeladen.

Es war ein bunter Strauss von Liedern, den der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald unter der Leitung des Dirigenten Manfred Biedermann für das traditionelle Frühjahrskonzert einstudierte. Im Namen des Vereins hiess Jörg Adlassnigg die zahlreichen Gäste aus nah und fern herzlich willkommen und führte anschliessend in gewohnt humorvoller Art und Weise durch das musikalische Programm. Während im ersten Teil geistliche Werke im Mittelpunkt standen, führte der zweite Teil

auf weltliches Liedgut mit Volksliedern aus der Schweiz und Österreich über. Für besonderes Flair sorgte die Gitarristin Angela Mair, die in Wien studiert und in Solauftritten auf begeisterte Weise hervorragende Gitarrenstücke interpretierte, so z. B. ungarische und spanische Klänge.

Die Gesangsfreunde kamen auf ihre Kosten und genossen das hervorragende Programm des gemischten Chors. Horst Zech bedankte sich abschliessend bei den Protagonisten des Konzerts, beim Dirigenten Manfred Biedermann, der Gitarristenvirtuosin, beim Moderator und last but not least beim begeisterten Publikum.



«Wühlmaus» – erster Indoor-Spielplatz

Am Samstag, 17. März 2012, wurde in Schaanwald zu einem Novum geladen: zur Eröffnung des ersten Indoor-Spielplatzes in Liechtenstein namens «Wühlmaus».

In den Räumlichkeiten der Bauunternehmung Roland Kieber ist der erste Indoor-Spielplatz in unserem Land stationiert. Die Inhaberin Svetlana Jankovic – selbst Mutter von vier Kindern – weiss natürlich, was Eltern brauchen, wenn es draussen stürmt, schneit oder regnet, nämlich einen Platz zum Toben für Kinder. In dieser einzigartigen Anlage können Kinder bis zwölf Jahre unabhängig vom Wetter spielen, sich verweilen oder ihren Geburtstag fei-

ern. Die «Wühlmaus» bietet einen mit viel Liebe eingerichteten Spielbereich mit verschiedensten Spielgeräten. Dazu lädt ein massgeschneidertes, weich gepolstertes Kletterlabyrinth ein, für die grösseren Kinder auch ein Billardtisch.

Liebevoll und kindgerecht gestaltet

Für Kindergeburtstage bieten sich zwei thematisch verschiedene Thronsäle an. Die Kinder können zwischen einer Feier unter Wasser oder einer Feier im Dschungel wählen. Der Thronessel ist jeweils für das Geburtstagskind reserviert. Bemalt wurden die farnefrohen Räumlichkeiten von Nela Novakovic.

Rundum ein tolles Angebot

Ein umsichtiges Team betreut den Indoor-Spielplatz, in dessen Räumlichkeiten auch ein Selbstbedienungscafé sowie Bistro integriert ist. So ist mit allerlei Getränken und leckeren Speisen auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Öffnungszeiten:

Jeweils von Dienstag bis Freitag von 13.00 – 19.00 Uhr

Samstag und Sonntag sowie an Feiertagen und während den Schulferien von 10.00 bis 19.00 Uhr



Der erste Indoor-Spielplatz in Liechtenstein namens «Wühlmaus» hat Mitte März in Schaanwald die Tore geöffnet. In der Bildmitte (4. v. l.) die Inhaberin Svetlana Jankovic.



Am 30. Juni: Bevölkerung trifft Unternehmer

Das 7. Maurer Wirtschaftsgespräch, organisiert von der Projektgruppe Umpasa, steht unter dem Motto «Bevölkerung trifft Unternehmer». Am 30. Juni 2012 gewähren zahlreiche Unternehmen in der Industrie Mauren-Schaanwald interessante und informative Einblicke in ihre Tätigkeit.

Ein abwechslungsreich gestalteter Unternehmerpfad führt am Samstag, 30. Juni, von 10.30 bis 17.00 Uhr zu den rund 20 teilnehmenden Betrieben, die ihre Türen für die interessierte Bevölkerung geöffnet haben werden. Die einzelnen «Haltestellen» an der Industriestrasse, am Gewerweg und an der Feldstrasse werden dabei auch mit einem Sonderbusdienst bedient.

Festwirtschaft im MZG

Ausgangspunkt ist das Mehrzweckgebäude der Gemeinde Mauren an der Industriestrasse, wo die Freiwillige Feuerwehr für alle Besucher eine Festwirtschaft unterhält und der Musikverein Konkordia zur Unterhaltung aufspielen wird. Zum Rahmenprogramm gehören ausserdem ein Wettbewerb mit speziellen Preisen sowie diverse Attraktionen für die Kinder. Die Bevölkerung wird zu gegebener Zeit noch mit einem Flyer an alle Haushaltungen zu dieser Veranstaltung eingeladen werden.

Unternehmerstamm

Bereits am Freitagabend, 29. Juni, sind alle Unternehmerinnen und Unternehmer aus Mauren und Schaanwald ab 18.00 Uhr zu einem «Unternehmerstamm» im Mehrzweckgebäude eingeladen. Neben einer Präsentation und gemeinsamen Diskussion von aktuellen Themen, die für den Wirtschaftsstandort Mauren von Bedeutung sind, dient dieser Netzwerk-Anlass vor allem wieder dazu, die Kontakte untereinander zu fördern und zu vertiefen.

Geschätzte Plattform

Maurer Wirtschaftsgespräche werden bereits seit 2002 in regelmässigen Abständen von der Projektgruppe Umpasa der Gemeinde organisiert. Die bisherigen Anlässe zeigten, dass diese spezielle Informations- und Netzwerk-Plattform sehr geschätzt wird. «Wirtschaftsförderung hat auch zu tun mit dem Klima, das Unternehmer in einer Gemeinde vorfinden», so Vorsteher Freddy Kaiser. «Das Wirtschaftsgespräch ist Bestandteil unserer Bemühungen, ein möglichst wirtschaftsfreundliches Klima zu schaffen. Gleichzeitig geht es uns darum, den Wert und die Bedeutung der gewerblichen Wirtschaft und des Unternehmertums für das Land und die Gemeinde in gebührender Weise herauszustellen.»

Projektgruppe Umpasa

Dem Projektteam Umpasa der Gemeinde Mauren, das für die Organisation der Maurer Wirtschaftsgespräche verantwortlich zeichnet, gehören folgende Mitglieder an:

Vorsteher Freddy Kaiser (Vorsitzender), Jolande Bühler, Hilmar Erne, Frank Heeb, Dietmar Marxer, Harry Müller, Manfred Öhri, Dietmar Sartor, Horst Zech, Michael Biedermann und Simon Biedermann



Zahlreiche Unternehmen in der Industrie Mauren-Schaanwald öffnen am 30. Juni 2012 ihre Tore für die interessierte Bevölkerung.

TV-COM-Kunden weiterhin digital und analog

Die TV-COM-Kunden in den Gemeinden Mauren-Schaanwald und Eschen-Nendeln können der Umstellung vom analogen auf den digitalen TV-Empfang, welche Ende April 2012 über die Bühne ging, gelassen entgegen sehen.

Wie zahlreiche deutschsprachige Sender bereits kommuniziert haben, wurde die analoge Satellitenübertragung am 30. April abgestellt. Dies hat zur Folge, dass die analogen deutschen Sender wie RTL, Pro7 oder ARD nicht mehr via Satellit empfangen werden können.

Digital-TV mit besserer Bildqualität

Zu den Vorteilen des Digital-TV gegenüber dem analogen Empfang zählt im Wesentlichen die bessere Bildqualität. Das Bild wirkt schärfer und auch kleinere Details sind klar erkennbar. Digitale Signale bilden ausserdem die Voraussetzung für den Empfang von HDTV, dem hochauflösenden

Fernsehen. Mit dem neuen Electronic Program Guide (EPG), welcher eine Art elektronische Programmzeitschrift darstellt, können die gewünschten Filme einfach und schnell angeklickt werden. Das Zappen durch den «Senderwald» wird somit mit dem EPG überflüssig.

TV-COM-Kunden können unbesorgt sein

In den Gemeinden Mauren-Schaanwald und Eschen-Nendeln ist die Umschaltung digitaler Programme schon seit längerem im Gange. Somit sind für die TV-COM-Kunden digitale Sender bereits empfangbar. Was Fernsehzuschauern mit ausschliesslich analogem Satellitensignal ab anfangs Mai bevorzugen wird, kann den Kunden der TV-COM AG nicht passieren – nämlich das völlige Blackout der deutschen Sender. Die Kabelnetzkunden der TV-COM AG werden in ihrem Netz in den Gemeinden Mauren-Schaanwald sowie Eschen-Nendeln auch nach der «Abschaltung» die analogen Sender weiter im Angebot haben. So werden sowohl die analogen wie auch die digi-

talen Sender auf dem TV-COM-Netz verfügbar sein.

Die TV-COM-Kunden können somit beruhigt sein und sind nicht gezwungen, einen neuen Fernseher besorgen zu müssen. Sie können auf dem analogen TV-Gerät unbesorgt weiter ihre Lieblingssendungen konsumieren. Seitens der TV-COM wird jedoch empfohlen, bei einem bevorstehenden Fernseh-Neukauf darauf zu achten, dass beim TV-Gerät der Empfang DVB-C oder DVB-CI+ integriert ist. Bei allen anderen digitalen TV-Geräten kann mit einer Digitalbox nachgeholfen werden.

Kontakt bei Fragen:

TV-COM AG
TV/Radio – Kommunikationsnetze
 Wirtschaftspark 31
 9492 Eschen

Tel. 377 38 80
 Fax 377 38 89
 info@tv-com.li
 www.tv-com.li



Weltmusikerin aus Mauren: «Alles ist Bühne»

Kunst, Leidenschaft, Berufung und Leben zugleich – für die 19-jährige Cassandra Wyss aus Mauren ist die Musik das zentrale im Leben. All ihre Gedanken schwingen rund um die Musik und Cassandra übt ihre Passion täglich mit grossem Engagement aus.

Schon als Dreijährige spielte Cassandra die bekannte Oper «Carmen» nach und ging in ihrer Rolle auf. Sie sang im «pseudo Französisch» und tanzte wild, lacht Cassandra, als sie über ihre Anfänge als Sängerin erzählt. Cassandra durfte regelmässig zur Musikschule um die Stimmbildung zu besuchen.

Dadurch fand sie auch ihren Weg zum Klavier. Denn da Cassandra sehr klein war, musste sie stets auf dem Schoss der Lehrerin sitzen und war somit in bester Reichweite der weissen und schwarzen Tasten. «Für mich war damals schon klar, dass die Musik zu meinem Beruf werden wird», erklärt Cassandra. Sich selbst beschreibt sie als «dramatisches Kind», da bereits in ihren jungen Jahren «alles Bühne» war. Diese Tatsache wurde zum Lebensgefühl, ja gar zur Berufung.

Auf den Spuren Mozarts

An den verschiedensten Konzerten, Meisterkursen und Festivals in Europa

und China konnte sie ihr Können zeigen. Cassandra Wyss verzaubert in ungewöhnlichem Masse Publikum wie Kritiker. Besonders lobenswert ist ihr Engagement am Mozartfestival Würzburg im vergangenen Jahr. Herbert Feuerstein, Schauspieler und Kabarettist, erdachte sich ein Programm zu «Mozart – unordentliche Verhältnisse». Cassandra begleitete ihn dabei am Klavier und weitere Zusammenarbeiten sind erwünscht worden.

Ein weiteres Highlight in Cassandras junger Karriere war, als sie Liechtenstein an der Weltausstellung EXPO 2010 auf der DVD «Kultur in Liechtenstein» pianistisch vertreten durfte.

Studium am Mozarteum in Salzburg

Am Mozarteum in Salzburg studiert Cassandra seit vier Jahren Klavier. Zuvor war sie Schülerin bei Karl-Heinz Kämmerling und aktuell wird sie von Stan Ford unterrichtet. Zur Opernsängerin ausgebildet wird die Maurerin vom mexikanischen Startenor Ks Francisco Araiza. Ihr internationales Gesangsdebüt wird für Juni 2013 anvisiert – mit der Rolle der Zerlina aus Don Giovanni von Wolfgang Amadeus Mozart. Ihr persönlicher Korrepetitor und Klavierpartner an Konzerten für Pianoduo ist der Liechtenstein-Französische Pianist Jean Lemaire.

Offen für andere Musikrichtungen, fremde Länder und neue Kulturen

Obwohl Cassandra sich sehr zur klassischen Musik hingezogen fühlt, hört sie privat auch Pop, Rock, R'n'B und andere Stilrichtungen. Denn ihrer weltoffenen Einstellung nach gehört es quasi zum Allgemeinwissen eines Musikers, sich auch mit aktuellen Stücken der Chart Hits zu beschäftigen. Durch ihr offenes Wesen ist es für Cassandra stets auch eine Freude, bei Konzerten in fremden Ländern neue Kulturen – zumindest auch in kulinarischer Weise – zu entdecken. Denn auch beim engsten Tourneepan bleibt



Cassandras Motto: «I love Opera and my piano»

der jungen Musikerin wenigstens Zeit, um bei traditionellem Essen das «Feeling des Landes» zu geniessen.

Konzerte in aller Welt

Ihre nächsten Konzertreisen werden sie nach Kroatien, Österreich, Deutschland und in die Schweiz führen. Zusammen mit dem Bariton Byeong-in Park, mit dem sie die Winterreise von Schubert einstudiert, hat sie bereits Engagements in Spanien, in der Schweiz, Deutschland und Korea.

Bei all ihren Reisen schätzt Cassandra stets auch ihren Rückzugsort und ihre Heimat: Mauren. Denn hier hat sie die nötige Ruhe, um neues Repertoire einzuüben und kann so anschliessend wieder mit vollem Elan in die Welt hinaus gehen, um neue Projekte zu verwirklichen.

Einstündiges Programm für CD eingespielt

Die grösste Herausforderung und zugleich eine Ehre für Cassandra war die Einspielung von Klavierwerken des schwedischen Spätromantikers Wilhelm Stenhammar in Berlin für das renommierte Musiklabel Capriccio. «Ich hatte letztes Jahr das grosse Glück, einen Plattenvertrag zu erhalten», freut sich die 19-Jährige. Diese Möglichkeit ist für Cassandra eine wunderbare Chance, um den zarten und stürmischen Melodien zugleich die Melodien des Komponisten mit viel Fingerspitzengefühl neues Leben einzuhauchen. Die CD wird in wenigen Wochen im Handel erhältlich sein.



Lasst uns miteinander...

Seit der letzten Wallfahrt begleitet uns dieses Leitwort. Wir Menschen sind auf Gemeinschaft hin geschaffen – dies wollen wir uns in diesem Pfarreijahr immer wieder ins Bewusstsein rufen. So viel kann gelingen, wenn wir im Blick auf Gott das Miteinander und Füreinander leben, sei es in der Familie, in der Pfarrei, unter Freunden, im alltäglichen Leben, in Freud und Leid, aber auch in der Solidarität mit unseren Mitmenschen in der ganzen Welt. Gott, unseren Vater bitten wir, uns empfindsam zu machen für sein Dasein in uns und in all den anderen, die uns begegnen. In diesem Bewusstsein verbinden sich Himmel und Erde immer wieder neu.

Wir danken allen, die sich durch ihre Mitarbeit dafür einsetzen, dass dieses «Miteinander» in unserer Pfarrei täglich neu erfahrbar und dadurch zum Segen für uns alle wird.

Advent und Weihnachten

In Anlehnung an unser Leitwort stellen wir die Adventszeit unter das Motto «Lasst uns miteinander adventliche Menschen sein». Der Advent will hinführen zum Weihnachtsfest. Er ist ein Weg dorthin. Der Advent erinnert also an das Ankommen Gottes bei uns Menschen. Advent ist nicht nur eine 4-wöchige Saison im Kirchenjahr. Lange haben sich die Menschen dem Kommen Gottes entgegen gestreckt. Wir können diese Zeit vor Christi Geburt den Advent des Alten Testaments nennen.

Es gibt aber nicht nur diesen vorchristlichen Advent. Es gibt auch den Advent der Kirche. Die Zeit der Kirche ist Adventszeit. Im Credo bekennen wir unseren Glauben an das Kommen Christi, seine Wiederkunft in Macht und Herrlichkeit.



Es gibt noch einen dritten Advent neben dem des Alten Testaments und dem Advent der Kirche. Denn nicht nur die Zeit der Kirche ist Adventszeit, sondern mein ganzes Leben, das Leben eines jeden von uns, mag es 50 oder 80 oder 100 Jahre dauern, ist noch einmal Adventszeit. Mit jedem Tag, mit jeder Stunde wird dieser Advent kürzer. Wir gehen Christus entgegen, bis wir ihn schauen von Angesicht zu Angesicht. Es ist gut, wenn wir um den Adventscharakter unseres Lebens wissen.

Die Adventsbriefe mit Anregungen zum Sonntagsevangelium und zum Tagesevangelium, Informationen zum Tagesheiligen, Adventsgeschichten für die Kinder sowie Hinweisen zum Pfarreileben führten uns vor Augen: Ein bewusster Christ ist darum ein adventlicher Mensch.

13. und 20. Dezember – Rorate-Gottesdienste

Zahlreiche Gläubige, Kinder und Erwachsene, nahmen an den beiden Rorate-Gottesdiensten morgens um 6.00 Uhr zum Thema «Lasst uns adventliche Menschen sein wie Maria» und «Lasst uns adventliche Menschen sein wie Josef» teil. Das Leben Marias und ihr Glaube sind uns Zeichen: Auch wenn es zunächst schwer, ja schier unmöglich scheint, in meinem Leben Platz zu schaffen für Gottes Plan, ihn aber trotzdem annehmen, kann ich mir der Hilfe Gottes gewiss sein. Von Josef

lernen wird: Es reicht nicht, nur Gottes Wort zu vernehmen. Du musst es auch umsetzen.

Der erste Rorategottesdienst wurde vom Chor Young Unlimited Mauren mitgestaltet, im zweiten Rorategottesdienst versetzte uns das Männerquartett Vocalis in eine vorweihnachtliche Stimmung.

Beim anschließenden Frühstück im Gemeindesaal durften wir erneut die Gemeinschaft, das Miteinander unserer Pfarrefamilie erfahren. Dem Damenturnverein Mauren und dem Obst- und Gartenbauverein Mauren sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

26. November – Familiengottesdienst zum Beginn der Adventszeit und Krippenspiel an Weihnachten

Im Familiengottesdienst zum Thema «Sei ein Licht», in Mauren verbunden mit der Vorstellung unserer Erstkommunionkinder, stimmten wir uns auf die Adventszeit ein.

In diesem Gottesdienst haben wir erfahren, dass es vielleicht das kleinste und schwächste Licht ist, das auf einmal die alles bestimmende Bedeutung bekommt. Deshalb hat das Licht für uns im Advent eine wichtige Bedeutung – aber nicht die prunkvolle Beleuchtung, sondern das ganz kleine, schwache Licht der Kerzen am Adventskranz.

Mit dem Krippenspiel durften die Kinder den Bewohnern des Hauses St. Martin in Eschen, den Mitschülern sowie den Besuchern der Kindermesse die frohe Botschaft von der Geburt Jesu überbringen.

Die Festgottesdienste in der Heiligen Nacht und an Weihnachten wurden auch dieses Jahr von unseren drei Chören musikalisch mitgestaltet. Vielen Dank!

31. Dezember – Gottesdienst zum Jahresende

Beim Gottesdienst an Silvester hielten wir anhand einer Bilderpräsentation einen kurzen Rückblick auf das vergangene Pfarreijahr. Dabei erfuhren wir u.a. dass im Jahr 2011 in unserer Pfarrei Mauren-Schaanwald

- 20 Kinder das Sakrament der Taufe empfangen durften
- 28 Kinder am Weissen Sonntag zum ersten Mal das Brot des Lebens und
- 46 Firmlinge durch die Handauflegung den Heiligen Geist empfangen durften
- 4 Hochzeitspaare sich das Ja-Wort gaben
- 21 Pfarreiangehörige in die Ewigkeit eingegangen sind.

6. Januar – Sternsingeraktion «Klopft an Türen, pocht auf Rechte» – zusammen für Kinderrechte in Nicaragua und auf der ganzen Welt

Am Fest der Hl. Drei Könige waren in Mauren und Schaanwald über 50 Sternsinger mit erwachsenen Begleitpersonen unterwegs von Haus zu Haus, um mit ihrem Lied und Gedicht sowie dem Wohnungsseggen Familien und Alleinstehende zu erfreuen. Die Firmlinge, unterstützt von Schülerinnen und Schülern anderer Klassen, haben dabei in Mauren CHF 20'354.50 und in Schaanwald CHF 4'580.00 gesammelt. Wir freuen uns, dass die Gemeinde Mauren das stolze Gesamtergebnis auf CHF 26'000.00 aufgestockt hat. Vielen Dank! Die Spendengelder wurden für das Pfarreiprojekt und für das Projekt der Missio Schweiz verwendet.



Allen Beteiligten und allen Spenderinnen und Spendern gilt unser herzlicher Dank.

21. Januar – Vorstellungsgottesdienst unserer Firmlinge

Am Samstag, 21. Januar feierten wir den Vorstellungsgottesdienst mit un-

seren Firmlingen in Schaanwald und Mauren. Die Firmlinge wurden namentlich in den Altarraum gerufen und sie stellten sich mit ihren Gedanken zum Thema «Lasst uns miteinander» vor.



22. Januar – Ökumenischer Wortgottesdienst

«Wir werden alle verwandelt durch den Glauben an Jesus Christus.» Zu diesem Thema feierten wir in der Pfarrkirche Mauren zum Abschluss der Gebetswoche für die Einheit der Christen einen ökumenischen Wortgottesdienst zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der grossen kirchlichen Gemeinschaften (katholisch, evangelisch, evangelisch-lutherisch sowie orthodox) in unserem Land. Der ökumenische Gottesdienst ist ein sichtbares Zeichen der Gemeinschaft der Glaubenden. Beim anschliessenden Aperitif im Gemeindesaal wurde die Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zu interessanten Gesprächen gerne genutzt.



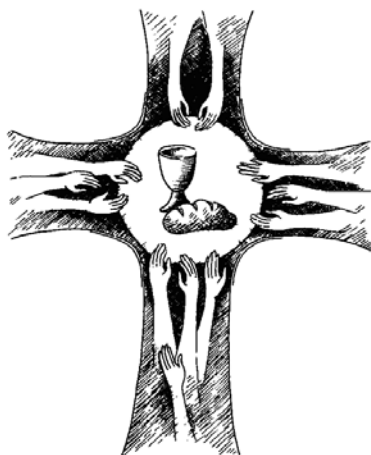
2. Februar – Fest der Darstellung des Herrn im Tempel (Mariä Lichtmess)

Zum Fest Mariä Lichtmess feierten wir in Mauren und Schaanwald einen Familiengottesdienst zum Thema: «Jesus, Licht der Freude». Eng verbunden mit diesem Fest ist auch der Blasiussegen. Zahlreiche Gläubige nahmen die Gelegenheit wahr, diesen Segen persönlich zu empfangen.

Fastenzeit – «Lasst uns miteinander Zeugen sein»

Die sechs Wochen vor Ostern sind eine Lernschule für Leben und Glauben, damit wir wahre Zeugen Jesu Christi werden können. Darum stellen wir die Fastenzeit unter das Thema «Lasst uns miteinander Zeugen sein».

Als Christen sind wir gerufen Zeugen zu sein: Zeugen für die Lebendigkeit des Auferstandenen, Zeugen für die Liebe, die Gott allen Menschen schenken will, Zeugen für die Erlösung, die Jesus für alle gewirkt hat. Das Wort «Zeugen» weist darauf hin, dass es Menschen sind, die hinsichtlich eines Sachverhaltes durch eigene Wahrnehmung Angaben zu einer Sache machen können. Dies gilt auch für den Glauben. Auch hier sind Menschen zunächst auf Zeugen, auf glaubwürdige Zeugen angewiesen. Woher wüssten wir von Jesus und der Auferstehung, wenn es uns nicht das Zeugnis der Apostel und der ersten Christen überliefert hätte? Woher wüssten wir, dass der Glaube und die Beziehung zu Gott unser Leben tragen können, wenn es uns nicht unsere Eltern und Grosseltern, Freunde und Weggefährten und andere erzählt und vorgelebt hätten? Ohne Zeugen des Glaubens und ohne ein lebendig erkennbares Zeugnis würde es weder die Kirche noch den Glauben überhaupt geben. Die Welt braucht Zeugen des Glaubens, glaubwürdige Zeugen, die selbst den Lebendigen, den Auferstandenen erlebt haben und die in Wort und Tat diesen lebendigen Christus bezeugen.



Das Hungertuch im Altarraum – «Die Welt der Bibel»

Das Hungertuch des Künstlers Jaques Chéry aus Haiti bringt das Thema, das unsere Pfarrei in dieser Fastenzeit begleitet, «Lasst uns miteinander Zeugen sein», wunderbar zum Ausdruck. Die



Zehn Gebote sind Ausdruck des Gotteswillens und des Bundes zwischen Gott und Israel. Der Künstler bringt sie mit den Menschenrechten in Verbindung, ein Hinweis auf die unveräusserliche Würde des Menschen. In unseren Tagen werden Gottesrechte und Menschenrechte mit Füssen getreten. Die «Sintflut» als Bedrohung des Menschen ist für den Künstler nicht zu Ende. Er zeigt die Missachtung eines konkreten Menschenrechtes – das Recht des Menschen auf Heimat. Der siebenfarbige Regenbogen umspannt das Gesamtbild. Das dunkle Blau des Bogens wiederholt sich im Wasser der Sintflut. Dieser Regenbogen ist Zeichen für das Ja Gottes zum Leben des Menschen und zur ganzen Schöpfung. Er versinnbildet den Bund Gottes mit Noah und bedeutet die Zusage der Erde als Wohnraum für alle Menschen (Gen 9,8–15). Jesus hat diese Verheissung glaubwürdig gemacht. Sein Tod ermöglicht neues Leben. Der Künstler umrankt daher das Bild der neuen Schöpfung mit den übergrossen Früchten des Kreuzesbaums.

7. März – Krankensalbungsfeier

Krankheit und Schmerzen führen nicht selten dazu, dass ein Mensch sich Sorgen macht, in seinen Gedanken besetzt ist, dass Angst ihn niederdrückt und dass er die Zuversicht verliert. In so einer Situation tut es gut, Zuwendung von anderen und vor allem von Gott zu erfahren. Genau da setzt auch das Sakrament der Krankensalbung an. Es geht hier um zweierlei: um Begleitung und um Stärkung. Die Krankensalbung wurde gespendet in Verbindung mit der Eucharistiefeier. Zahlreiche Gläubige sind der Einladung zur



Krankensalbungsfeier und zum anschliessenden gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal gerne gefolgt.



19. März – Familiengottesdienst zum Vatertag

«Vater – ich vertraue dir!» – Diese herzlichen Worte an die Väter und alle väterlichen Menschen waren das Thema des Familiengottesdienstes in Mauren und Schaanwald. In Schaanwald wurde der Gottesdienst vom Räbachörle unter der Leitung von Barbara Riegler mitgestaltet. In Mauren wirkte der Kinderchor unter der Leitung von Patricia Lingg-Biedermann mit. Für ihr Gedicht «Vater, du bist der Hit» und das anschliessende Ständchen für die Väter ernteten die Kinder grossen Applaus. Das Schokoladeherz als Zeichen des Dankes wurde von den Männern gerne entgegengenommen.

16. März – Kreuzwegandacht für Kinder und Firmlinge

Viele Kinder und Erwachsene haben sich vor der Pfarrkirche Mauren eingefunden, um miteinander den Leidensweg Jesu zu gehen. Auf dem Kirchenareal waren Tafeln mit den Kreuzwegstationen aufgestellt, bei denen die Firmlinge jeweils einen meditativen Text vortrugen und alle zusammen gemeinsam ein Gebet sprachen. Den



Abschluss bildete eine kurze Andacht in der Pfarrkirche, bei der alle Teilnehmer eine brennende Kerze in den Händen hielten. Der Familiengottesdienstgruppe danken wir für die Organisation.



24. April – Versöhnungsfeier der angehenden Erstkommunionkinder

Unsere Erstkommunionkinder wurden im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion an der Schule in das Sakrament der Versöhnung (Beichte) eingeführt. Sie haben am 21. März das Sakrament der Erstbeichte empfangen. Als Pfarrefamilie durften wir gemeinsam mit unseren angehenden Erstkommunionkindern das Fest der Versöhnung feiern.



25. April – Passionssonntag – Suppentag

Aus Solidarität mit den hungernden und armen Mitmenschen in der Welt setzten sich am Passionssonntag zahlreiche Pfarreiangehörige zu einer einfachen Suppenmahlzeit an einen Mittagstisch. Dabei durften wir Spenden im Betrag von CHF 2'400.– (Mauren CHF 1'200.– und Schaanwald CHF 1'200.–) für das Fastenopferprojekt «De Paul Schule Velugode in Andhra Pradesh, Indien», das auch unser Pfarreiprojekt ist, entgegennehmen. Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott. Unser besonderer Dank gilt den Pfadfinderinnen und Pfadfindern von Mauren und Schaanwald sowie der Gymnastikgruppe Schaanwald für die Organisation und Durchführung des Suppentages.

**1. April – Palmsonntag und Kreuzwegandacht in Schaanwald
Palmen für den Palmsonntag**

Eine stattliche Anzahl von Kindern und Erwachsenen haben sich am Samstag, 31. März in Mauren und in Schaanwald zum gemeinsamen Palmenbinden eingefunden. Es freut uns, dass dieses Jahr viele angehende Erstkommunionkinder und Firmlinge mit dabei waren. Mit Stolz durften die Kinder am Palmsonntag nach der Palmweihe bei der Zuschg Schaanwald resp. auf dem Schulhausplatz Mauren mit ihren schönen



Palmen zum feierlichen Gottesdienst in die Theresienkirche Schaanwald und in die Pfarrkirche Mauren einziehen. Der Pfarreirat dankt allen Kindern sowie allen Helferinnen und Helfern.

Kreuzwegandacht im Freien

Zum Kreuzweggebet gehört als wesentliches Gestaltungselement das gemeinsame meditative Gehen von Station zu Station. Um dieses Gestaltungselement ganz konkret zu verwirklichen, hielten wir auch dieses Jahr am Palmsonntag eine Kreuzwegandacht beim Naturlehrpfad Schaanwald. Als Texte wurden die von Papst Benedikt XVI. für den Kreuzweg am Kolosseum in Rom im Jahr 2006 verfassten Betrachtungen vorgetragen. Wir danken der Theresienstiftung für die Organisation und allen, die mit uns den Leidensweg Jesu gegangen sind.

OSTERN

Lasst uns miteinander Zeugen sein – Zeugen der Auferstehung

Das Motiv unserer Osterkerze bringt diesen Leitsatz zur Osterzeit wunderbar zum Ausdruck. Auf der Osterkerze sehen wir das Bild des Auferstandenen im goldenen Glanz. Im

Grunde genommen verwandelt sich die fehlende Wachsfolie zu dieser besonderen Anwesenheit des Auferstandenen. Die dargestellten Menschen unter dem Kreuz zeigen durch die fehlende Wachsfolie ebenso diese Verwandlung. Damit stellen sie sich als die wahren Zeugen der Auferstehung Jesu dar. Im Grunde genommen gab es keine Zeugen der Auferstehung, sondern nur des Auferstandenen. Die Menschen drücken Ostern als das Fest der Vorfreude auf unsere eigene Auferstehung aus.



15. April – Weisser Sonntag

Der Weisse Sonntag war ein Festtag für die ganze Pfarrei. Voller Erwartung und Vorfreude zogen 31 Erstkommunionkinder aus Mauren mit ihren Begleitpersonen unter den festlichen Klängen des Musikvereins Konkordia in die Pfarrkirche ein. Das Thema des Festgottesdienstes lautete «Jesus, Brot des Lebens». Jesus bezeichnet sich selber als dieses Brot. Was er uns damit sagen will, durften die Kinder in der Vorbereitungszeit auf ihre Erstkommunion erfahren. Ihn in der Hl. Kommunion zu empfangen bedeutet, ihn so aufzunehmen, wie man ein Stück Brot



in sich aufnimmt, dass es ein Teil des eigenen Wesens wird. So sehr will sich Jesus mit uns eins machen, dass er und wir eine Einheit werden.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, ganz besonders der Religionslehrerin Monika Mandel-Gassner und der Musiklehrerin Regula Gschwend, Mesmer Heinrich Senti, Mirlanda Posch und dem Musikverein Konkordia.

Unseren Erstkommunionkindern wünschen wir, dass sie Jesus als Freund und Brot des Lebens immer wieder neu entdecken.



Glaubensgespräch mit jungen Mädchen

Es freut uns, dass die ehemalige Religionslehrerin Linda Mündle an jedem zweiten Samstag im Monat (ausser in der Ferienzeit) von 14.00 bis 16.00 Uhr ein Glaubenstreffen im Pfarreizentrum für die jungen Mädchen aus den weiterführenden Schulen anbietet. Es wird über die Bibel und biblische Texte dis-

kutiert, zudem werden Filme über Glaubensfragen angeschaut. Wir danken Linda Mündle für ihren Einsatz für die jungen Menschen. Alle, die an diesen Glaubensgesprächen interessiert sind, sind herzlich eingeladen.

Kinderhütendienst

Der monatlich durchgeführte Kinderhütendienst ist ein Angebot der Familien-

gottesdienstgruppe. Er ermöglicht es Eltern mit Kleinkindern, den Sonntagsgottesdienst in Ruhe zu besuchen. Um auch den Kindern Gottesdienst und Kirche näher zu bringen, werden sie von ihren Betreuerinnen zum Vater-Unser-Gebet in die Kirche gebracht und bei der Kommunion einzeln gesegnet.

Wir danken der Familiengottesdienstgruppe für ihren Beitrag zur Gestaltung eines lebendigen Pfarreilebens.



Die Gemeinde gratuliert

Die Gemeinde richtet an unsere ältere Generation von Mauren-Schaanwald die allerbesten Gratulationswünsche, Glück und Gottes Segen zum bereits begangenen bzw. bevorstehenden 75., 80., 85. Geburtstag sowie an die Allerältesten unserer Gemeinde ab dem 90. Lebensjahr.

Jahrgang 1937: 75 Jahre

Herbert Fehr, Pfandbrunnen 13, Mauren, am 22. Januar

Walter Schöpfer, Vorarlberger-Strasse 37, Schaanwald, am 11. Februar

Sylvia Hasler, Binzastrasse 64, Mauren, am 2. März

Johann Conrad, Binzastrasse 40, Mauren, am 4. März

Silvia Jenny, Steinbösstrasse 50, Mauren, am 14. März

Edith Meier, Garlanga 12, Mauren, am 23. April

Peter Wollwage, Auf Berg 13, Mauren, am 26. April

Bernhard Klimesch, Im Lutfeld 28, Mauren, am 21. Mai

Lothar Jäger, Torkelgasse 8, Mauren, am 23. Mai

Josef Meier, Steinbösstrasse 36, Mauren, am 2. Juli

Norbert Marxer, Speckemahd 26, Mauren, am 21. Juli

Ria Broder, Herrenwingert 11, Mauren, am 22. Juli

Edith Marok, Fallsgass 50, Mauren, am 10. August

Robert Turecek, Peter- und Paul-Strasse 81, Mauren, am 17. August

Maria Küttel, Lachenstrasse 12, Mauren, am 2. September

Sieglinde Hermann, Brata 15, Mauren, am 21. September

Willy Troy, Wegacker 2, Mauren, am 30. September

Norbert Marock, Auf Berg 98, Mauren, am 3. Oktober

Gertrud Marxer, Maienweg 31, Mauren, am 3. Oktober

Paula Matt, Binzastrasse 12, Mauren, am 3. Oktober

Doris Kieber, Maienweg 1, Mauren, am 18. Oktober

Martha Kieber, Gänsenbach 11, Mauren, am 21. Oktober

Donat Matt, Franz-Josef-Oehri-Strasse 8, Mauren, am 17. November

Rosmarie Müller, Morgengab 9, Mauren, am 25. November

Herbert Kaiser, Wegacker 12, Mauren, am 9. Dezember

Jahrgang 1932: 80 Jahre

Antonia Wille, Weiherring 96, Mauren, am 14. April

Blandina Kaiser, Oxnerweg 35, Mauren, am 10. Juni

Verena Felder, Fallsgass 26, Mauren, am 7. August

Resi Schraner, Hinterbühlen 16, Mauren, am 18. August

Theresia Senti, Vorarlberger-Strasse 67, Schaanwald, am 2. Oktober

Ernst Bolliger, Hof 9, Mauren, am 31. Oktober

Gertrud Hardegger, Britschenstrasse 31, Mauren, am 15. November

Adelheid Heeb, Ziel 38, Mauren, am 9. Dezember

Marianne Beck-Hartmann, Pfandbrunnen 10, Mauren, am 19. Dezember

Jahrgang 1927: 85 Jahre

Mina Kaiser, LAK Haus St. Martin, Eschen, am 14. Februar

Edeltraud Ritter-Engelhardt, Fürst-Franz-Josef-Strasse 57, Mauren, am 16. März

Walter Schreiber, Peter- und Paul-Strasse 56, Mauren, am 15. Mai

Adele Bühler, Britschenstrasse 15, Mauren, am 31. Mai

Josef Bühler, Popers 41, Mauren, am 21. Juni

Fritz Denoth, Gampelutzstrasse 3, Mauren, am 9. Dezember

Rita Marxer, Speckemahd 34, Mauren, am 27. Dezember

Jahrgang 1922: 90 Jahre

Resi Brendle, LAK Haus St. Martin, Eschen, am 14. Februar

Jahrgang 1921: 91 Jahre

Theresia Ritter, Heiligwies 6, Schaanwald, am 21. Januar

Franz Meier, Binzastrasse 28, Mauren, am 11. März

Olga Wieland, Am Gupfenbühel 20, Mauren, am 31. März

Johanna Marxer, Auf Berg 44, Mauren, am 28. August

Jahrgang 1920: 92 Jahre

Maria Ritter, Sandgrube 6, Mauren,
am 1. Januar

Anton Meier, Weiherring 127,
Mauren, am 18. Januar

Jahrgang 1917: 95 Jahre

Wilhelm Platzer, Oxnerweg 22,
Mauren, am 13. Oktober



Erfolgreiche Diplomabschlüsse

Prüfungs- und Studienerfolge im
Zeitraum November 2011 bis April
2012

Rudolf Robinigg, Neudorfstrasse 17,
Mauren, Diplomstudium Medizinische
Informatik an der Universität Heidel-
berg

Maria Robinigg, Neudorfstrasse 17,
Mauren, Masterstudium Volkswirt-
schaft an der Universität Bern und
Berlin

Samuel Maria Goop, Schellenberger-
strasse 20, Mauren, Studiumabschluss
Master of Arts PHZ in Secondary
Education an der Pädagogischen
Hochschule der Zentralschweiz in
Luzern

Sonja Ender, Hinterbühlen 43, Mau-
ren, Diplom/Zertifikat Cambridge
Preliminary English im bzb

Martina Marxer, Peter- und Paul-
Strasse 69, Mauren, Diplom BEC
Vantage

Wir gratulieren zur **Hochzeit**

Vermählungen in der Zeit vom
Dezember 2011 bis Ende März
2012 gemäss den vorliegenden
Meldungen des Zivilstandsamtes

Rudolf Robinigg und **Susanna Robi-
nigg geb. Dahmen**, Neudorfstrasse
17, Mauren, am 2. Dezember 2011

Mario Mayer und **Karin Mayer-Thei-
ner geb. Theiner**, Peter-Kaiser-Strasse
9, Mauren, am 20. Dezember 2011

Lenny Roa Montas und **Yasmin Sahi**,
Vorarlberger-Strasse 37, Schaanwald,
am 23. Dezember 2011

Christian Bazdaric und **Siham Bazda-
ric geb. Sgatni**, Bahnweg 44, Schaan-
wald, am 10. Februar 2012

Gabriel Cutino Gonzales und **Angel-
kis Roa Montas**, Peter-Kaiser-Strasse
88, Mauren, am 17. Februar 2012

Martin Graus und **Silvia Graus geb.
Hermüller**, Rüttegasse 8, Schaanwald,
am 23. März 2012

Christoph Amman und **Sabine Am-
man geb. Reichl**, Vorarlberger-Strasse
208, am 30. März 2012

Goldene Hochzeit

Am 3. März feierten **Gebhard und
Ruth Kieber**, Auf Berg 34, die Gol-
dene Hochzeit. Vorsteher Freddy
Kaiser gratulierte ihnen im Namen der
Gemeinde sowie in seinem persön-
lichen Namen zu diesem besonderen
Jubeltag – dem 50. Hochzeitstag –
ganz herzlich. Er wünschte Gebhard
und Ruth Kieber auf dem gemein-
samen Lebensweg in Zukunft weiter-
hin Gesundheit, Wohlergehen, Glück
und viel Freude.



Glückwünsche zum Nachwuchs

Geburten vom Oktober 2011
bis März 2012 gemäss den
vorliegenden Meldungen des
Zivilstandsamtes

Laura Marxer, des Marcel Thomas
Marxer und der Sara-Elisabeth
Marxer, Hinterbühlen 48, Mauren,
am 24. Oktober 2011

Casandra Roa Montas, der Angelkis
Roa Montas, Peter-Kaiser-Strasse 88,
Mauren, am 1. November 2011

Rajana Isha, des Muharem Isha und
der Fetije Isha, Bahnweg 4, Schaan-
wald, am 6. Dezember 2011

Melissa Beck, des Thomas Beck und
der Tamara Beck, Rüfestrasse 16,
Schaanwald, am 20. Dezember 2011

Tiziano Iozzo, des Nicola Iozzo und
der Sieglinde Kieber-Iozzo, Auf Berg
45, Mauren, am 22. Dezember 2011

Joyce Häseli, des Manfred Häseli und
der Manuela Häseli-Matt, Peter-Kai-
ser-Strasse 57, Mauren, am 24. De-
zember 2011

Maria Da Silva Bartolomeu, des Joao
Paulo De Padua Bartolomeu und der
Sandra Maria Teresa Da Silva,
Vorarlberger-Strasse 39, Schaanwald,
am 27. Dezember 2011

Julius Kremmel, des Thomas Kremmel
und der Claudia Kremmel, Auf Berg
120, Mauren, am 29. Dezember 2011

Salim Yasar, des Harun Yasar und der
Aysun Yasar, Vorarlberger-Strasse 29,
Schaanwald, am 3. Januar 2012

Arif Kocatas, des Yavuz Kocatas und
der Hanim Kocatas, Rüfestrasse 16,
Schaanwald, am 5. Januar 2012

Anina Blum, des Remo Blum und der
Yvonne Blum-Ritter, Rennhofstrasse
56, Mauren, am 10. Januar 2012

Julian Diehr, des Gordon Diehr und
der Anita Diehr, Herrenwingert 3,
Mauren, am 18. Januar 2012

Luigi Olivadoti, des Carmelo Oliva-
doti und der Roberta Cortese, Torkel-
gasse 5, Mauren, am 26. Januar 2012

Noel Roa Montas, des Lenny Roa
Montas und der Yasmin Barbara Sahi,
Vorarlberger-Strasse 37, Schaanwald,
am 31. Januar 2012

Aislin Joy, des Paul Joy und der
Sumol Varghese, Unterberg 9, Mau-
ren, am 6. Februar 2012

Embla Hoxha, des Shkrep Hoxha und
der Saranda Hoxha, Rüttegasse 13,
Schaanwald, am 9. Februar 2012

Margarita Vögel, des Stefan Vögel
und der Christine Vögel, Steinbö-
strasse 2, Mauren, am 9. Februar
2012

Elia Näscher, der Judith Maria
Näscher, Hinterbühlen 2, Mauren,
am 16. Februar 2012

Zora Marock, des Andreas Günther
Marock und der Patricia Marock-
Bless, Binzastrasse 64, Mauren,
am 19. Februar 2012

Ayse Bozkurt, des Kerim Bozkurt und
der Ceylan Bozkurt, Rüfestrasse 16,
Schaanwald, am 15. März 2012

Laura und Hanna Öhri, des Rolf
Öhri-Flügge und der Tamara Öhri,
Heiligwies 18, Schaanwald,
am 27. März 2012

Willkommen im Bürgerverband

Erleichterte Einbürgerung gemäss
LGBl. 2008 / Nr. 306

Taieb Felah, Im Gapetsch 9A, Schaan

Patricia Rosmarie Locher, Franz-
Josef-Oehri-Strasse 15, Mauren

Jamila Othman-Matt, Landstrasse 96,
Schaan

Aufnahme in das Bürgerrecht
infolge Registrierung Liecht. Müt-
ter (StGH 1996/36)

Brigitte Wagenthaller, Backofengasse
26, Mauren

Gernot Falger, Gröben 14,
Berwang (A)

Kevin Franz Kühne, Brunnenweg 12,
Meiningen (A)

Kerstin Ilse Maria Kühne, Brunnen-
weg 12, Meiningen (A)



Wir gedenken unserer Verstorbenen

In der Zeit vom Dezember 2011 bis Ende April 2012 haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger verlassen.



Rosa Meier

14. April 1914 – 25. Dezember 2011



Rudolf Senti

29. September 1925 – 11. März 2012



Ewald Ritter

6. August 1939 – 15. März 2012



Robert Ritter

7. März 1925 – 26. März 2012

Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.

von Albert Schweitzer





Blick auf die damalige Dorfstrasse (heute Peter-Kaiser-Strasse). Die Aufnahme entstand anfangs der 1960er Jahre.

Geschichtliches über das Freindorf

Die geradlinige Fortsetzung zum Zentrum war früher mit einem Gefährt nicht passierbar. Es war dort sehr sumpfig. Lediglich ein schmaler Fussweg konnte bei trockener Witterung begangen werden. Durch Entwässern und Schottereinfüllungen um die Jahrhundertwende zum 20. Jh. wurde es möglich, dieses fehlende Zwischenstück als Strasse auszubauen. Man nannte diesen kurzen Strassenabschnitt noch lange das «Neusträssle». Heute gehört dieses ehemalige «Neusträssle» zur Peter-Kaiser-Strasse, die zur wichtigsten Hauptdurchgangsverbindung von Mauren zählt.

Herbert Oehri

Die «Freien» (Dörfler)

Im Freindorf wohnten, wie Geschichtskundige erklären, die sog. «Freien», also keine Leibeigenen des Landesherrn. Sie hatten sich durch Freikauf oder Verdienste von der Leibeigenschaft loslösen können und waren von der Zehentabgabe befreit. Die Leibeigenschaft wurde 1808, die Frondienstplicht 1848 aufgehoben.

Von 1627-1651 lebten etwa 100-120 Juden am Eschnerberg, viele davon in der Gemeinde Mauren. Es handelte sich um geflüchtete Juden

aus Tirol, welche via Hohenems und Feldkirch nach Mauren kamen, wo sich vermutlich Synagoge und Friedhof befanden. Die Juden lebten vom (Pferde-)Handel und waren im Gegensatz zu ihren Mitbewohnern im Lande «frei», obwohl sie verfolgt wurden. Nach Aufhebung des gräflichen Schutzes löste sich ihre Gemeinde auf. Die Judengemeinde, die sich am Eschnerberg und in Mauren niedergelassen hatte, verschwand im Jahre 1651. Nichts deutet mehr auf die Existenz der Gemeinde am Eschnerberg noch in Mauren hin, die bis 1611 ein kräftiges Leben geführt hatte, ehe sie sich in alle Winde zerstreute. Geblieben ist ein mehrseitiges Schuldenverzeichnis mit der

Auflistung des Schuldenstandes mit Namen der Schuldner aus der einheimischen Bevölkerung von Mauren und Eschen, der Graf- und Herrschaften Ems, Vaduz und Schellenberg, welche jüdischen Kreditgebern insgesamt 1652 Gulden und 40 Kreuzer schuldeten.

Wohin sind sie gegangen?

Es bleibt die Frage offen, wohin die Maurer-Juden gegangen sind. Hier ist zunächst festzuhalten, dass die Abwanderung nicht organisiert erfolgt ist. Man könnte annehmen, dass der überwiegende Teil der Juden aus Mauren und Eschen in die ursprüngliche Heimat (Marktgrafschaft Burgau) zurückgekehrt ist. Aber sichere Quellen gibt es nicht.

Freiendorf: Ein lebhafter Ortsteil

Die Dorfstrasse, heutige Peter-Kaiser-Strasse genannt, zählte seit jeher zu den bedeutsamsten Strassenzügen von Mauren. Sie führt in Richtung Oberland, Schweiz und umgekehrt in Richtung Feldkirch, Vorarlberg. Der Ortsteil Dorf («Darf») – Freiendorf, südlich vom Ortszentrum an der leicht steigenden Strasse in Richtung Poppers nach Eschen gelegen, war immer schon ein dicht bebauter und lebhafter Bezirk der Gemeinde Mauren.

Vor der Strassenverbreiterung in den Jahren 1963-1967 standen hauptsächlich entlang der Strasse einige Doppelhäuser und auch eine Dreiergruppierung. Beidseitig des Strassenrandes leitete eine Wasserrinne den Regen ab. In diese Rinne wurden auch die Abwässer der Waschküchen und der Haushaltungen geleitet. Steinplatten überdeckten diese Wasserläufe, wo die Treppen zu den Hauseingängen angelegt waren.

Angesiedelt waren dort hauptsächlich Landwirtschaftsbetriebe und auch einige Handwerker. Heute noch bekannte Namen sind der Schuhmacher Oehri, die Schreinerei der «Retterles» und der Zimmermann Senti. In den Kolonialwarengeschäften (USEGO Ritter, Bernhard-Oehri) kauften die Frauen Salz, Kaffee, Zucker und andere Lebensmittel ein und auch ein Metzgereibetrieb (Metzgerei Bühler) war an der Dorfstrasse ansässig. Schräg gegen-

über handelte und verkaufte Toni Marxer Obst und Gemüse. Aus diesem Hause stammt auch der Jesuitenpater Dr. Fridolin Marxer, ein Bruder von Toni, der einige Bücher schrieb, in Basel wohnte, und in Mauren oft bei Messfeiern, aushalf. Die meisten der alten Häuser und Häusergruppen entlang der Dorfstrasse mussten zur Strassenverbreiterung in den Sechzigerjahren des vorigen Jh. abgebrochen werden, um dort Platz für Neubauten zu schaffen.

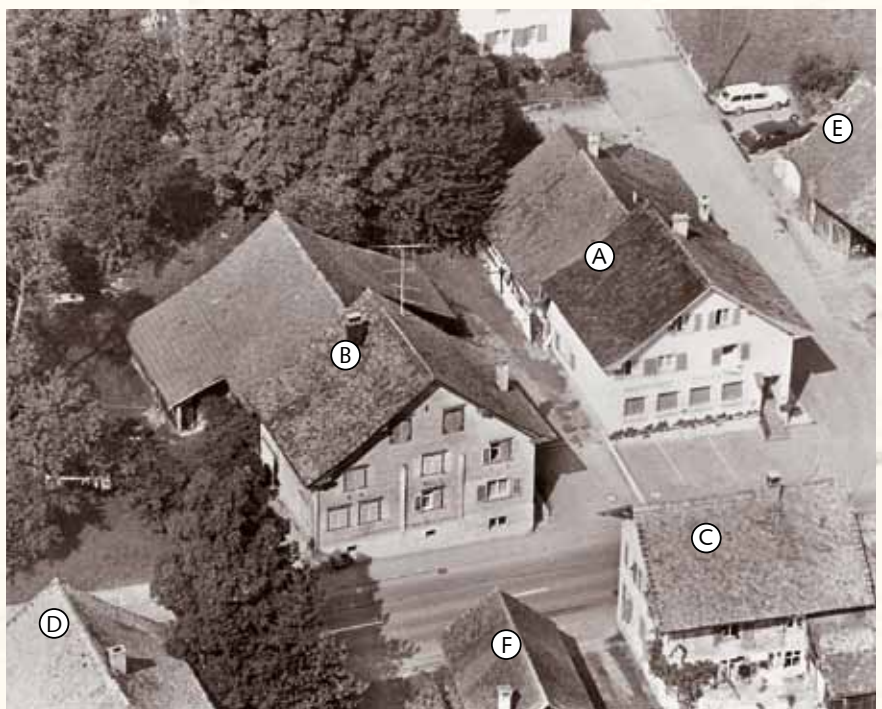


Im Hintergrund links das Kolonialwarengeschäft USEGO der «Retterles». Dahinter der Metzgereibetrieb Bühler, rechts (nicht sichtbar) Schuhmacher Oehri.

Gasthaus «Freiendorf» im Freiendorf

Unsere Flugaufnahme vom Ortsteil «Freiendorf» zeigt den Gasthof «Freiendorf» nach der Inn- und Aussenrenovation in den 1930er-Jahren. (A)

Das Anwesen trug die Haus-Nr. 26neu/29alt, heute Nr. 36 an der Peter-Kaiserstrasse und gehörte um 1800 Fidel Matt (1767-1834). Später wurde es das «Apollonia-Huus» oder «Böchile-Huus» genannt. Im Jahre 1821 kaufte der aus Schlins stammende Thomas Frick (1762-1830) das sog. «Böchile» - Anwesen. Es war ein typisches Bauernhaus und zählt zu den ältesten Häusern in Mauren. Der Name «Böchile» stammt von der einstigen Besitzerin Apollonia Büchel, geb. Frick (1858-1926). Im Liechtensteinischen Grundbuch erscheint im



Jahre 1809 (Gründungsjahr des FL Grundbuchamtes) ein Fidel Matt als Eigentümer. Fidel Matt ging konkurs und so gelangten Sebastian Senti und Magdalena Matt per Kaufvertrag vom 5. Januar 1815 (wahrscheinlich auf einer Gant) in den Besitz des Landwirtschaftsgebäudes Nr. 26. Am 4. März 1820 kaufte Andreas Büchel das Anwesen und schon ein Jahr später, nämlich am 11. Januar 1821, war es im Eigentum von Thomas Frick, der es von Andreas Büchel gekauft hatte. Das Anwesen «Freiendorf» wechselte im Verlaufe der folgenden Jahre und Jahrzehnte manchen Besitzer. 1926 kaufte es Arnold Ritter (Hansbole) von Apollonia Frick, drei Jahre später gehörte es durch Kauf-

vertrag vom 19. Juli 1929 Theresia Schreiber, geb. Matt. Sie war zehn Jahre Wirtin des Freiendorfs, weil ihr Ehemann Hubert Schreiber als Lehrer keinen Restaurationsbetrieb neben den Einkünften als Lehrperson führen durfte. Von den Schreibern ging der Gasthof über auf Engelbert Schreiber, der die Scheune und Stallungen abreißen liess und einen Kinobetrieb errichtete.

Auf unserer Flugaufnahme des Freiendorf-Zentrums sehen wir links neben dem Gasthof (A) das Haus Nr. 25 des Oswald Marxer «Davids», das im Jahre 1977 abgebrannt ist. (B)

Im Vordergrund das Haus Nr. 27 des Schuhmachers Gustav Matt (Dele-

Alberts) (C). Später erbt es seine Tochter Marle Jehle-Matt. Sie liess das Anwesen im Jahr 2005 abbrechen. Gustav Matt erstellte neben seinem Haus eine Schuhreparatur-Werkstätte (F), welche viele Jahre von Rupert Meier (1925-2004), selbst Schuhmacher, betrieben wurde.

Ganz links lugt das Dach des «Jogele-Huus» Nr. 114, bisweilen auch das Rote Haus genannt, hervor. Auch es wurde abgebrochen (D)

Und ganz rechts im Bild, die Scheune zum Haus Nr. 29 des Engelbert Marxer (Seppatöni-Engelbert), Baumeister mit Baugeschäft. Es brannte 1981 ab. (E)

Abbruch Haus Nr. 27 Marle Jehle-Matt

In der letzten Oktoberwoche des Jahres 2005 ist das Haus Nr.27/27 von Frau Marle Jehle-Matt an der Peter-Kaiser-Strasse in Mauren der Spitzhacke zum Opfer gefallen. Das

alte Haus, das nach einem Brand im Jahre 1813 neu errichtet wurde, zuletzt aber baufällig war, musste einem Strasseneinlenker im Bereich des Freiendorfes weichen. Auf der

frei gewordenen Parzelle plant der Sohn von Marle Jehle, Alex Jehle, Architekt, eine grössere Überbauung. Baubeginn ist in diesem Jahr.



Heisser Winter

Rudolf Oehry (1883-1954 aus der Familie der Bernhard Oehrys) feuerte mit einem Blechofen im Schopf hinter dem Bernhard-Oehry-Haus (Bild) im Dorf. Es war im Winter bei eisiger Kälte. Rudolf Oehry feuerte dermassen stark, dass ihm dabei das Haus samt dem Kolonialwarenladen abbrannte. Es war so kalt, dass die Feuerwehr kaum Wasser zum Löschen hatte. Als die Schläuche montiert waren, brachten die Feuerwehrleute keinen Druck zustande. Das Haus brannte vollständig nieder. (Aus Adolf Marxers Notizen, 23. Januar 1963).



1942: Erstes Kino in Mauren

Im Jahre 1942 errichtete Engelbert Schreiber, Besitzer des Café Freindorf Nr.26, im hinteren Teil des Gebäudes, wo sich früher die Vieh und Schweinestallungen befanden, ein modernes Kino. Es war das erste Kino in Mauren und erfreute sich – besonders bei der jüngeren Generation – eines regen Interesses und Zulaufs. Die Eltern sahen es zwar nicht gerne – viele waren sogar stur gegen den Kinobesuch ihrer Sprösslinge – aber sie kamen am Ende gegen die Jugend nicht an. Für die damalige Zeit war es eine willkommene Abwechslung in das triste Alltagsleben in einem Bauerndorf. Die jungen Menschen sehnten sich nach etwas Neuem, Aufregendem und wollten dadurch die oft langweilige Eintönigkeit vergessen.

Die Kino-Eintrittskarte - so Zeitzeuge Ferdinand Schreiber, Weiherrig Nr.13 – habe 2.00 Franken gekostet. Der Raum bot ca. 100 bis 120 Personen Platz. Gezeigt worden seien meistens Ganghofer-Verfilmungen, vom bäuerlichen Schwank bis zum



expressionistischen Naturfilm, z.B. der «Jäger von Fall (1926)», «Das Schweigen im Wald (1929)», oder andere Verfilmungen «Das Weisse Rössl am Wolfgangsee», oder «Die Geierwally» usw. Auch erinnert sich Ferdinand Schreiber an die Vorführung des weltberühmten Filmes «Titanic». Dieser Film sei immer ausverkauft gewesen. Zudem gab es eine recht scharfe Zensur der Filme durch den Staat. Zweideutige Szenen, heisse Flirts oder

nackte Körper fielen dem Hammer der Zensur zum Opfer. Darüber wachten ausgesuchte Personen mit Argusaugen, u.a. die Lehrer Franz Oehri aus Mauren oder Edwin Marock aus Vaduz.

Im Jahre 1946 verkaufte Engelbert Schreiber das Anwesen an Gebhard Oehri (Böll), der es bis 1954 weiterführte, ehe er an der heutigen Essanestrasse in Eschen einen grösseren Kinobetrieb errichtete.

1934: Heitere Runde im Freindorf

Um 1934: Ein Gruppenbild im Ortsteil Freindorf

In den Dreissigerjahren des vorigen Jh. wurde eher selten fotografiert. Die Angelegenheit war den Leuten zu kostspielig. Und wenn es irgendwo in einem Quartier etwas zu fotografieren gab, wurden meistens viele Leute auf dem Bild verewigt. In

Mauren der 1930er-Jahre gab es vielleicht 4-5 Personen, welche über eine Fotokamera verfügten. Der Aufwand war gross. Grundsätzlich liess man Bilder machen zur Hochzeit, zur Kommunion und zusammen mit der Schulklasse.

Selten und erst nach 1945 kamen langsam die Familienfotos in Mode. In Mauren kennen wir folgende Personen, welche anfangs des 20. Jh. Fotos machten: Oskar Malin, Karl Matt, Josef Wohlwend, Pfarrer Fridolin Tschugmell, Josef Malin und andere.



Ganz hinten links: Pfarrer Fridolin Tschugmell. Hinterste Reihe von links: Elsa Marxer *1923 «Davids», Rupert Biedermann *1920, Rosina Matt geb. Matt 1894-1969 (Nätzele-Matt), Balbina Marxer *1921 «Bäschele», Karolina Matt geb. Matt (Dele-Matt, 1882-1965), Theresia Schreiber, geb. Matt (1905-2007, «Joggele-Matt»), Edetta Marxer (1921-1961) «Hoopa-Bascha», Erna Marxer (1927-2004) «Seppatöni-Engelbert», Ernst Batliner (1921-2002) «Bertas». Zweite Reihe von links: Anton Marxer (1923-1986) «Bäschele», Irene Cavaliere, Agnes Marxer *1930 «Bäschele», Rosmarie Schreiber (1930-2005) «Medard Schriber», Agatha Matt, geb. Bühler (1859-1941) «Amsels», Erika Schreiber *1928 «Medard-Schriber», Rosa Batliner *1924 «Bertas», Oliva Ritter *1925 «Waldhirts», Luzia Marxer *1925 «Davids». Vorderste Reihe von links: Hubert Ritter (1924-1981) «Waldhirts», Fridolin Marxer *1925 «Bäschele», Josef (Peppi) Marxer (1929-1938) «Seppatöni-Engelbert», Walter Marxer (1929-2004) «Seppatöni-Engelbert», Blanda Ritter *1929 «Waldhirts».



mauren

T 00423 / 377 10 40
 F 00423 / 377 10 45
 gemeinde@mauren.li



AGENDA

April 2012						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
26	27	28	29	30	31	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	1	2	3	4	5	6

FOTOS & VIDEOS



Ökumenischer Wortgottesdienst 2012



200 Jahre Souveränität Liechtenstein

HEUTE 6 | 17 MORGEN 6 | 12

- TV GEMEINDEKANAL
- GEMEINDERATS PROTOKOLLE
- DREHSCHIBE WIRTSCHAFT
- BILDERGALERIE
- GEMEINDEBLATT MURON
- TAGESKARTE GEMEINDE
- ARCHIV

Energiestadt Mauren
einfach lebenswert

Ortsplan

Amtliche Kundmachungen

Kirche & Pfarrei

Autobahn: Unfälle mit Todesfolge



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.mauren.li

Veranstaltungskalender 2012

Mai	01.05.2012	ab 9.00 Uhr	Radkriterium um den Weiherring	RVM Radfahrer Verein Mauren Weiherring
	06.05.2012	ab 11.00 - 18.00 Uhr	Gsotne Grumpiera mit Käs und Moscht	Kulturkommission, MZG Kulturgüter
	23.05.2012	14.00 Uhr	Monatliche Öffnung der Kulturgütersammlung Tanznachmittag	Kulturkommission, MZG Kulturgüter Seniorenkoordination Gasthaus zum Hirschen Mauren
Juni	01.06.2012	20.00 Uhr	Jahreskonzert	Young Unlimited Chor Mauren Saal Zuschg, Schaanwald
	02.06.2012	20.00 Uhr	Jahreskonzert	Young Unlimited Chor Mauren Saal Zuschg, Schaanwald
	03.06.2012		Spiel- und Sporttag der Gemeinden Eschen / Mauren	Betriebskommission Sportpark Sportpark Eschen-Mauren
	03.06.2012	10.30 - 16.30 Uhr	Leichtathletik-Mehrkampfmeeting mit Qualifikation UBS Kids Cup für alle Kategorien	Turnverein Eschen-Mauren Sportpark Eschen-Mauren
	03.06.2012	13.30 - 18.00 Uhr	Monatliche Öffnung der Kulturgütersammlung	Kulturkommission MZG, Kulturgüter
	06. - 10.06.		Oberlandfest / 300 Jahre Oberland	Kulturkommission Vaduz
	17.06.2012		Waldbegehung mit Messe	Kommission Land- und Forstwirtschaft
	20.06.2012	14.00 Uhr	Tanznachmittag	Seniorenkoordination Gasthaus zum Hirschen Mauren Turnverein Eschen-Mauren Sportpark Eschen-Mauren
21.06.2012	18.00 - 21.30 Uhr	Ermittlung schnellster Liechtensteiner (Kantonalfinal Migros-Sprint) für JG 1997 und jünger	Turnverein Eschen-Mauren Sportpark Eschen-Mauren	
Aug. Juli	01.07.2012	13.30 - 18.00 Uhr	Monatliche Öffnung der Kulturgütersammlung	Kulturkommission, MZG Kulturgüter
Aug.	27.08.2012	17.30 - 21.30 Uhr	6. Abendmeeting mit Sprint - Hoch - Speer für alle Kategorien	Turnverein Eschen-Mauren Sportpark Eschen-Mauren
Sept.	02.09.2012	13.30 - 18.00 Uhr	Ausstellung «Mode anno dazumal» an der Monatsöffnung der Kulturgütersammlung	Kulturkommission MZG Kulturgüter
	12.09.2012	17.00 - 20.30 Uhr	Blutspende-Aktion	Samariterverein Liechtensteiner Unterland, Gemeindesaal Eschen
	26.09.2012	14.00 Uhr	Tanznachmittag	Seniorenkoordination Gasthaus zum Hirschen Mauren



Veranstaltungskalender 2012

Mai	05.05.2012	9.30 Uhr	Firmung	Pfarrkirche Mauren
	13.05.2012	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Muttertag / Pfarreiaperitif nach den Gottesdiensten in Mauren und Schaanwald	Theresienkirche Schaanwald Gemeindesaal Mauren
	17.05.2012	8.30 Uhr 10.00 Uhr 13.30 Uhr	Hochfest Christi Himmelfahrt Flurprozession	Theresienkirche Schaanwald Gemeindesaal Mauren ab Kirchplatz Mauren
	27.05.2012	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Hochfest von Pfingsten	Theresienkirche Schaanwald Gemeindesaal Mauren
	28.05.2012	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Pfingstmontag	Theresienkirche Schaanwald Gemeindesaal Mauren
Juni	07.06.2012	9.30 Uhr	Hochfest des Leibes und Blutes Christi / Fronleichnam / Gottesdienst und Sakramentsprozession	Gemeindesaal Mauren ab Kirchplatz Mauren
	12.06.2012	18.00 Uhr	Wallfahrt zur Kirche St. Corneli	
	17.06.2012	10.00 Uhr	Waldbegehung mit Messe	
	24.06.2012	9.30 Uhr	Patronatsfest St. Peter und Paul / Pfarreiaperitif	Gemeindesaal Mauren
Aug.	15.08.2012	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Hochfest Mariä Himmelfahrt / Staatsfeiertag	Theresienkirche Schaanwald Gemeindesaal Mauren
	29.08.2012	7.20 Uhr 7.30 Uhr	Pfarreiwallfahrt nach Absam / Tirol	ab Pfarrkirche Mauren ab Post Schaanwald
September	08.09.2012	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Hochfest Mariä Geburt	Theresienkirche Schaanwald Gemeindesaal Mauren
	16.09.2012	8.30 Uhr 10.00 Uhr 17.00 Uhr	Dank-, Buss- und Bettag	Theresienkirche Schaanwald Gemeindesaal Mauren Gemeindesaal Mauren
	30.09.2012	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Eucharistische Anbetung mit feierlichem Segen Erntedankfest / Pfarreiaperitif in Mauren	Gemeindesaal Mauren Theresienkirche Schaanwald Gemeindesaal Mauren





Gemeinde Mauren

Peter- und Paul-Strasse 27
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40
E-Mail gemeinde@mauren.li
www.mauren.li

